

WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1495/18
ISSN 2354-4597
2.20 €
28.09.2018



Wahlkampf im Amt?

Die Regierungsmitglieder haben im September erstaunlich viele neue Gebäude eingeweiht. Sie haben einen Termin verpasst? Wir haben alles aufgelistet!

Regards S. 12

EDITO

Wer rettet wen? S. 2

Die Finanzmärkte sind der Schlüssel zur Klimaretterung. Hinter dem Versprechen von win-win versteckt sich eine Warnung vor lose-lose.

NEWS

Duterte accused par son peuple p. 4

Le Tribunal des peuples vient de siéger à Bruxelles pour juger le président philippin et son régime. Le woxx a rencontré deux témoins.

REGARDS

Langue privée p. 8

La promotion de la langue luxembourgeoise, enjeu électoral déclaré, se heurte à un certain nombre de limites dans la vie quotidienne.



0 1 4 9 5

5 453000 211009



NEWS

Aktionstag gegen CETA:
Welthandel, aber anders! **S. 3**
Tribunal international des peuples:
Duterte et Trump sur la sellette **p. 4**

REGARDS

Schulische Inklusion:
Schlechtes Zeugnis für neues Gesetz **S. 6**
Langue luxembourgeoise:
Branle-bas de combat **p. 8**
Droit d'auteur-e: Filtrer n'est pas créer **p. 10**
Wahlkampf: Der Monat der Einweihungen **S. 12**
Der letzte linke Kleingärtner, Teil 2:
Kleingärtners Kreuzweg **S. 15**
Kongo: „Das Land ist ein rechtsfreier Raum“ **S. 16**

Coverfoto: MDDI

EDITORIAL

GRÜNER KAPITALISMUS?

Versucht's auf Planet B!

Raymond Klein

Um den Klimawandel zu verhindern, muss anders investiert werden. Den Anreiz dafür können nicht nur Gewinnaussichten bieten.

„Greenpeace ist überzeugt, dass der luxemburgische Finanzsektor eine führende Rolle beim globalen Klimaschutz spielen kann.“ Das Communiqué der NGO klingt fast wie eine der vielen offiziellen Presseerklärungen von Finanz- und Umweltministerien in den vergangenen Jahren. Drei Monate lang wird Greenpeace auf der Place du Funiculaire versuchen, mit den zahlreichen Pendler*innen der Kirchberger Finanzunternehmen ins Gespräch zu kommen.

Für Aufmerksamkeit soll dabei die 15 Meter hohe Nachbildung des Eiffelturms sorgen, als Symbol für das Pariser Klimaabkommen von 2015. Für Greenpeace ist klar: „Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen, müssen Milliarden an Geldern aus dem privaten Sektor mobilisiert werden.“ Es gebe keinen Ersatzplaneten – „No Planet B“ –, mit dieser Feststellung will die NGO den Finanzsektor davon überzeugen, dass „Gelder, die derzeit in fossile Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas investiert werden, in erneuerbare Energien und nachhaltige Infrastrukturprojekte umgeleitet werden [müssen].“

Grüner Finanzkapitalismus, ist das die Antwort auf die Erderwärmung? Déi Gréng sind längst, wie große Teile der politischen Kräfte, auf diesen Zug aufgesprungen und glauben fest daran, dass mit Klimarettung viel Geld zu verdienen ist. Doch die Zivilgesellschaft bleibt skeptisch. Kann man ein System, das auf den Prinzipien Expansion und Konkurrenz gründet, in den Dienst eines Projekts stellen, das Grenzen des Wachstums anerkennt und bei dem es um Gemeinschaftsinteressen geht? Manche, wie Jean Ziegler, beantworten die Frage mit einem klaren Nein. „Dieses System lässt sich nicht humanisieren, verbessern, reformieren. Man muss es zu Fall bringen“, so der Globalisierungskritiker in einem Libération-Interview kurz nach dem Rücktritt von Nicolas Hulot.

Natürlich wäre es schön, wenn das Win-win-Szenario funktionieren würde: Statt eines Diesels fährt man ein Elektroauto, statt Big Macs isst

man Bio-Burger, statt in Raffinerien investiert man in Windräder ... Zwar würde die Lösung nationaler und internationaler Ungerechtigkeiten auf später verlagert, doch die Welt wäre gerettet. Das Problem: Vieles, was gegen den Klimawandel und seine Folgen getan werden muss, kostet Geld, ohne dass man etwas damit verdienen könnte. Setzt die Menschheit auf Win-win, so merkt sie wahrscheinlich um das Jahr 2040, dass die Substitutionen und Optimisierungen nicht gereicht haben. Dann aber ist es längst zu spät – und es gibt keinen Ersatzplaneten, auf dem man es ein zweites Mal, unter Verzicht auf den Kapitalismus, versuchen könnte.

Wenn die Finanz einfach weitermacht, droht ein Lose-lose-Szenario.

Ganz klar: Auch die Kirchberg-Kampagne von Greenpeace argumentiert damit, die grünen Investitionen seien „eine Chance für die luxemburgische Finanzindustrie“. Doch die NGO stellt nicht nur Gewinne in Aussicht. Sie warnt auch davor, dass durch den Ausstieg aus fossilen Energien „viele Investitionen in kohlenstoffreiche Vermögenswerte zu ‚verlorenen Vermögenswerten‘ (stranded assets) werden“. Dieser finanztechnische Ausstieg müsse kontrolliert ablaufen, denn er stelle ein „systemisches makroökonomisches Risiko für Luxemburg“ dar. Mit anderen Worten: Wenn die Finanz einfach weitermacht und dann verspätet zum Handeln gezwungen wird, droht ein Lose-lose-Szenario.

Greenpeace will sich, wie große Teile der Klimabewegung, nicht auf Kapitalismus oder Antikapitalismus festlegen lassen. Die Botschaft an die Finanz muss aber deutlich ausfallen: Ihr verliert, wenn der Klimawandel verhindert wird, aber je später das passiert, umso mehr verliert ihr. Auch bei den Grundeinstellungen des Wirtschaftssystems sind drastische Veränderungen nötig – ganz gleich, ob man das als revolutionäre Reformen oder reformistische Revolution bezeichnen möchte. Diese systemische Perspektive sollte eine „No Planet B“-Kampagne nicht ausblenden.

AKTUELL

AKTIONSTAG GEGEN CETA

Welthandel, aber anders!

Raymond Klein

In Deutschland findet im Vorfeld der Landtagswahlen wieder eine Mobilisierung gegen CETA statt. In Luxemburg wird die Zivilgesellschaft bis auf Weiteres von der Vier-Parteien-Koalition abseviert.

Ist CETA noch zu stoppen? Bevor das umstrittene Handelsabkommen mit Kanada integral angewendet werden kann, muss es von allen Mitgliedstaaten ratifiziert werden. Am luxemburgischen Parlament dürfte CETA kaum scheitern - die vier großen Parteien äußern sich bestenfalls vorsichtig kritisch und lassen sich damit alle Möglichkeiten offen. Doch in Deutschland muss das Abkommen nicht nur den Bundestag, sondern auch den Bundesrat passieren. Auf ein Veto des letzteren spekulieren deutsche Globalisierungskritiker*innen und rufen - im Vorfeld der Landtagswahlen in Bayern und Hessen - zu einem Aktionstag am Samstag, 29. September auf.

Zwischen Trump und Amboss

Der Aufruf wurde vom Netzwerk Gerechter Welthandel initiiert. Die Struktur, deren Name eine positive Ausrichtung suggeriert, entstand 2017 aus dem Zusammenschluss der beiden deutschen Bündnisse „TTIP unfairHandelbar“ und „CETA & TTIP stoppen! Für einen gerechten Welthandel!“. Am Samstag sollen in möglichst vielen Städten und Gemeinden kreative Aktionen gegen CETA und andere Handelsabkommen stattfinden.

Ziel ist es insbesondere, Druck auf die fortschrittlichen Parteien auszuüben. „Vor allem von den Grünen und der Linkspartei, die sich auf Bundesebene gegen CETA ausgesprochen haben, erwarten wir, dass sie bei einer Regierungsbeteiligung auf Landesebene im Bundesrat sicherstellen, dass das jeweilige Bundesland gegen das Abkommen stimmt oder sich enthält.“ Wie Attac-Deutschland, Mitglied des Netzwerks, berichtet, haben sich in Bayern zusätzlich zu diesen beiden Parteien auch die SPD und die Freien Wähler gegen CETA ausgesprochen.



Der Aufruf wiederholt die bekannten Kritikpunkte am CETA: Bedrohung der Umwelt- und Verbraucherschutzstandards, unzureichender Schutz von Arbeitnehmerrechten, Einführung einer Investitionsschutz-Paralleljustiz. Klar ist aber auch, dass die Globalisierungskritiker*innen vor neuen Herausforderungen stehen: „Seit der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten erwecken Bundesregierung und EU-Kommission den Eindruck, als gäbe es nur noch die Alternative zwischen radikaler Freihandelspolitik und rechtspopulistischer Abschottung.“ Das Netzwerk Gerechter Handel will für einen dritten Weg stehen: „eine gerechte, soziale und ökologische Gestaltung der Weltwirtschaft im Interesse der Menschen, nicht der Konzerne“.

Auch in Luxemburg wird sich die Bewegung gleichermaßen von nationalistischen Populist*innen und von „weltoffenen“ Neoliberalen abgrenzen müssen. Vielleicht kann sie sich von der symbolischen Namensänderung in Deutschland inspirieren, um ihre Botschaft besser an die Menschen heranzutragen. Jedenfalls haben im Frühjahr alle im Parlament vertretenen Parteien - außer Déi Lénk - die Aufforderung der Plattform „Stop CETA & TTIP“ ignoriert und nichts getan, um das Freihandelsabkommen Jefta mit Japan zu verhindern (Online-woxx: woxx.eu/jefta). Die Plattform wird weiterhin sensibilisieren und informieren müssen. Da ist es vielleicht gerade hilfreich, dass - durch Trump - das Thema Welthandel auf dramatische Weise wieder Teil der politischen Aktualität ist.

SHORT NEWS

Luxemburgische Flagge für Aquarius 2?

(tj) - Gesetzliches Verbot der Inhaftierung Minderjähriger in Schrassig, Reform des Vormundschaftsgesetzes, stärkere Teilhabe der Zivilgesellschaft an politischen Debatten und die Möglichkeit, auch im Alter von 18 bis 25 Jahren den Revenu d'inclusion sociale (Revis) zu beziehen - das sind einige der Forderungen, die die Menschenrechtsliga an künftige Regierungsmitglieder stellt. Ferner ruft die Organisation dazu auf, das Rettungsschiff „Aquarius 2“ unter Luxemburgischer Flagge fahren zu lassen. Panama hatte dem von SOS Méditerranée und Ärzte ohne Grenzen betriebenen Schiff vor kurzem die Flagge und damit seine Zulassung entzogen, nachdem Italien Druck auf das kleine Land ausgeübt hatte. Dass die Regierung der Forderung der Menschenrechtsliga nachkommen wird, ist jedoch unwahrscheinlich. Das Schiff unter Luxemburgischer Flagge fahren zu lassen, würde eine Reihe an Verantwortungen mit sich bringen, erklärte Außenminister Jean Asselborn Radio 100,7 gegenüber. Eine bessere Lösung bestünde darin, die Flüchtlinge gerecht auf alle Mitgliedsstaaten zu verteilen. Genau dies jedoch stellte sich erst jüngst beim EU-Gipfel in Salzburg erneut als völlig unrealistisch dar. Die „Aquarius 2“ war das letzte zivile Rettungsschiff, das auf dem Mittelmeer zwischen Afrika und Europa noch seinen Dienst versah. Die Luxemburgische Regierung rechnet vermutlich nicht zu Unrecht damit, dass mit der Vergabe der Flagge auch die politische Verantwortung für das weitere Schicksal der Geretteten käme.

Sans invitation

(fb) - Comme rapporté sur notre site internet mercredi, une affiche du parti démocratique DP, recouverte d'un tag antisémite, a été localisée à proximité du rond-point Gluck à Luxembourg-ville. Le woxx a été l'un des premiers et seuls médias à réagir à cet acte haineux et à proposer aux représentant-e-s des principaux partis de réagir et d'exprimer leur indignation. Plutôt que de critiquer les choix éditoriaux de nos collègues journalistes ou la décision de certains de taire cet événement-ci ou un autre pour ne pas avoir à faire de la publicité aux racistes et antisémites, il est peut-être utile de se poser la question de savoir si la classe politique aurait ou non réagi à cet acte par elle-même - sans invitation -, de surcroît quand il s'agit d'exprimer son soutien à un-e candidat-e d'un autre parti en pleine campagne électorale. L'autre question étant de savoir si elle devrait le faire. Nous pensons que oui. Car comme ses voisins, le Luxembourg porte la lourde responsabilité d'avoir aidé l'occupant nazi à persécuter les Juives et Juifs sur son territoire, entraînant la mort d'environ 2.500 personnes ainsi que la destruction de la vie et de la communauté juive locale. Par conséquent, nous estimons important que les représentant-e-s politiques de tous bords réagissent promptement, sans y être invité-e-s, à ce genre d'acte en le condamnant, et de préférence en rappelant le contexte historique dans lequel ils viennent s'inscrire. Car à travers les personnes visées par le tag de jeudi, c'est toute une communauté qui l'est. Et c'est à elle que nos dirigeant-e-s doivent exprimer leur soutien.

online

Bananen und Klagen

Affaire glyphosate : Séquelles et précautions - Luxemburg hat nun auch seine Glyphosat-Affäre: Ein Gärtner, der an Krebs erkrankt ist, klagt gegen den Hersteller Monsanto. woxx.eu/glypho
Éducation nationale : Quand le ministre invite - Bildungsminister Claude Meisch hat sich dazu entschlossen, die Schüler*innen des „secondaire général“ höchstselbst über die nicht so neuen „Neuerungen“ bei der Examensprozedur zu informieren. woxx.eu/meisch

Mit Bananen für Menschenrechte und gegen Pestizide - Die NGO Fairtrade Lëtzebuerg versucht, Unternehmen dazu zu bewegen, lediglich Fairtrade-Bananen anzubieten. Das könnte auch gesundheitliche Vorteile bieten. woxx.eu/bananen
 Freitags um 18 Uhr senden wir auf Radio Ara (102,9 und 105,2 MHz) „Am Bistro mat der woxx“ und erklären die Hintergründe des wöchentlichen Thema-Artikels. Wer die Sendung verpasst hat, findet sie als Podcast auf woxx.lu zum Nachhören.

AKTUELL

TRIBUNAL INTERNATIONAL DES PEUPLES

Duterte et Trump sur la sellette

Entretien : Richard Graf

Deux témoins du Tribunal international des peuples (TIP), de passage à Luxembourg, se sont confié-e-s au woxx.

Quel était votre rôle au TIP ?

Tinay Palabay : En tant que secrétaire générale de mon organisation, j'ai été invitée à témoigner comme experte au TIP sur la violation des droits humains et civiques en général dans mon pays. Karapatan est aussi une des organisations qui ont porté plainte contre le président philippin Duterte et son régime, et elle a préparé une large documentation en ce sens.

John Milton Lozande : Je représentais, en tant que secrétaire général de leur fédération nationale, les associations des travailleurs-euses agricoles. J'ai témoigné sur la violation des droits socio-économiques de nos membres.

Quels sont les principaux reproches que vous faites à Duterte et son régime ?

T.P. : Les accusations contre Duterte, mais aussi contre Trump et les institutions financières internationales,

concernent la violation des droits humains et du droit à l'autodétermination de notre peuple. Nous avons documenté des cas d'impunité où de telles violations sont commises alors que les dirigeants et leurs alliés internationaux sont parfaitement au courant, voire sont à l'origine de ces violations. C'est justement le rôle du TIP de déterminer les responsabilités tant à l'intérieur qu'à l'extérieur du pays.

Les Philippines n'ont jamais été connues pour être un grand havre des droits humains. Est-ce que la situation a tellement empiré avec Duterte ?

J.M.L. : Pour les travailleurs agricoles, Duterte a largement renforcé une politique néolibérale qui ne sert que les grands propriétaires et les grandes sociétés capitalistes, lesquelles exploitent une main-d'œuvre privée de tous ses droits. Par ailleurs, il a introduit un système d'impôts qui touche principalement les plus pauvres, alors que l'inflation continue à les appauvrir. En plus, depuis la prise de pouvoir de Duterte, on a recensé 169 assassinats de travailleurs agricoles.



PHOTO : WOXX

Tinay Palabay, secrétaire générale de l'organisation philippine de défense des droits humains Karapatan, et John Milton Lozande, secrétaire général de la Fédération philippine des travailleurs agricoles, assistaient au Tribunal international des peuples qui s'est tenu à Bruxelles la semaine passée. Ils ont visité le Luxembourg sur invitation de l'Action Solidarité Tiers Monde.

T.P. : En seulement deux ans, il s'est passé tellement de choses et nous avons le sentiment que la situation continue à empirer, comme le montre d'ailleurs la déclaration de Duterte en faveur d'un élargissement de la loi martiale sur le territoire entier du pays – une première depuis la dictature de Marcos dans les années 1980.

« Il faut mettre un terme à toutes ces politiques antipaysan-ne-s à travers le monde. »

Quelle est l'importance pour vous de la condamnation du régime par le TIP ?

T.P. : Nous sommes évidemment très content-e-s que le TIP ait constaté la culpabilité des accusés. Ce procès nous a permis de présenter une vue contrastée de la situation dans notre pays et des forces qui sont derrière ces violations du droit des peuples. Le régime a d'ailleurs réagi bien avant la tenue du procès, en dénonçant la non-compétence du TIP, alors que les membres du jury sont tou-te-s des personnalités impartiales et reconnues pour leurs compétences en matière de droits humains. Mais qu'un gouvernement ne veuille pas accepter l'existence de violations de droits humains sous sa responsabilité est une réaction attendue.

Maintenant que votre cause a gagné une certaine reconnaissance internationale, est-ce que vous ne devenez pas une cible pour le régime ?

J.M.L. : Nous étions bien conscient-e-s du risque que pourrait représenter pour nous et nos collègues la notoriété internationale du TIP. Mais si nous n'avions pas témoigné, les assassinats auraient aussi continué. Nous n'avions donc pas vraiment de choix. Nous sommes très content-e-s que ces faits soient maintenant connus à un niveau international,

ce qui va aider notre mouvement à long terme et ceux d'autres pays aussi. Il faut mettre un terme à toutes ces politiques antipaysan-ne-s à travers le monde.

Duterte mène un discours très anti-américain. Comment expliquer cette connivence entre lui et Trump ?

T.P. : On ne peut pas ignorer que l'influence des États-Unis aux Philippines est énorme. Il était prévisible que Duterte allait rapidement emprunter une direction qui allait lui garantir son pouvoir. Et avoir les États-Unis derrière lui donne une telle garantie. Une partie de l'électorat philippin a certainement été séduite par le discours anti-américain. Comme le montre le maintien de la présence militaire américaine, Duterte reste bien lié avec les États-Unis. Ce qui est plus choquant même, ce sont les énormes moyens financiers que les Américains accordent au régime de Duterte pour militariser encore plus notre pays. En 2017 et 2018, 180 millions de dollars ont ainsi été accordés aux programmes dits antidrogue et antiterrorisme. Autant Duterte et Trump peuvent s'attaquer verbalement, autant ils sont d'accord sur une politique faite au détriment des pauvres et des populations indigènes. Ce sont ces programmes qui ont mené aux assassinats de masse et aux violations des droits humains.

Mais comment expliquer que de nombreuses organisations progressistes l'aient soutenu au début ?

J.M.L. : Duterte avait promis de reprendre les négociations avec les différents mouvements de libération et de mettre en place des législations qui devaient mettre fin à la spoliation des paysans. Mais en réalité, il est le seul président dans l'histoire de notre pays qui n'a aucune politique officielle de réforme agraire. Ce n'est même pas qu'il ne tient pas ses promesses : il fait l'exact contraire de ce qu'il avait annoncé.



Am Kader vu senge Veranstaltungen zum 50ten
Geburtsdag luet de Mouvement Ecologique, an
Zesummenaarbecht mat «Meng Landwirtschaft»
härzlech an op en Informationswond:

Meng Landwirtschaft
Mati Cherd
www.meng-landwirtschaft.lu

REFORM VUN DER EU-AGRARPOLITIK:

WOU ASS SE DRUN? WAT SINN D'ERAUSFUERDERUNGEN AUS
DER SIICHT VU NATUR A LANDSCHAFT -
FIR DE BAUER – FIR DE KONSUMENT?

Méinden den 1. Oktober 2018

um 20:00 am Oekozer Pafendall
6, rue Vauban, Lëtzebuerg

D'Referentin Trees ROBIJNS, Agrarpolitik-Expertin vum «Naturschutzbund Deutschland»
(NABU), verfollegt d'GAP-Reform konsequent a kommentéiert, zesumme mat KollegInnen,
déi aktuell Entwécklungen an engem Blog fir de NABU.

La réforme de la politique agricole commune (PAC) de l'UE:

Quels sont les défis pour l'environnement naturel et humain, les agriculteurs et les consommateurs?

Une traduction orale directe en français sera assurée par l'Agence Interculturelle de l'ASTI asbl

Weider Infoen: www.meco.lu

AVIS

LUXEMBOURG
INSTITUTE OF SCIENCE
AND TECHNOLOGY**Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** fournitures**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 24/10/2018 Heure : 11:00

Lieu :

Luxembourg Institute of Science
and Technology
5, avenue des Hauts Fourneaux
L-4362 Esch-sur-Alzette
Grand-Duché de Luxembourg**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**

LIST 2018_14_PO_LC-HRMS.

Description succincte du marché :L'appel d'offres porte sur la
fourniture, la livraison, l'installation,
la mise en service et la formation à
l'utilisation d'un équipement LC-HRMS
(chromatographe en phase liquide
couplé à la spectrométrie de masse
hybride).**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des charges :**Le dossier de soumission est à
télécharger sur le portail des marchés
publics luxembourgeois
(<https://marches.public.lu/fr.html>).**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Réception des offres :**Les offres doivent être remises avant
le 24 octobre 2018, 11h00.**Date d'envoi de l'avis au Journal
officiel de l'U.E. :** 20/09/2018**La version intégrale de l'avis
n° 1801426 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu**Pour le LIST, représenté par
M. Fernand Reinig,
directeur général a.i.**Ministère du Développement
durable et des Infrastructures****Administration des bâtiments
publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** services**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 23/10/2018 Heure : 10:00

Lieu :

Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**Fourniture de courant électrique BT et
MT pour les années 2019, 2020 et 2021
dans l'intérêt de divers bâtiments au
Luxembourg - Lot État.**Description succincte du marché :**132,9 GWh répartis sur 3 ans pour la
fourniture d'électricité MT et BT.
La durée prévisible du marché est de
3 ans à partir du 1er janvier 2019 au
31 décembre 2021.**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des
charges :**Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu).Il ne sera procédé à aucun envoi de
bordereau.

La remise électronique est autorisée.

**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**Toutes les conditions de participation
sont indiquées dans les documents de
soumission.**Réception des offres :**Les offres portant l'inscription
« Soumission pour la fourniture de
courant électrique BT et MT pour les
années 2019, 2020 et 2021 dans l'intérêt
de divers bâtiments de l'Etat - Lot État »
sont à remettre à l'adresse prévue
pour l'ouverture de la soumission
conformément à la législation et à la
réglementation sur les marchés publics
avant les date et heure fixées pour
l'ouverture.**Date d'envoi de l'avis au Journal****officiel de l'U.E. :** 20/09/2018**La version intégrale de l'avis
n° 1801429 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu****Ministère du Développement
durable et des Infrastructures****Administration des bâtiments
publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** services**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 23/10/2018 Heure : 10:00

Lieu :

Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**Fourniture de courant électrique BT et
MT pour les années 2019, 2020 et 2021
dans l'intérêt de divers bâtiments au
Luxembourg - Lot MENJE (Ministère de
l'Éducation nationale, de l'Enfance et
de la Jeunesse).**Description succincte du marché :**89,1 GWh répartis sur 3 ans pour la
fourniture d'électricité MT et BT.
La durée prévisible du marché est de
3 ans à partir du 1er janvier 2019 au
31 décembre 2021.**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des
charges :**Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu).Il ne sera procédé à aucun envoi de
bordereau.

La remise électronique est autorisée.

**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**Toutes les conditions de participation
sont indiquées dans les documents de
soumission.**Réception des offres :** Les offres
portant l'inscription « Soumission pour
la fourniture de courant électrique BT
et MT pour les années 2019, 2020 et
2021 dans l'intérêt de divers bâtiments
de l'État - Lot MENJE » sont à remettre
à l'adresse prévue pour l'ouverture
de la soumission conformément à la
législation et à la réglementation sur les
marchés publics avant les date et heure
fixées pour l'ouverture.**Date d'envoi de l'avis au Journal
officiel de l'U.E. :** 20/09/2018**La version intégrale de l'avis
n° 1801432 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu****Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause****... auf Papier oder als PDF - Sie haben die Wahl!****Je vous apporte le woxx gratuitement****à domicile pendant 6 semaines****... sur papier ou au format PDF - vous avez le choix !****dat anert abonnement / l'autre abonnement****Tél.: 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79 • abo@woxx.lu**

REGARDS

SCHULISCHE INKLUSION

Schlechtes Zeugnis für neues Gesetz

Tessie Jakobs

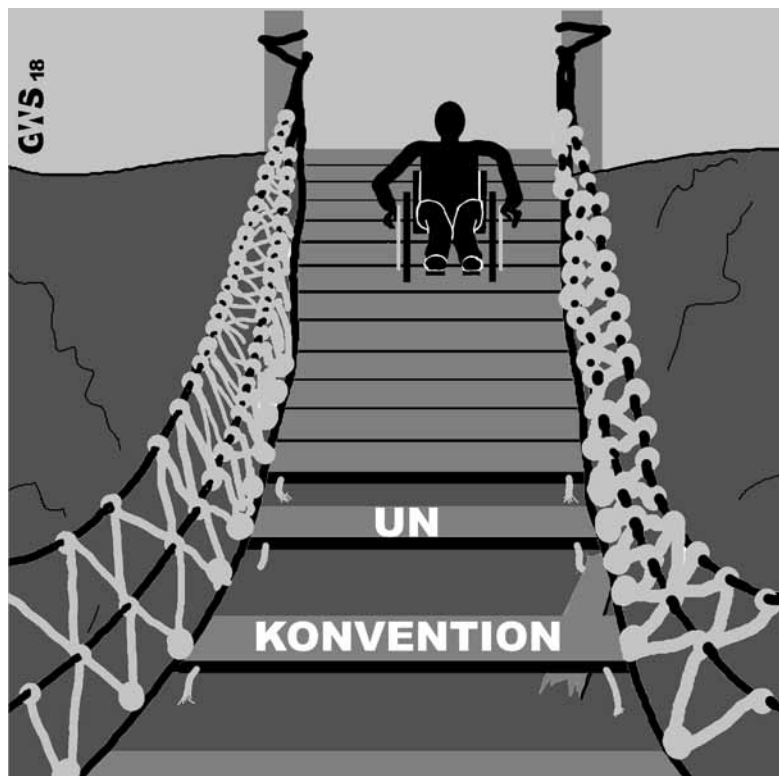
Organisationen für Menschen mit Behinderung ziehen Bilanz über das Gesetz zu den Kompetenzzentren. Das Urteil fällt überwiegend negativ aus.

„Unsere Regierung hat sich dazu bereit erklärt, sich an die UN-Behindertenrechtskonvention zu halten und diese in nationales Recht umzusetzen. Die bisherigen Bemühungen reichen längst nicht aus. Es reicht nicht, kleine Brötchen zu backen, wir fordern systemische Lösungen.“ Zu Schuljahresbeginn 2018 ist das Gesetz zur schulischen Inklusion in Kraft getreten. Am Donnerstag stellte Info-Handicap zusammen mit einigen seiner Mitgliederorganisationen seine Einschätzung davon vor. Der eben zitierte Satz von Nëmme mat eis!-Mitglied Patrick Hurst bildete den Abschluss einer Pressekonferenz, die noch mit recht positiven Worten begonnen hatte. So wurde beispielsweise das Mehr an Informationen, Fortbildungen und Unterstützung begrüßt, das die Implementierung weiterer Kompetenzzentren mit sich bringt. „Nun hat man bei Problemen in der Schule oder zu Hause eine Anlaufstelle, ohne lange danach suchen zu müssen. Daran bestand bisher ein großer Mangel“, so Martine Kirsch von Zesumme fir Inklusioun (Zefi). Auch der nun in Kraft getretene Einsatz von Equipes de soutien des élèves à besoins éducatifs particuliers ou spécifiques (Eseb),

die bei Bedarf in Regelschulklassen intervenieren können, werden positiv bewertet. Anders als zuvor bei den multiprofessionellen Teams seien Mitglieder der Eseb auf spezifische Pathologien und Störungen spezialisiert, lobt Kirsch.

In der Hauptsache gab es jedoch Kritik. „Wir hatten gehofft, dass ein Plan ausgearbeitet wird, um Kinder, die bis jetzt in der Ediff waren, mittelfristig in die Regelschule zu integrieren. Das ist aber leider nicht passiert“, so Marco Wotipka von der Alpeed (Association luxembourgeoise des parents d'enfants de l'éducation différenciée). Er bedauert zudem, dass innerhalb kürzester Zeit von einem Modell zum anderen übergegangen worden sei. „Das Gesetz wurde am 20. Juni verabschiedet. Wie kann es sein, dass es bereits am 17. September in Kraft getreten ist? Das ist unzumutbar für ein derart großes System mit so vielen Betroffenen.“

Besser wäre es gewesen, wenn das Gesetz erst in einem Jahr in Kraft getreten wäre. Es sei außerdem nicht dafür gesorgt worden, die Informationen in leichter Sprache zugänglich zu machen, so wie es die UN-Behindertenrechtskonvention (UNBRK) vorschreibe. Aus diesem Grund hätten sich viele Betroffene und ihre Eltern nicht richtig informieren können. Auch an Sonderpädagog*innen fehle es zurzeit, sowohl in der Regelschule als auch in den Kompetenzzentren.



Statt inklusiver Regelschule
existiert in Luxemburg zurzeit
ein Sonderschulsystem.
Die Logopédie in Strassen ist
ein Teil davon.



© CENTRE DE LOGOPÉDIE

Nicht einmal das reguläre Schulpersonal sei ausreichend für unterschiedliche Formen von Behinderungen oder die neue Gesetzgebung sensibilisiert, bemängelt Patrick Hurst. Pro Jahr würden nur knapp 80 Menschen an einer entsprechenden Fortbildung teilnehmen. „Das reicht nicht. Wir brauchen einen Aktionsplan, der vorsieht in den nächsten drei bis fünf Jahren alle Lehrkräfte in diesem Bereich weiterzubilden. Das Fach Vie et Société hätte währenddessen genutzt werden können, um auch Schüler für die Problematik zu sensibilisieren“, so Hurst.

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die Commissions d'inclusion (CI), die, wie Martine Kirsch beschrieb, größtenteils aus Personen zusammengesetzt sind, die das Kind nicht persönlich kennen. Bei den meisten Mitgliedern handele es sich um Psycholog*innen, die ihren Befund darüber, ob ein Kind in der Regelschule oder einer Spezialklasse unterrichtet werden soll, auf eine zweistündige Beobachtung des Kindes basierten. Die Entscheidung, wo ein Kind beschult werde, liege zwar letztendlich bei den Eltern. Diese würden aber oft nicht ernst genommen und stünden unter großem Druck, die Entscheidung der CI zu respektieren, schildert Kirsch den Eindruck der Mitgliederorganisationen.

Martine Eischen, Präsidentin und Gründungsmitglied von Trisomie21, kritisierte außerdem die mangelnde Barrierefreiheit in Schulgebäuden. Es

fehle zum Beispiel an behinderten-gerechten Toiletten und Fahrstühlen. „Selbst wenn an Fahrstühle gedacht wurde, in die ein Rollstuhl reinpasst, ist oft keine Alternative für den Fall eines Feuers vorgesehen. Da existieren simple Hilfsmittel, man muss nur daran denken“, so Eischen. Viele Schulen seien auch nicht daran angepasst, blinde und sehbehinderte Schüler*innen sowie solche mit auditiven Problemen und Sprachschwierigkeiten zu betreuen. Obwohl heutzutage viele Schüler*innen mit dem Internet arbeiten würden, sei auch dieses nicht barrierefrei. Hier sei eine verstärkte Sensibilisierung nötig.

Unvorbereitet auf den Arbeitsmarkt

Neben den fünf bereits bestehenden Kompetenzzentren öffneten kürzlich noch drei weitere ihre Türen: für Kinder mit Lernschwierigkeiten, mit Verhaltensproblemen und mit überdurchschnittlichen Begabungen. Schüler*innen mit spezifischen Bedürfnissen können auf ambulante Unterstützung durch Sonderpädagog*innen zurückgreifen. In den jeweiligen Zentren sind aber auch Spezialklassen vorgesehen für Schüler*innen, die nach Einschätzung von Expert*innen nicht den regulären Unterricht besuchen können.

Ein zentraler Kritikpunkt der Organisationen für Menschen mit

Behinderung ist das Fehlen von Ausbildungsmöglichkeiten in den Kompetenzzentren. Es sei dort nicht möglich, ein Abschlusszeugnis zu erhalten, bemängelte Patrick Hurst. Das widerspreche dem Ziel, allen Schülern die gleichen Bildungschancen zu bieten. „Zeugnisse, Ausbildungswege, Qualifikationen – all das bietet die Regelschule, nicht aber die Education Différenciée. Wir haben immer wieder auf diese Diskrepanz hingewiesen, ohne dass darauf reagiert wurde“, bedauert Wotipka. In dem Abschnitt der UNBRK, auf den sich mit diesem Kritikpunkt bezogen wird, wird Inklusion dahingehend definiert, dass „allen Menschen von Anfang an in allen gesellschaftlichen Bereichen eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe möglich ist“. Im aktuellen System sei jedoch keine Qualifikation möglich, die es erlaube, auf dem regulären Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, so Hurl. „Das ist diskriminierend. In Deutschland beispielsweise gibt es solche spezialisierten Institutionen, an denen Schulabschlüsse möglich sind.“

Laut UNBRK, so Wotipka, müssten Jugendliche bis 18 Jahre beschult werden, bei Bedarf auch länger. Manche Eltern wendeten sich allerdings an die Alpeed mit der Beschwerde, dass ihr Kind während der Schulferien darüber informiert worden sei, dass seine Schulzeit nach den Ferien ende. „Man kann es einem jungen Autisten

nicht zumuten, von einem Moment zum nächsten seinen Tagesablauf zu ändern. Ihn auf eine solche Veränderung vorzubereiten, kostet viel Zeit und Energie“, illustriert Wotipka den Vorwurf.

„Wir fordern mehr Verständnis vonseiten der Administrationen und Politiker. Beim Versuch, bestehende Probleme zu lösen, hat sich die Situation eigentlich nur noch verschlimmert“, fasst Wotipka das Urteil der Organisationen zusammen.

Nicht nur Kritik wollte man jedoch austreten, sondern auch konkrete Lösungsvorschläge machen. Nötig sei eine unabhängige Instanz, die alle Akteur*innen, die sich um ein Kind mit spezifischen Bedürfnissen kümmern – Eltern, Therapeut*innen, Ärzt*innen – zusammenbringen würde. „Der Therapeut weiß nicht, wie in der Schule gearbeitet wird. Die Eltern wissen nicht, wie die Therapeuten arbeiten. Man müsste diese Personen also an einen Tisch bringen, damit gemeinsam ein Plan für das Kind ausgearbeitet werden kann. So würden alle an einem Strang ziehen, anstatt dass alle in unterschiedliche Richtungen arbeiten“, so eine von Kirsch geäußerte Empfehlung.

LANGUE LUXEMBOURGEOISE

Branle-bas de combat

Frédéric Braun

Dans l'enseignement secondaire une guéguerre se prépare entre ancien-ne-s enseignant-e-s de luxembourgeois et futur-e-s diplômé-e-s de l'Uni, appelé-e-s à les remplacer.

L'un des constats récurrents pour beaucoup d'enseignant-e-s de luxembourgeois, à chaque rentrée, est que leurs élèves ont tout oublié au cours de l'été de ce qu'on leur avait appris. Et quand bien même, oublier tout ce qu'on vous apprend demeure toujours un risque, et relève même chez certain-e-s d'un choix conscient, il semble que dans le cas de la langue luxembourgeoise - un peu comme pour les cours de chimie ou de mathématiques, par exemple - la raison pour laquelle l'enseigner ressemble bien souvent à un véritable travail de Sisyphe soit avant tout liée au manque d'occasions de se familiariser avec cette matière, avec cette langue donc à l'extérieur des cours.

Et ce non pas en raison de panneaux routiers en français, qui après tout ne dérangent que elles et ceux qui vivent dans la hantise de disparaître, ou à cause de la prévalence écrasante d'autres langues dans la sphère publique, mais en raison de l'absence d'un rapport serein au

luxembourgeois et de la crispation autour de cette langue qui traverse toute la classe politique. Et aussi à cause d'une croyance répandue qui voudrait qu'on s'approprie une langue à l'école quand, en réalité, elle s'apprend aussi dans la rue et au gré du hasard.

Or la rue au Luxembourg est par définition multilingue et si la part du luxembourgeois y est aujourd'hui minime, c'est en raison du choix pragmatique d'un pays et d'une économie qui se voudraient le plus ouverts possible. Pragmatique oui, sauf concernant la langue luxembourgeoise sur la valeur de laquelle on n'est longtemps pas arrivé à se mettre d'accord, et que pour des raisons de paix sociale on a commencé à promouvoir pour contenir un populisme naissant. En faisant cela, on a un peu oublié celles et ceux que cela allait toucher, à savoir les gens qui viennent chez nous de l'extérieur et qui finalement n'apprennent cette langue que pour constater à leur tour son absence relative dans la sphère publique.

De trois heures à quatre heures

Ils et elles sont donc les prisonniers de nos doutes, comme ils et elles sont prisonniers des salles de

classes et des délires chroniques de certain-e-s qui estiment que leur intégration n'est pas suffisante - souvent par intérêt, d'ailleurs, et qui (retour à la case de départ) n'hésitent pas à carresser les populistes dans le sens du poil lorsqu'il s'agit de défendre leurs propres intérêts. Ainsi, jeudi dernier, quand par communiqué de presse on nous a annoncé la création de l'association des professeurs de luxembourgeois (VLP), dont les revendications se lisent comme une déclaration de guerre au corps enseignants de luxembourgeois établi.

Shanti Schenten, sa présidente, est enseignante de luxembourgeois au lycée technique Mathias Adam de Lamadelaine et ancienne commentatrice sportive chez RTL. Elle est également enseignante de luxembourgeois à l'Université du Luxembourg pour le master langue et littératures luxembourgeoises, qui forme les futurs enseignant-e-s de luxembourgeois de l'enseignement secondaire. En effet, le « Zertifikat Lëtzebuergers Sprooch a Kultur » ne permet que d'enseigner la langue dans les communes. Au cours des dernières années, une dizaine de personnes ont accompli le master en question. À peu près autant que le ministère de l'Éducation nationale en a recruté l'année dernière. Ils et

elles sont appelé-e-s à remplacer, peu à peu, les enseignant-e-s (de langue pour la plupart) qui actuellement assurent ces cours. Leur proportion est encore loin d'être majoritaire.

Comme le regrette l'association dans son communiqué, « Dans tous les jours plus d'écoles et toujours plus de classes, le luxembourgeois est enseigné en tant que langue étrangère, en l'absence de règlements ou de programmes uniformes ». Elle avance l'exemple des classes d'insertion (encore appelées classes francophones) où le luxembourgeois est enseigné quatre heures par semaines pendant trois ans, ce qui « pour plusieurs raisons complexes » ne suffirait par pour permettre aux élèves de bien s'exprimer. Elle s'attaque ensuite aux classes IB (classes internationales) à l'Athénée de Luxembourg, où le luxembourgeois ne serait plus enseigné que seulement pendant trois heures par semaine et aux écoles internationales, où on ne lui réserve plus que deux heures.

« Tout le monde sait que deux heures par semaine ne suffisent pas pour atteindre un niveau élevé, et malgré cela, on nous dit qu'il s'agit d'écoles d'intégration » s'offusque la VLP. Et de réclamer que le luxembourgeois soit appris « au moins



Les nouvelles règles en matière de formation des enseignant-e-s de luxembourgeois vont-elles déboucher à terme sur un cours de civilisation, où sera enseignée la tradition de l'Hämmelsmarsch ?

PHOTO : WIKIMEDIACOMMONS

quatre heures par semaine pendant au moins trois ans, dans les écoles internationales aussi bien que dans les classes internationales ».

Résistance des parents

« Je n'étais même pas au courant de l'existence d'une telle association » nous confie une enseignante d'allemand à l'Athénée de Luxembourg, également enseignante de luxembourgeois. Comme elle nous le fait remarquer, la présidente du VLP ne fait pas partie de la commission des programmes qui décide de comment une matière, en l'occurrence le luxembourgeois, est enseignée. Par conséquent, le ton du communiqué la choque un peu. À cela s'ajoute que les programmes, dont le communiqué déplore l'absence, sont en train d'être développés à l'Athénée et même exportés vers d'autres lycées, comme nous l'explique sa collègue, également enseignante de luxembourgeois.

Dans les classes IB à l'Athénée, le luxembourgeois est enseigné pendant trois heures par semaine de septième en cinquième. Passer à quatre heures, comme le réclame la VLP, semble impossible aux yeux des deux enseignantes que nous avons rencontrées – « irréaliste » même. Avec des cours le

mardi et le jeudi, la charge de travail est déjà considérable pour les élèves, dont certains proviennent de systèmes scolaires étrangers n'ont que dix ans en septième. Le luxembourgeois est souvent la première langue étrangère qu'ils apprennent. Aussi, les parents ne comprennent pas pourquoi leurs enfants n'apprennent pas une langue internationale, plutôt qu'un patois qui n'est même pas parlé par un demi-million d'habitants. Au final, s'ils se laissent convaincre c'est précisément parce que les cours ne représentent pas plus de trois heures par semaine.

L'enseignement du luxembourgeois dans les classes IB suivrait un rythme soutenu: deux heures d'enseignement écrit (avec des classes où les élèves sont répartis par niveau) et deux heures d'enseignement oral. De plus, le fait que les classes comportent des élèves tant étrangers que luxembourgeois rendrait difficile l'évaluation. Faut-il accorder une dispense aux luxembourghophones ?

Cours disputés

Si on réfléchissait à l'ajout d'une heure de cours supplémentaire aux 30 heures de cours déjà dispensées dans les classes IB, « pourquoi

ne pas introduire un cours d'initiation aux médias ou d'informatique, par exemple ? » comme le suggère l'une des enseignantes. Pour elle, « le luxembourgeois s'apprend davantage dans un contexte social qu'à l'école ». À moins d'enseigner directement en luxembourgeois des cours comme « vie et société », la géographie ou encore l'histoire, suggère-t-elle. Et d'enfoncer le clou : « Nous n'avons pas non plus besoin de 'Fachidioten' du Luxembourg qui ne savent plus où se situe Trèves ».

Car l'association des professeurs de luxembourgeois (VLP) propose également l'introduction d'un cours de civilisation (« Landeskunde ») afin de transmettre la « multiplicité de la culture luxembourgeoise » et de promouvoir dans les « classes de plus en plus multiculturelles » un savoir sur « le Luxembourg et sa culture ». Au prochain gouvernement d'évaluer cette option, comme le suggère l'association. L'enseignement du luxembourgeois dans le cadre de la formation des adultes nécessiterait aussi du personnel « qualifié ». Il faudrait donc promouvoir davantage la carrière de ou de la Lëtzebuergeschproff (autrement dit, détenteur ou détentrice du master en langue et littératures luxembourgeoises). Dans certains lycées, re-

grette la VLP, des enseignant-e-s refuseraient à d'autres enseignant-e-s de reprendre leurs cours de luxembourgeois, les obligeant ainsi à enseigner l'allemand pendant la moitié de leur tâche... La VDL s'attend sur ce point à obtenir le soutien des directions, afin que les professeurs de luxembourgeois reçoivent « la reconnaissance qui leur est due ».

Tout cela n'exprimerait que le malaise de ceux qui ont accompli le master en langue et littérature luxembourgeoises, qui se verraient en effet, confrontés au refus des enseignant-e-s de luxembourgeois établis, de céder les cours qu'ils ont dispensés pendant parfois les dix dernières années, comme le reconnaît l'une des enseignantes. Les élections seraient l'occasion pour eux/elles de faire valoir leurs intérêts auprès des partis. « Tant qu'ils ne seront pas nombreux, rien ne devrait changer » estime l'une de nos interlocutrices, qui avoue qu'on ne se laisse pas facilement enlever ce qu'on a.

DROIT D'AUTEUR-E

Filterer n'est pas créer

Raymond Klein

La violence verbale autour de la directive droit d'auteur-e ne doit pas faire oublier que c'est la manière de penser la création d'œuvres et les usages de l'internet qui sont en jeu.

Tuer l'internet ou sauver les créateur-trice-s ? Quel que soit le sens qu'on donne à la proposition de « directive sur le droit d'auteur dans le marché unique numérique », le 12 septembre, celle-ci a franchi un pas important vers son adoption. La proposition, qui avait essuyé un refus début juillet, a été adoptée dans une version amendée au Parlement européen par 438 voix contre 226. Pour connaître la version définitive de la directive, il faut attendre l'issue des négociations en trilogue entre Parlement, Commission et pays membres. En attendant, s'il n'est pas sûr que les créateur-trice-s feront figure de gagnants, les grandes perdantes sont déjà connues : les plateformes géantes du web telles que Google ou Facebook.

Wikipédia sauvée ?

Et l'« internet libre et ouvert » dans tout cela ? C'est en son nom que de nombreux défenseur-e-s issu-e-s de la société civile s'étaient opposé-e-s à la directive. En effet, qui dit « droit d'auteur-e » dit aussi devoir de demander l'autorisation et d'offrir une rémunération en cas de réutilisation d'un contenu. Or, ce qui semble juste et évident ne l'est pas toujours.

Certes, ce n'est pas très fair-play de copier à l'identique une œuvre complexe, récemment créée et d'une grande originalité. Mais qu'en est-il de la réutilisation de « créations » à la portée de tout le monde, anciennes ou triviales ? C'est pourquoi le droit d'auteur-e est un domaine extrêmement compliqué, avec des interprétations variant avec les pays, les philosophies du droit et les positions politiques. En plus de l'appréciation de l'œuvre pour elle-même, le contexte de la réutilisation donne lieu à des exceptions telles que le droit de citation ou de parodie. Ces exceptions sont perçues comme nécessaires à la liberté d'expression et à liberté du débat public.

Une initiative telle que cette directive droit d'auteur-e risque justement de remettre en question les règles et les exceptions. Ainsi, une des grandes inquiétudes a été la menace qui pesait sur l'encyclopédie citoyenne Wikipédia - ses entrées sont en grande partie composées de versions retravaillées de textes d'autres sources et de citations. Mais Wikipédia ne sera pas directement menacée : le texte actuel de la directive prévoit explicitement une exception pour ce type de plateforme sans finalité commerciale. Ce qui n'empêche pas la communauté autour de Wikipédia de rejeter le texte : elle craint les restrictions sur le contenu librement accessible sur le reste de l'internet, là où l'encyclopédie puise pour assembler ses articles.

Ou pour les diffuser : telle citation, permise dans une entrée de Wikipédia, pourrait enfreindre le droit d'auteur-e dès qu'elle se trouve copiée-collée sur Facebook ou YouTube.

C'est le but plus ou moins avoué de la directive : empêcher les grandes plateformes - américaines - de l'internet de gagner de l'argent en reprenant des contenus créés par d'autres acteurs - notamment européens - sans rémunérer ceux-ci. À l'avenir, les plateformes - sauf exception - devront conclure des accords de licence pour tous les contenus qu'elles ou leurs utilisateur-trice-s mettront en ligne. À défaut, elles seront obligées d'empêcher la mise en ligne. Ce qui conduira à l'emploi de filtres automatiques pour « séparer le bon grain de l'ivraie »... et, en cas de doute, classer d'office le contenu comme illicite.

Alliances douteuses

L'argent récolté à travers les accords de licence reviendra en premier lieu aux maisons d'édition ou de disques ou encore aux sociétés de droits d'auteur-e. Il sera redistribué selon des mécanismes complexes et pourra - argumentent les partisans de la directive - encourager des artistes ou des journalistes à continuer leur travail jugé important pour la société.

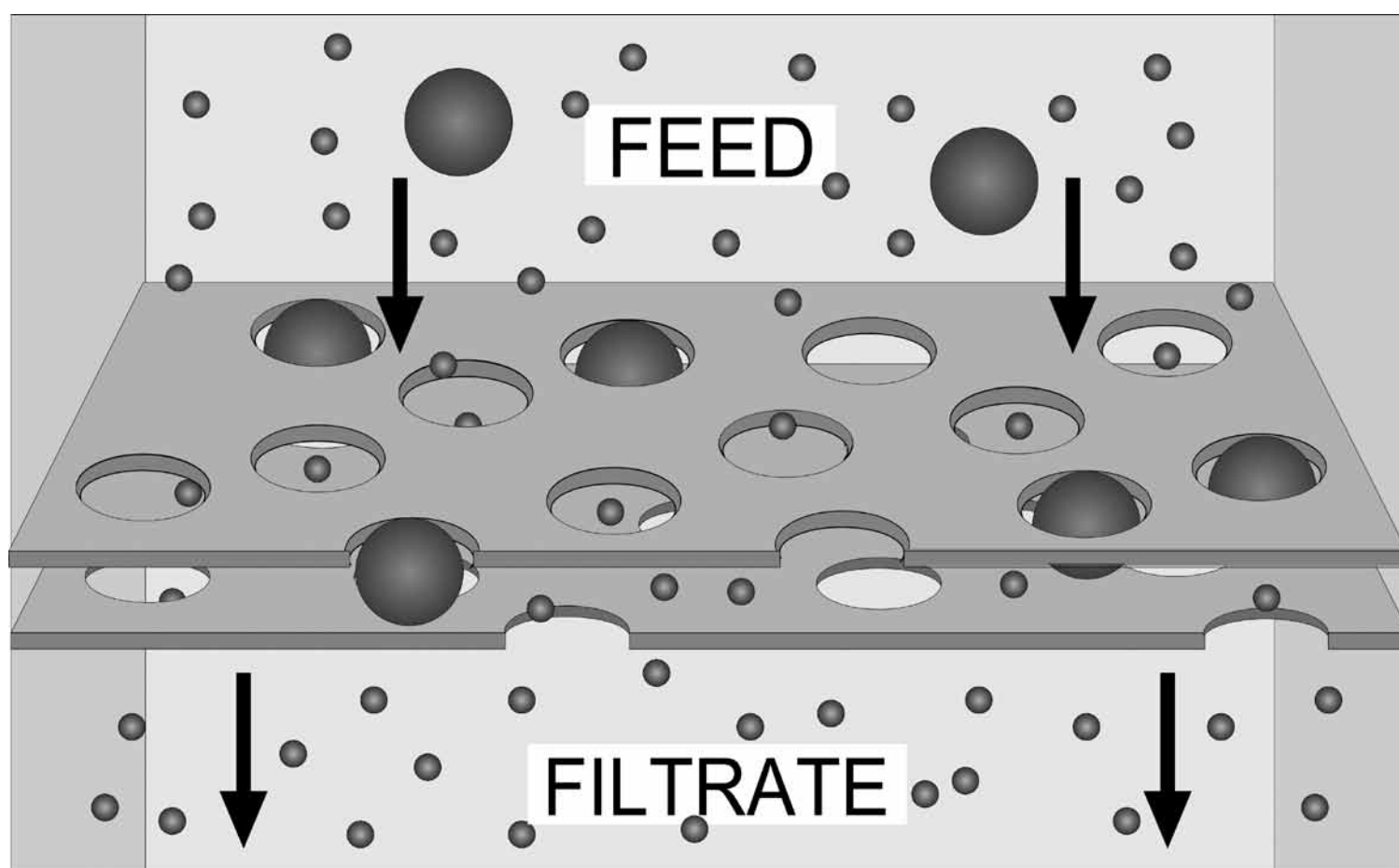
Les grandes plateformes, par contre, sont moins enchantées par la perspective de payer pour des contenus jusqu'ici gratuits, payer pour des

filtres performants et avoir moins de contenus et donc devenir moins attractives. On comprend qu'elles s'opposent à la directive... pas pour l'argent, mais au nom de la liberté d'expression de nos utilisateur-trice-s, assurent-elles.

On a clairement assisté, dans les mois précédant le vote du Parlement, à une alliance contre nature entre les internautes défendant l'internet libre et ouvert et les géants informatiques, notamment Google et Facebook, d'habitude plutôt considérés comme une menace pour la liberté par ces mêmes internautes. Certes, les affirmations que les « GAFA » (pour Google, Apple, Facebook et Amazon) auraient tiré les ficelles du lobbying contre les droits d'auteur-e provenaient à leur tour de lobbyistes du camp opposé. Il n'en est pas moins vrai que la plupart des internautes se battant contre les restrictions et la censure ont omis de se distancier clairement des positions et des intérêts des grandes plateformes.

En face aussi, l'alliance entre les grands acteurs économiques tirant leurs revenus des droits d'auteur-e et les créateur-trice-s mêmes n'a rien de naturel. « L'industrie culturelle et la presse réclament les miettes de l'économie de la surveillance de masse », tel est le diagnostic de la « Quadrature du net », une association qui critique à la fois les uns et les autres, coupables respectivement d'ignorer et de pervertir les possibilités offertes par les nouvelles technologies. On

Séparer le bon grain
de l'ivraie, le principe
de tout filtre.



WIKIMEDIA / WIKIWAYMAN / CC BY-SA 3.0

comprend cependant que des acteurs qui sont l'émanation d'un droit d'auteur-e à l'ancienne cherchent à s'y raccrocher contre vents et marées.

Mais les créateur-trice-s, nombreux-ses à se mobiliser en faveur de la directive, ont-ils et elles raison de miser sur un mode de rémunération qui adopte la logique du droit de propriété et du marché ? En vérité, ce modèle est fort peu équitable, et pour quelques stars du livre, de la musique ou du journalisme qui deviennent riches, on compte des dizaines de milliers de personnes douées et appliquées qui ont du mal à joindre les deux bouts.

Droit d'auteur-e pour quoi faire ?

Surtout, la dématérialisation liée aux nouvelles technologies fait apparaître l'artifice que représente la notion de propriété intellectuelle. Car un des aspects les plus importants du droit de propriété est la rareté : si une personne possède un objet, celui-ci n'est pas disponible pour une autre. Or, à l'âge de la diffusion de créations audiovisuelles ou écrites à un coût marginal quasiment nul, appliquer le droit de propriété revient à réintroduire une rareté artificielle, alors que le monde pourrait vivre dans une abondance de films, de musique, de livres et d'articles de qualité.

La dématérialisation et l'expérience de réseaux qui multiplient les échanges créatifs nous rappel-

lent aussi que l'œuvre est quelque chose d'éphémère, qui passe entre les mains de la créatrice ou du créateur, mais qu'il serait bien présomptueux de vouloir s'approprier. L'acte de créer puise dans le patrimoine commun de l'humanité d'idées et de savoirs, et est suivi par une publication qui remet l'œuvre entre les mains de cette même humanité et la rajoute à ce même patrimoine. À moins que des entraves empêchent l'accès à ce patrimoine - ce qui équivaut à des potentialités de plaisir, d'utilité et d'échanges créatifs gâchées.

Une telle approche philosophique ne vise pas à rabaisser la valeur du travail créatif. Mais ce travail mérite peut-être mieux que sa dépendance aux acteurs économiques et au loto des modes et des marchés. Pour que les créateur-trice-s puissent travailler, il leur faut évidemment une rémunération. Affirmer que le modèle basé sur la propriété intellectuelle est dépassé implique donc qu'on cherche à développer de nouveaux modèles de rémunération. Ce à quoi s'emploient d'ailleurs des initiatives comme la Quadrature.

Cette quête d'un internet moins commercial conduit certain-e-s à être bien moins affligé-e-s par le vote du Parlement européen que la plupart des internautes critiques. Ainsi, sur le site de la Quadrature, on trouve un article qui explique que « la directive copyright n'est pas une défaite pour l'internet libre et ouvert ». Calimaq,

membre de l'association, s'interroge : « Peut-on encore dire que ce qui se passe sur Facebook ou YouTube relève de l'exercice de la liberté d'expression, alors que ces acteurs soumettent leurs utilisateurs à l'emprise d'une gouvernance algorithmique de plus en plus insupportable ? » Il s'étonne que les adeptes d'un internet libre et ouvert puissent « s'émouvoir de ce que les plateformes centralisées et lucratives perdent le bénéfice de la quasi-immunité [de devoir licencier leurs contenus] dont elles bénéficiaient jusqu'à présent ».

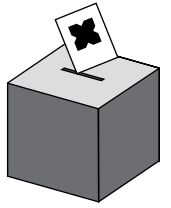
Fausse liberté et vraie censure

Dans la mesure où les plateformes à but non lucratif ne seront pas soumises aux nouvelles règles strictes sur le droit d'auteur-e, raisonne Calimaq, elles pourront devenir le refuge des internautes et créateur-trice-s qui rejettent les filtres, la pub et les contenus présélectionnés. Il espère que ceux et celles qui se battent pour un internet meilleur abandonnent enfin « le mythe selon lequel l'internet libre et ouvert » serait compatible avec les principes mêmes du capitalisme ».

Qu'on sympathise avec le rêve d'un internet non commercial de Calimaq ou qu'on s'accroche à celui d'une juste rémunération grâce au droit d'auteur-e, il y a des arguments pour ne pas rejeter en bloc la directive. Mais sur un point, toute per-

sonne attachée à la liberté sur l'internet devrait être d'accord : le rejet des fameux filtres qui, loin de ne bloquer que les contenus définis comme illicites, empêcheront toutes sortes de contenus d'arriver sur les grandes plateformes. Peut-on parler de censure ? Sans évoquer les erreurs d'appréciation qui ont défrayé la chronique, il est évident que les algorithmes employés ont du mal à distinguer une citation légitime d'une citation abusive. Quant à identifier un éventuel usage parodique - et donc autorisé - de contenus, l'intelligence artificielle n'a aucune chance d'y arriver, alors que les humain-e-s ont du mal à se mettre d'accord en la matière.

Lâcher des algorithmes opaques sur des contenus ouvre également la porte à tous les abus. Les plateformes pourront utiliser le prétexte du droit d'auteur-e pour bloquer des contenus indésirables - de leur propre initiative ou à celle d'acteurs politiques puissants. Certes, ces grandes plateformes présentent déjà beaucoup de défauts, comme le rappelle Calimaq. Mais c'est à travers elles que des informations et des opinions subversives ont pu circuler et déclencher des processus politiques. Avec un Google et un Facebook verrouillés, dans les années à venir, il sera de moins en moins probable qu'on assiste encore à des printemps arabes ou autres.

Chamberwahlen
2018

WAHLKAMPF

Der Monat der Einweihungen

Joël Adami

Luxemburgs Minister*innen hatten im September viel zu tun: Neben dem Wahlkampf und internationalen Verpflichtungen wollten viele neue Gebäude eingeweiht werden. Eine Auflistung.

Anfang September war es auf einen Schlag vorbei mit der teilweise schon etwas besorgniserregenden Stille in den Mailboxen der Redaktionsstuben des Landes. Das Sommerloch war vorbei, und es trudelten wieder unzählige E-Mails mit Terminen ein. Natürlich von den Parteien, die ihre Wahlkampfveranstaltungen ankündigten, aber auch viele vom staatlichen Pressedienst (Sip). Natürlich wollen Minister*innen und Staatssekretär*innen auch in Wahlkampfzeiten die Medien über Projekte informieren, die gerade noch vor Ende der Legislaturperiode fertig geworden sind, oder Bilanz über die geleistete Arbeit ziehen. In Notfällen oder Krisensituationen müssen sie reagieren. Auffällig ist allerdings, dass erstaunlich viele Infrastrukturen im September eingeweiht worden sind. Auch jene Orte, an denen Pressekonferenzen abgehalten wurden, haben manchmal zum Grübeln angeregt - bis man sich an den Wahlbezirk der betreffenden Politiker*innen erinnert hat.

Es liegt eigentlich auf der Hand, was passiert: Pressetermine mit Minister*innen oder Staatssekretär*innen sind eigentlich ein Garant dafür, in die Medien zu kommen und dabei im besten Fall auch noch eine Botschaft an die potentiellen Wähler*innen untergebracht

zu bekommen. Die woxx hat sich deswegen die Mühe gemacht, sämtliche Regierungstermine des Monats September aufzulisten. Die Auswertung ergibt: Es gab kein Regierungsmitglied, das nicht einen eigenen Pressetermin im September wahrgenommen hätte. Ganz oben auf der Hitliste steht François Bausch, der als Infrastrukturminister im September an 22 Einweihungen, Präsentationen oder Pressekonferenzen teilgenommen hat. An zweiter Stelle steht Umweltministerin Carole Dieschbourg, die immerhin zu neun solchen Terminen lud.

Fällt dieses Engagement bei den grünen Regierungsmitgliedern besonders auf, so lässt sich dies einerseits durch das Infrastruktur-Ressort erklären, andererseits aus der geringeren Anzahl der Ämter. Die DP liegt in der Summe der Termine an zweiter Stelle, die LSAP war mit 26 Terminen etwas zurückhaltender. Die rot-blau-grüne Regierungskoalition scheint immer noch so gut zu halten, dass gemeinsame Pressetermine kein Problem sind. Der absurdeste Moment des Septembers: Das Pressebriefing nach dem Regierungsrat am Freitag hat diese Koalition zwar so gut wie abgeschafft, aber zu einem Fototermin mit Obstkörben wurden die Medien dennoch geladen. Das zeigt exemplarisch, dass es oft gar nicht so sehr um den Inhalt geht, sondern viel mehr darum, auf einem Foto zu landen. Um zu überprüfen, wie sehr das stimmt, drucken wir die vollständige Liste der Termine im September ab. In der ersten Oktoberwoche sind übrigens weitere vier Einweihungen angekündigt.

September
4

Nachhaltigkeitsminister François Bausch, Umweltministerin Carole Dieschbourg und Staatssekretär Claude Turmes ziehen gemeinsam Bilanz über die Politik des Nachhaltigkeitsministeriums der letzten fünf Jahre. Außenminister Jean Asselborn weiht das neue Passbüro in Luxemburg-Stadt ein. Gesundheitsministerin Lydia Mutsch präsentiert die Kampagne „Wat iesse mer?“. Umweltministerin Carole Dieschbourg wohnt dem „Kick-off Meeting“ des Projekts „SustEATable - Integrierte Analyse von Ernährungsmustern und landwirtschaftlichen Praktiken für nachhaltige Ernährungssysteme in Luxemburg“ bei.

September
5

Die Staatssekretär*innen Francine Closener und Claude Turmes weihen das „erste hundertprozentig ökoverantwortliche Wohnhaus mit moderaten Mietpreisen Luxemburgs“ in Wiltz ein. Nachhaltigkeitsminister François Bausch präsentiert die neuen Fahrpläne im öffentlichen Transport. Nachhaltigkeitsminister François Bausch und Bildungsminister Claude Meisch weihen einen Windtunnel im „Luxembourg Science Center“ in Differdingen ein. Familienministerin Corinne Cahen und Gesundheitsministerin Lydia Mutsch weihen eine neue Struktur für Personen mit geistiger Behinderung in Ettelbrück ein. Lydia Mutsch ruft zum „Bürgerdialog“ über das Thema Gesundheit in Steinfort.

September
6

Umweltministerin Carole Dieschbourg hält eine Pressekonferenz zur Erweiterung der Auffangstation für Wildtiere in Düdelingen. Wohnungsbauminister Marc Hansen setzt den ersten Stein für den Bau von 32 Mietwohnungen in Contern. Premierminister Xavier Bettel stellt sich gemeinsam mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron einem „europäischen Bürgerdialog“.

September
7

Kulturstaatssekretär Guy Arendt besucht das Auditorium der Villa Louvigny. Umweltministerin Carole Dieschbourg präsentiert das „Aktionsprogramm Bongerten“ in Born.

September
10

Kulturstaatssekretär Guy Arendt wohnt einer Pressekonferenz bei, die die Unterzeichnung einer Konvention mit der Vereinigung „Mir wëllen iech ons Heemecht weisen“ zum Thema hat. Infrastrukturminister François Bausch stellt das Programm der Europäischen Mobilitätswoche in Luxemburg vor. Kulturstaatssekretär Guy Arendt stellt einen Plan zum Schutz des immateriellen Kulturerbes Luxemburgs vor.

September
11

Umweltstaatssekretär Claude Turmes stellt die Energiekooperative „EnerCoop“ und das Projekt „JugendSolar“ in Esch vor. Familienministerin Corinne Cahen und Infrastrukturminister François

FOTO: MDDI



Umweltministerin Carole Dieschbourg, Finanzminister Pierre Gramegna, Arbeitsminister Nicolas Schmit und Staatssekretärin Francine Closener machen irgendwas Symbolisches beim zukünftigen „Centre mosellan“ in Ehenen.

Bausch wohnen dem Aufstellen erster Holzelemente für eine neue Struktur der „Wanteraktioun“ in Findel bei.

September

12

Wirtschaftsminister Etienne Schneider stellt die neugegründete luxemburgische Weltraumagentur vor. Kommunikations- und Medienminister Xavier Bettel stellt eine Strategie für das 5G-Mobilfunknetz in Luxemburg vor. Wirtschaftsminister Etienne Schneider weicht die erste Solarstraße Luxemburgs in Beles ein. Gesundheitsministerin Lydia Mutsch ruft zum „Bürgerdialog“ über das Thema Gesundheit in Tetingen. Arbeitsminister Nicolas Schmit feiert die Überreichung des 100. Zertifikats „Fit4CodingJobs“. Bildungsminister Claude Meisch gratuliert den Teilnehmer*innen der internationalen Olympiade der Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften.

September

13

Staatssekretärin Francine Closener stellt die nationale Strategie für die Entwicklung des Kongresstourismus in Luxemburg vor. Bildungsminister Claude Meisch gibt eine Pressekonferenz zum Schulanfang. Gesundheitsministerin Lydia Mutsch ruft zum „Bürgerdialog“ über das Thema Gesundheit in Remich.

September

14

Staatssekretärin Francine Closener präsentiert die Online-Shopping-Plattform „LetzShop.lu“ in Luxemburg-Stadt. Innenminister Dan Kersch besucht die „Centres

d'incendie et de secours“ in Diekirch, Bettemburg und Mondercange. Infrastrukturminister François Bausch, Umweltministerin Carole Dieschbourg und Landwirtschaftsminister Fernand Etgen stellen Kompensationsmaßnahmen für die „Nordstraße“ vor.

September

15

Bildungsminister Claude Meisch eröffnet die internationale Schule in Mondorf.

September

17

Infrastrukturminister François Bausch eröffnet die Erweiterung des „Park & Ride Sud“ in Howald. Kulturminister Xavier Bettel und Kulturstaatssekretär Guy Arendt präsentieren das Programm der Europäischen Tage des Kulturerbes. Infrastrukturminister François Bausch präsentiert die neue Park & Ride-Anlage, geplante Fotovoltaikanlagen und das Eisenbahnprojekt „Weststrecke“ in Grevenmacher. Außerdem weicht er die neue Buslinie 465 ein.

September

18

Infrastrukturminister François Bausch stellt in Esch eine Studie zur Radfahrbarkeit von Straßen im Süden des Landes vor. Sportminister Romain Schneider präsentiert die Bilanz seines Ministeriums. Justizminister Félix Braz präsentiert die Bilanz seines Ministeriums. Landwirtschaftsminister Fernand Etgen besucht einen Wingert und einen Weinkeller und verkostet den ersten Federweißen der Saison. Medien- und Kommuni-

kationsminister Xavier Bettel wohnt einer Pressekonferenz der Firma Eltrona bei, die ihr neues Internetangebot vorstellt. Staatssekretär Claude Turmes wohnt der Überreichung des „RAL-Rückkonsum Zertifikats RAL-GZ950 in Silber“ an das OekoCenter Hesper bei.

September

19

Infrastrukturminister François Bausch weicht den ersten selbstfahrenden Bus in der Industriezone Contern ein. Umweltministerin Carole Dieschbourg und Staatssekretär Claude Turmes präsentieren das „Centre de compétences et d'animation national, École du goût“ in Brandenburg. Bildungsminister Claude Meisch stellt in der Cafeteria des nationalen kunsthistorischen Museums Unterrichtsmaterial vor, das Schüler*innen die luxemburgische Kultur näher bringen soll. Gesundheitsministerin Lydia Mutsch und Landwirtschaftsminister Fernand Etgen wohnen dem Kolloquium „La sécurité dans mon assiette - les contaminants“ bei. Infrastrukturminister François Bausch wohnt der Vorstellung einer Mobilitätserhebung in Luxemburg-Kirchberg bei. Staatssekretär Claude Turmes und Justizminister Félix Braz weihen den Justizpalast in Diekirch ein.

September

20

Sozialminister Romain Schneider präsentiert die Bilanz seines Ministeriums. Großregionsministerin Corinne Cahen und Staatssekretär Guy Arendt nehmen

an der Konferenz „Le patrimoine culturel et naturel en Grande Région“ teil. Wirtschaftsminister Etienne Schneider und Staatssekretär Claude Turmes halten eine Pressekonferenz zur Energiewende. Nachhaltigkeitsminister François Bausch weicht das „Yumm Food Festival“ (ein Wettbewerb für fahrende Kleinküchen) auf dem Kirchberg ein. Wirtschaftsminister Etienne Schneider stellt die neuen Projekte des Logistikparks „Eurohub Sud“ zwischen Bettemburg und Düdelingen vor und weicht eine Brücke ein. Infrastrukturminister François Bausch und Umweltministerin Carole Dieschbourg weihen das neue Gebäude der Natur- und Forstverwaltung im Schloss von Schönfels ein.

September

21

Nach dem Regierungsrat gibt es zwar kein Pressebriefing, aber Pressefotograf*innen sind dazu eingeladen, der Überreichung eines Obstkorbes des „Lëtzebuerger Landesuebstbauveräin“ an die Regierung beizuwohnen. Kooperationsminister Romain Schneider gibt eine Pressekonferenz zu den „Assises de la Coopération“. Premierminister Xavier Bettel gibt eine Pressekonferenz zum Neubau des nationalen Krisenzentrums auf dem Senniger Schloss.

September

22

Landwirtschaftsminister Fernand Etgen eröffnet den „lokale Maart“ in Luxemburg-Stadt.



Außenminister Jean Asselborn eröffnet das neue Passbüro in Luxemburg-Stadt.

23 September Staatssekretär Guy Arendt weiht die Plakette, welche die Ortschaft Schengen als erste luxemburgische Ortschaft mit dem „European Heritage Label“ auszeichnet, ein.

24 September Bildungsminister Claude Meisch weiht das „Centre pour le développement des apprentissages Grande-Duchesse Maria Teresa“ in Strassen ein. Infrastrukturminister François Bausch und delegierter Hochschulminister Marc Hansen weihen die „Maison du Livre“ der Universität Luxemburg in Esch-Belval ein. Staatssekretär Claude Turmes hält eine Pressekonferenz zum Aktionsplan für den Bieber in Böwen.

25 September Umweltministerin Carole Dieschbourg hält in Befort eine Pressekonferenz über die Bilanz des „Naturpark Mëllerdall“. Auf einer Pressekonferenz zieht Finanzminister Pierre Gramegna Bilanz über die Strategie zur Förderung des Finanzplatzes. Der delegierte Hochschulminister Marc Hansen präsentiert die Zahlen der staatlichen Studienbeihilfe. Infrastrukturminister François Bausch weiht den renovierten Bahnhof in Oberkorn ein. Staatssekretär Guy Arendt ist bei der Vorstellung

des Films „Schloss Mansfeld - Ein virtueller Rekonstruktionsversuch“ anwesend. Innenminister Dan Kersch verleiht erstmals Dienstgrade an Mitglieder des neugeschaffenen „Corps grand-ducal d'incendie et de secours“.

26 September Polizeiminister Etienne Schneider präsentiert ein Pilotprojekt für Bodycams bei der Polizei. Umweltministerin Carole Dieschbourg, Finanzminister Pierre Gramegna, Arbeitsminister Nicolas Schmit und Staatssekretärin Francine Closener legen den ersten Stein des zukünftigen „Centre mosellan“ in Ehnen. Infrastrukturminister François Bausch gibt der Presse im Rahmen einer Pressekonferenz eine Vorschau auf neue Funktionen der „mobilité.lu“-App. Wirtschaftsminister Etienne Schneider präsentiert eine „neue Etappe in der internationalen Entwicklung von Luxtrust“. Staatssekretär Claude Turmes wohnt der Unterschrift einer Konvention zwischen der Natur- und Forstverwaltung und der Ackerbauschule in Bettendorf bei. Gesundheitsministerin Lydia Mutsch und Landwirtschaftsminister Fernand Etgen weihen die neuen Gebäude der „Division de la sécurité alimentaire“ und der „Administration des services vétérinaires“ ein. Infrastrukturminis-

ter François Bausch wohnt der Filmprojektion des Films „The Human Scale“ (Jan Gehl) an der Universität Luxemburg bei.

27 September Wohnungsbauminister Marc Hansen wohnt dem ersten Spatenstich für das Projekt „Elmen“ in Olm bei. Nachhaltigkeitsminister François Bausch stellt eine neue Kampagne zur Sensibilisierung in Sachen Straßensicherheit vor. Landwirtschaftsminister Fernand Etgen stellt das Projekt „SoLAWa - Solidaresch Landwirtschaft Atert-Wark“ in Rambrouch vor. Wirtschaftsminister Etienne Schneider präsentiert mehrere neue Firmen im Bereich der Weltraumwirtschaft, die sich in Luxemburg niederlassen. Bildungsminister Claude Meisch weiht das „Centre Formida“ ein. Gesundheitsministerin Lydia Mutsch, Familienministerin Corinne Cahen und Sportminister Romain Schneider stellen die neueste Auflage des Programms „Gesond iessen, méi bewegen“ vor. Nachhaltigkeitsminister François Bausch weiht die neue Bahnunterführung in Schiffingen ein. Staatssekretärin Francine Closener überreicht den „Tourism Innovation Award“. Kulturstaatssekretär Guy Arendt präsentiert die finale Version des Kulturentwicklungsplans in Mamer.

28 September Staatssekretärin Francine Closener eröffnet die „Escher Bamhaier“ in Esch/Alzette. Nachhaltigkeitsminister François Bausch und Umweltministerin Carole Dieschbourg feiern 20 Jahre Recyclingcenter in Munsbach, nachdem sie in Grevenmacher eine Kläranlage eingeweiht haben.

30 September Medienminister Xavier Bettel wohnt den Feierlichkeiten zum 25. Geburtstag von Radio 100,7 bei.

Anmerkung: Gezählt wurden alle Termine der Regierungsmitglieder im Inland, die uns per Pressemitteilung erreichten.



DER LETZTE LINKE KLEINGÄRTNER, TEIL 2

Kleingärtners Kreuzweg

Roland Röder

Der letzte linke Kleingärtner über geliebte und ungeliebte Massen, ihr Ausbleiben und die richtige Mischung.

Gartenarbeit für Linke macht Sinn. Während der politischen Linken das revolutionäre Subjekt und damit die Masse abhandengekommen sind, kann die gärtnerische Linke hier noch glänzen. Endlich hat man als Linker wieder einen passablen Bezug zur Menge. Und das ist gleich doppelt schön: Erstens hat man diese steuern. Wenn ich meine Stangenbohnen gezielt wässere, steigt der Ertrag erheblich. Zweitens werde ich mit meinen produzierten Gütern gebraucht und dies auch noch weltweit. Schließlich kümmere ich mich als Kleingärtner um die Ernährung der Menschheit. Da schimmert wieder eines der alten linken Versprechen durch: Als Linker ist man für alle da, sozusagen ein globaler Sozialarbeiter, und man tut allen in der Welt Gutes. Zumindest versucht man es. Nur manchmal trägt man sein Kreuz an der Menge.

Dies trifft auf meine Hühner zu, die mitten im Sommer von einer großen Masse widerlicher Milben befallen wurden. Diese verursachen allerhand Juckreiz und den Ausfall von Federn. Darunter leidet die Eierproduktion erheblich. Aber dafür bin ich ja da. Als Kleingärtner ist man gleichermaßen Seelenröster von Pflanzen und Tieren und auch ein wenig ihr medizinischer Assistent. Die Gesundheit des Federviehs muss stabil bleiben, damit die Eierproduktion nicht zum Erliegen kommt. Ich halte die Hühner nicht aus Nettigkeit.

Jedenfalls beschaffte ich mir flugs Kieselgur und puderte das Federvieh damit ein. Das Zeug ist ein extrem feines Pulver aus Kieselalgen (Siliziumoxid), das ob seiner geringen Partikelgröße in jeden Hohlraum und jede Ritze eindringt und die Milben letztlich austrocknet. Es ist so was von leicht und klitzeklein und damit

lungengängig, dass man beim Einpudern des Viehzeugs und dem Bestäuben des Stalls besser eine Atemmaske trägt. Aber: das „Wundermittel“ hat geholfen. Nach zweimaligem Einpudern sowie Bestäuben des Hühnerstalls, reduzierte sich der Milbenbe-

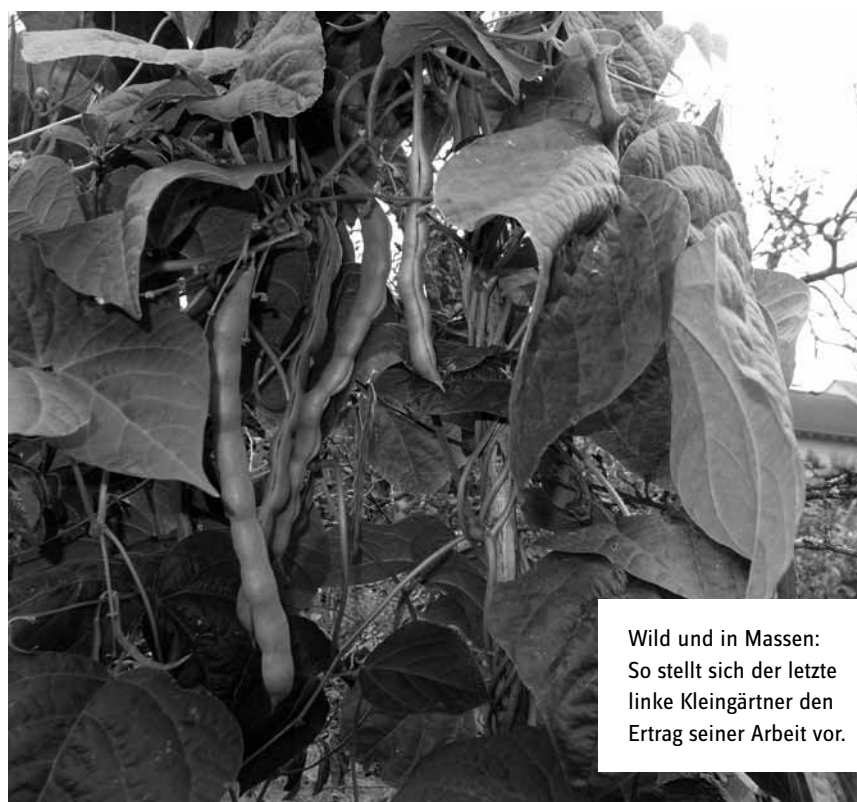
Ein inneres Schaudern verspüre ich vor der Kartoffelernte. Nicht allein, weil die dieses Jahr nach der Dauerhitze deutlich früher ansteht. Auch wegen des erwartbar miserablen Ergebnisses, das mich jetzt schon tiefe Schluchten voller Traurigkeit

Der Name „Kartoffelkäfer“ ist etwas irreführend, denn das Biest frisst keine Kartoffeln, wohl aber deren Blätter. Und dummerweise wachsen dann die Knollen unter der Erde nicht mehr. Dieses Ungeziefer hatte mich und meine Kartoffeln in diesem Jahr also verschont und mir damit viel Plackerei erspart. Dafür musste ich das Leid von Hitze und ausbleibendem Regen ertragen. Irgendwie ist ein Kleingärtner die Fortführung des Weges von „unserem Herrn Jesus“; so würde es ein Gläubiger wohl formulieren. Wie Christus ist der Kleingärtner zu Höherem berufen und trägt auf den Schultern das Leid von allen.

Dennoch läuft die Produktion im Garten passabel. Zugegeben, es gibt bessere Jahre. Aber ein Garten ist wie eine Beziehung. Manches, das wächst, hängt von der Qualität des eigenen Zutuns ab und manches kann ich nicht beeinflussen. Es bricht schicksalhaft über mich herein. So ist das Leben. Mal hat man kein Glück, mal kommt Pech dazu, sagt eine bekannte Fußballweisheit.

Dafür wachsen die roten Hokkaido-Kürbisse gut, nach anfänglichen Startschwierigkeiten, die der Trockenheit und der Hitze geschuldet waren. Und der Grünkohl gar, der wächst in einem Ausmaß und Tempo, das ich in meinem gärtnerischen Kosmos mit eher sandigem Boden noch nicht erlebt habe. Chapeau. Die Rote Beete nimmt noch etwas an Gewicht und Umfang zu. Die Zucchinierte hält sich in Grenzen, überzeugt aber durch Kontinuität und steten Nachschub. So verhält es sich auch bei den Gurken, wobei ich dieses Jahr auf eine Mischung aus Einlege und Salatgurke setzte, was die richtige Entscheidung war, da dieses Gewächs weniger anfällig gegen den falschen Mehltau ist als die hochgezüchteten Salatgurken, womit wir wieder bei der Problematik des Hohertragssaatgutes wären. Besser weniger, dafür aber sicherer Ertrag.

FOTO: AKTION 3. WEIT SAAR EV.



Wild und in Massen:
So stellt sich der letzte linke Kleingärtner den Ertrag seiner Arbeit vor.

fall schnell und die hühnerartigen Geschäfte liefen wieder wie eh und je: arbeiten, fressen, Eier legen, saufen, schlafen. Repeat. Hühner haben es gut.

Ein Garten ist wie eine Beziehung

Aktuell freue ich mich, dass die sommerliche Bullenhitze vorbei ist und das gärtnerische Werkeln - ich traue mich fast nicht, es zu sagen - so langsam dem jahreszeitbedingten Ende entgegengeht. Noch nicht ganz, aber immerhin ist der Herbst bereits absehbar.

durchschreiten lässt. Womit habe ich das nur verdient? Dabei hatte ich dieses Jahr keinen Kartoffelkäfer in meinen Kartoffelbeeten. Der kann einem auch den Spaß verderben. Dabei ist er, wie so viel anderes Viehzeug, das unsereiner nicht leiden mag, ein Kind der Globalisierung. Als Colorado-Käfer, so sein richtiger Name, wurde er in den 1870er-Jahren aus den USA über den Hafen von Rotterdam nach Europa nicht etwa von dunklen Mächten eingeschleppt. Vielmehr wurde er zusammen mit Handelsgütern als unbeachtetes „Nebenprodukt“ eingeführt und verbreitete sich mangels natürlicher Feinde rasend schnell.

INTERGLOBAL

KONGO

„Das Land ist ein rechtsfreier Raum“

Interview: Carolin Mothes

Mit über zwei Jahren Verspätung sind für Ende Dezember nun Wahlen in der Demokratischen Republik Kongo angekündigt, doch es bleibt fraglich, ob sie tatsächlich stattfinden werden. Ein Gespräch mit der Menschenrechts-Aktivistin Passy Mubalama.

woxx: Die Amtszeit von Präsident Joseph Kabila hätte bereits 2016 enden sollen. Er darf nicht noch einmal zur Wahl antreten, ist aber immer noch im Amt; Wahlen wurden wiederholt verschoben. Wie ist die Lage der Opposition?

Passy Mubalama: Das politische Klima stimmt derzeit nicht hoffnungsvoll, dass freie und faire Wahlen so stattfinden werden, wie sie Ende 2016 im Silvesterabkommen vereinbart wurden. Darin hat sich die Regierung mit der Opposition darauf geeinigt, dass Präsidentschaftswahlen bis Ende 2017 abgehalten werden sollen. Die Verzögerungstaktik der Regierung legte andere Absichten nahe und tut das weiterhin. Zudem hat die umstrittene Wahlkommission Ceni bereits damals zugegeben, dass sie die Wahlen frühestens 2018 abhalten kann. Die kongolesische Bevölkerung fühlte sich immer stärker gefangen inmitten politischer Tumulte und einer sich verschlechternden wirtschaftlichen Situation. Unterdessen sind in den vergangenen zwei Jahren zivilgesellschaftliche Bewegungen entstanden, sie fordern auch immer wieder den Rücktritt Kabilas.

Die Regierung antwortete darauf mit willkürlichen Verhaftungen, aber auch Entführungen und Ermordungen von Oppositionellen und Menschenrechtlern. Es gibt faktisch keine Demonstrationsfreiheit, die Medienfreiheit wird eingeschränkt, Aktivisten und Journalisten werden systematisch eingeschüchtert, das Land ist quasi ein rechtsfreier Raum.

Mittlerweile sind Wahlen für den 23. Dezember dieses Jahres angesetzt. Präsident Kabila gab Anfang August bekannt, dass Innen- und Sicherheitsminister Emmanuel Ramazani Shadary als sein Nachfolger kandidieren wird. Gehen Sie davon aus, dass der Termin eingehalten wird?

Als Aktivistin betrachte ich es als wichtigen Erfolg, dass Präsident Kabila sich nicht selbst als Kandidaten präsentiert hat. Das ist das Ergebnis harter Arbeit unterschiedlicher Gruppen, die viel geopfert haben, um an diesen Punkt zu kommen. Zusammen mit der Bevölkerung setzten sie die Regierung unter Druck, damit Kabila kein drittes Mal kandidieren kann. Allerdings bin ich immer noch nicht davon überzeugt, dass die Wahlen stattfinden werden. Ein festgesetztes Datum garantiert gar nichts. Noch ist Kabila an der Macht und wenn er will, findet er einen Weg, die Wahlen zu verschieben.

Gleichzeitig denke ich, dass die Demokratische Republik (DR) Kongo

nicht in der Lage ist, die Wahlen ohne Hilfe der internationalen Gemeinschaft abzuhalten. Aber die Regierung lehnt Unterstützung der internationalen Staatengemeinschaft zur Finanzierung der Wahlen ab und behauptet, sie könne die Kosten selbst tragen. Das tut sie, weil internationales Geld nachweisbar in freie und faire Wahlen investiert werden müsste. Sollte wider Erwarten planmäßig gewählt werden, darf nicht vergessen werden, dass die Bedingungen jetzt schon nicht frei und fair sind, da einige Bewerber von der Regierung nicht akzeptiert wurden und deshalb nicht antreten können.

„Ich betrachte es als wichtigen Erfolg, dass Präsident Kabila sich nicht selbst als Kandidat präsentiert hat.“

In seiner Amtszeit als Minister war Shadary verantwortlich für die gewaltsame Unterdrückung der Opposition, er wurde dafür im vergangenen Jahr von der EU auf eine Sanktionsliste gesetzt. Sehen Sie in einem anderen Kandidaten Chancen auf Verbesserungen?

Shadary wäre als Präsident völlig inakzeptabel, nach allem, was in seinem Namen geschehen ist. Deshalb denke ich nicht, dass er überhaupt

eine Chance hat, gewählt zu werden. Der einzige Weg zum Sieg für ihn wäre Wahlbetrug und diese Option ist nicht abwegig. Denn mit dem Einsatz der neuen Wahlautomaten sind vor allem die vielen Frauen ohne Bildung und ältere Menschen nicht vertraut und somit muss in Frage gestellt werden, ob die Bevölkerung in der Lage ist, an der Wahl adäquat teilzunehmen.

Außerdem ist die Demokratische Republik Kongo ein riesiges Land mit vielen abgelegenen ländlichen Gebieten. Die Wahlkommission steht vor großen logistischen Herausforderungen, um die Wahlautomaten von Kinshasa in abgeschiedene Dörfer zu bringen, in denen die Mehrheit der Bevölkerung lebt. Das kann die Regierung nicht ohne die Hilfe der Monusco (Mission der Vereinten Nationen für die Stabilisierung der Demokratischen Republik Kongo, Anm. d. Red.) schaffen, die bei der Organisation der Wahlen 2006 und 2011 eine wichtige Rolle gespielt hat. Aber internationale Hilfe will die Regierung nicht akzeptieren. Das sind ideale Bedingungen für einen Wahlbetrug. Es ist schwer zu sagen, welcher der zugelassenen Kandidaten das Beste für die Bevölkerung verspricht, wer wirklich in ihrem Sinne agieren würde und sich nicht von eigenen Interessen lenken ließe.

Einige Kritiker behaupten, die Regierung sei in die Konflikte im Osten des Landes involviert, um sie als Vor-

Wünscht sich, dass die internationale Gemeinschaft mehr Druck auf die kongolesische Regierung ausübt: die Menschenrechtlerin Passy Mubalama.



BILD: TWITTER

wand für einen Aufschub der Wahlen zu nutzen. Wie sehen Sie das?

Das tut sie bereits seit 2015. Die Sicherheitslage wird dabei gern herangezogen. Damals waren es die Attacken in Lubero. Als es dann an der Zeit war, wieder Wahlen zu organisieren, waren da plötzlich die Konflikte in Ituri und Kasai. Ich bin davon überzeugt, dass es zumindest eine Taktik der Regierung ist, diese Ereignisse als Vorwand zu nutzen, um Wahlen zu verschieben. Dann wird plötzlich so getan, als sei die Sicherheitslage die oberste Priorität. Das wirkt suspekt, wenn man sich vor Augen hält, dass die Demokratische Republik Kongo seit mehr als zwei Jahrzehnten von Konflikten geprägt ist – die Sicherheitslage lässt kaum auf baldige Verbesserung hoffen und ist daher kein guter Grund für einen Aufschub.

Zu Beginn des Jahres wurden von katholischen Geistlichen organisierte Proteste gegen Kabila gewaltsam unterdrückt. Wie schätzen Sie die Rolle der Katholischen Kirche in der Opposition ein?

In diesem Kampf spielt sie eine nicht zu unterschätzende Rolle. Sie war die Kraft, die Kabila mit dem Silvesterabkommen damals die Chance gegeben hat, an der Macht zu bleiben. Damals war die Bevölkerung bereits davon überzeugt, dass Kabila seine Macht 2016 abgeben muss. Mittlerweile bereut die Kirche diesen Schritt vermutlich und würde mir sicherlich zustimmen, dass er ein Fehler war. Umso bedeutender sind ihre Rolle und ihre Aktivitäten bei den derzeitigen Protesten. Sie kann die Bevölkerung als Zivilgesellschaft mobilisieren, unterstützt diese und vor allem die Jugendbewegung und fordert den Rücktritt Kabilas und die Organisation von Wahlen durch die Ceni. Leider ist diese Wahlkommission nicht so unabhängig vom Präsidenten, wie sie sein sollte.

Anfang Mai wurden bei einem Protest der Jugendbewegung „Lucha“, die für demokratischen Wandel eintritt, 27 Demonstrierende verhaftet. Am 10. Juni kam Luc Nkulula, der Gründer und führende Kopf dieser Gruppe, unter noch ungeklärten Umständen bei einem Feuer in seinem Haus ums Leben.

Ich war schockiert, ich hatte einen Tag zuvor noch mit ihm gesprochen. Es ist gefährlich geworden. Man riskiert sein Leben, wenn man in der Demokratischen Republik Kongo für Demokratie und Menschenrechte tätig wird. Man gerät automatisch in den Fokus von Regierung und Sicherheitskräften, nur wegen der Arbeit, die man zum Wohle des Landes und dessen Bevölkerung macht. Es ist schwer zu glauben, dass Luc Nkululas Tod ein Unfall war. Ich bin davon überzeugt, dass er ermordet wurde. Die Regierung sollte doch die Bevölkerung schützen, nicht sie umzubringen oder auf unbewaffnete Menschen schießen. Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem wir dringend Hilfe der internationalen Gemeinschaft brauchen. Ich wünsche mir, dass die internationale Gemeinschaft mehr Druck auf die kongolesische Regierung ausübt. Ich ermutige sie, im Zweifel Sanktionen zu verhängen, um zu gewährleisten, dass sich die Situation im Sinne der gesamten Bevölkerung bessert, insbesondere die der Frauen und Kinder, die jeden Tag unter den Konflikten der Region leiden.

Tun multinationale Organisationen bislang zu wenig?

Ich kann nicht unbedingt sagen, dass die internationale Gemeinschaft nicht genug tun würde. Vor wenigen Monaten erklärten sich die Vereinten Nationen zur finanziellen Unterstützung der kongolesischen Bevölkerung in den Krisengebieten bereit. Nur hat unsere Regierung dieses Angebot ausgeschlagen. Sie befürchtet, sonst für ihr Fehlverhalten zur Verantwortung gezogen zu werden. Als im vergangenen Jahr die UN-Repräsentantin der USA, Nikki Haley, in die Demokratische Republik Kongo reiste, war die Ceni plötzlich in der Lage, einen Zeitplan für die Wahlen zu präsentieren. Das heißt, solche Diplomaten haben einen bestimmten Einfluss auf die Regierung, der zum Wohle der Bevölkerung genutzt werden sollte.



AGENDA

28/09 - 07/10/2018

film | theatre
concert | events

1495/18



Fäerdeg gebaut

De Maka MC ass nees um Start,
nächste Freide presentéiert de jonke
Lëtzebuerger Rapper säin neien
Album « Chantier » an der Rockhal.

Wat ass lass S. 9

WAT ASS LASS

Nation Bordel p. 4

D'Kulturpolitik zu Lëtzebuerg ass en
Desaster - dat mengt och de Kollektiv
Richtung 22 an deelt an senger
Nationalgalerie sou richteg aus.

EXPO

Le « plontanisme » révélé p. 14

Inventeur d'une technique dérivée du
tissage, le peintre Ivan Marchuk expose
dans « En quête de vérité » le travail de
plusieurs décennies.

KINO

Von Ku Klux Klan bis Trump S. 20

„BlacKkKlansman“ erzählt vom
Rechtsextremismus im Amerika der 1970er
Jahre, um auf Gefahren der Gegenwart
hinzuweisen. Das gelingt nur bedingt.



WAT ASS LASS | 28.09. - 07.10.



Liebe, Suppe und Kommunismus: In der Alten Feuerwache in Saarbrücken kommt Nino Haratischwilis Roman „Das achte Leben“ an diesem Freitag, dem 28. und an diesem Sonntag, dem 30. September sowie am 6. Oktober auf die Bühne.



Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1496 (5.10. - 14.10.): 3.10., 9h.

Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1496 (5.10 - 14.10) : 3.10, 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 12**

Nationalgalerie **S. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 13 - S. 18**

Ivan Marchuk **p. 14**

KINO

Programm **S. 19 - S. 27**

BlackKlansman **S. 20**

FR, 28.9.

MUSEK

Modestine Ekete, fusion/afrobeat, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

The Beggar's Opera, ballad opera by John Gay and Christoph Pepusch, directed by Robert Carsen, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

CaboCubaJazz, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

9 to 5, Musical von Patricia Resnick, mit der Theatergruppe Geoghelli des Lycée de garçons Esch, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

Spain, indie pop, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

Les salopettes acoustiques + Thierry Cordier, chanson alternative, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Stephen Triffitt, Mark Adams and George Daniel Long, tribute to The Rat Pack, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Exit:LX Night, with Cari Cari, Bartleby Delicate and C'est Karma, Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

L'Albert et Clair, chanson, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

THEATER

Das achte Leben, Schauspiel nach dem Roman von Nino Haratischwili, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

À table, théâtre collectif et interactif, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
 Dans le cadre des Semaines de l'éducation au développement durable. Inscription obligatoire : evamaria.schmid@sosve.lu ou par tél. 49 04 30 32.
 Org. Kindernothilfe Luxemburg, SOS Villages d'enfants du monde et CPS.

Fake Better, performance de Filip Markiewicz, avec Edsun, Luc Schiltz et Tania Soubry, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 19h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
 Dans le cadre de l'exposition « Celebration Factory ».

WAT ASS LASS | 28.09. - 07.10.

Kafkas Haus, Schauspiel nach Erzählungen von Franz Kafka, inszeniert von Laura Linnenbaum, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Révolte, d'Alice Birch, mise en scène de Sophie Langevin, avec Agnès Guignard, Francesco Mormino, Leila Schaus et Pitt Simon, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Wow, de et avec Eugénie Anselin, mise en scène d'Antoine Morin, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/wow

Pss Pss, Clownspektakel mit der Compagnia Bacçalà (> 9 Jahre), Kinneksbond, Mamer, 20h. Tel. 26 39 5-100. www.kinneksbond.lu

Mir si gelueden, mam Kabarä Pepperoni, Centre Norbert Sassel, Bettange-sur-Mess, 20h. www.pepperoni.lu Reservatioun: Tel. 621 41 40 30.

Open Stage, music, poetry, theatre, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Der Mann mit den Messern, von Heinrich Böll, inszeniert von Sandra Reitmayer, mit Sabine Wolf und Philipp Sebastian, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

ARTICLE Nationalgalerie - Konscht op Lëtzebuergesch, vu Richtung 22, Hariko, Luxembourg, 20h. www.hariko.lu Reservatioun: info@nationalgalerie.lu

Hors-piste, spectacle de clowns avec Le rire médecin, La Passerelle, Florange, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr



Es ist wieder mal so weit: an diesem Samstag, dem 29. und diesem Sonntag, dem 30. September herrscht buntes Treiben im Fonds-de-Gras mit der diesjährigen Steampunk Convention.

KONTERBONT

Unicareers.lu, Luxexpo - The Box, Luxembourg, 10h. www.uni.lu Org. Université du Luxembourg.

Elly Beinhorn - Alleinflug, Vorführung des Films von Christine Hartmann (D 2014. Mit Vicky Krieps. 107'. O.-Ton), centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 19h. Tel. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

City Promenade by Night, departure at the Luxembourg City Tourist Office, Luxembourg, 19h. Tel. 22 28 09. www.lcto.lu www.luxembourg-city.com

Speisen wie Karl Marx, Kulinarische Zeitreise im Landesmuseum, Rheinisches Landesmuseum Trier, Trier (D), 19h. Tel. 0049 651 97 74-0. www.landmuseum-trier.de

Illuminale - Orte der Herrschaft und der Ausbeutung: Kaiserthermen und Palastgarten, Lichtinstallationen, Kaiserthermen und Palastgarten, Trier (D), 19h - 24h.

Spartensprecher: „Ist das noch Entspannung oder schon Langeweile?“, Cartoonlesung,

sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

SA, 29.9.

JUNIOR

10 Joer Cité Bibliothéik mam Tuffi, Aktivitäten, Ateliers, Liesungen, Cercle Cité, Luxembourg, 10h - 17h. Tel. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

ERAUSGEPICKT Europäische Kinder- und Jugendbuchmesse, Alte evangelische Kirche St. Johann, Saarbrücken (D), 10h - 18h. www.buchmesse-saarbruecken.eu

Loopino et les yeux comme des soucoupes, de Nelly Danker, avec Renelde Pierlot (3-5 ans), Philharmonie, Luxembourg, 10h30, 14h30 + 16h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

Jeux dans l'eau, ciné-concert (> 2 ans), Rotondes, Luxembourg, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

MUSEK

Swing the Abbey, festival with Lennart Westerlund & Alexandra Alhimovich and Swing Shouters & Duke Box, Neimënster, Luxembourg, 10h - 18h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu www.swingdance.lu

Thierry Hirsch, récital d'orgue, œuvres de Bach et Soler, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

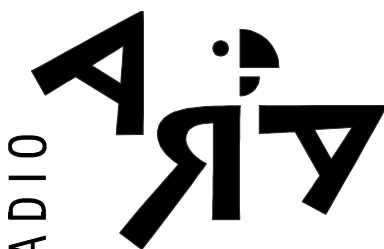
Saif al-Kayyat et Nao Sasaki, récital d'oud et de violoncelle, compositions inspirées par la musique traditionnelle arabe, Arabic Association for Cultural Exchange, Helling, 19h. Réservation : aacelluxembourg@gmail.com

West Side Story, Musical mit Musik von Leonard Bernstein, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Don Giovanni, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, unter der musikalischen Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Jean-Claude Berutti, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Gregory Porter, jazz/soul, avant le concert : projection du documentaire « Gregory Porter. Don't Forget Your Music » (GB 2016. 85'. O.v.) d'Alfred George Bailey à 18h15, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Natürlich blond, Musical, unter der musikalischen Leitung von Dominik Nieß, inszeniert von Stephan Vanecek, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Saturday
29.09.2018
16:00 - 16:30

Let's be friends

Let's be friends is an entertaining show that will take you on a journey to closely examine the diverse and rich cultures of the different communities living in Luxembourg. Let's be friends will inspire you to look at the world from different perspectives in order to nurture ongoing dialogue across cultures.

The show will make you discover mystical histories, old traditions that persisted and evolved over thousands of years and different styles of cooking characterized by distinctive ingredients and techniques. Guests will be interviewed to share their real life stories regarding their countries of origin. Every Saturday from 16h to 16h30, hosted by Cherine

EVENT

WAT ASS LASS | 28.09. - 07.10.

© PIERRE WEBER



De Xav' kann endlech seng Nationalgalerie aweien.

THEATER

Make Xavier Great Again!

Luc Caregari

Richtung 22 huet nees zougeschloen, an deelt an hirer „Nationalgalerie“ uerdentlech géint d'Kulturpolitik hei am Land aus. E gelungenen Ofschloss fir den Hariko – deen dës Woch iwwregens op Esch plënnert.

Datt d'Kulturpolitik ënnert de Liberalen e reegelrechte Fiasko ass – an hoffentlech och gläich war – seet net nëmmen de Guy Rewenig, mä sou zimlech all Mënsch, dee sech an de leschte fënnf Joer och nëmmen e bësse fir d'Kulturzeen interesséiert huet. Liberaliséierung, Nepotismus bei deem esouguer d'CSV bleech vun Näid gëtt, Finanziariséierung a virun allem e grouse Mépris fir alles, wat probéiert an dësem Land mat Kreativitéit säi Liewensënnerhalt ze bestreiden.

Sou ass et och net verwonnerlech, datt de Xavier Bettel a seng Akolythen an d'Viséier vun den „Enfants terribles“ vu Richtung 22 geholl ginn. A wat fir e besseren Ophänkert kéint ee sech wënschen, wéi dem Xav' seng Nationalgalerie, déi zwar kee bestallt hat, mä elo awer soll an dat aalt Gebai vun der Nationalbibliothék kommen? Dorop baséierend, gëtt en Narrativ entwéckelt, deen de Premier a Staats- a Kulturminister weist, wéi hie sech a sengen eegene Widderspréch verheddert, a virun allem duerch Egoismus an Ignoranz glänzt.

Weider duerch d'Mangel gedréint ginn de Maxi Lacour (eng Parodie op de Spriecher vum Kulturministère an eemolege RTL-Journalist Max Theis), de Jo Kox, dem Xavier seng Virgängerin d'Maggy Nagel an nach eng Rëtsch aner méi oder manner bekannte Personnage, wéi de Geescht vun de Saachen, déi do nach komme wäerten.

Wat beim Stéck „Nationalgalerie“ opfällt ass virun allem, datt Richtung 22 evoluéiert huet. Amplaz nëmmen op gutt recherchéierten Dokumentartheater ze setzen, an sou d'Realsatiren-Schinn ze fueren, baue si hei hir eege Geschicht zesummen an zécken net dem Publikum eng Pointe no der anerer entgéint ze schleiden. D'Resultat ass eng Mëschung aus reelle Fakten an Elementer, déi éischter aus dem Kabarä stamen. Et ass wuel keen Zoufall, wann d'Maggy Nagel an der Richtung 22-Versioun elo neierdengs Stand-Up-Comedy an der Wüst mëscht.

An och de Xavier Bettel himself gläicht éischter engem lokalen Donald Trump, deem et onméiglech ass, iwwert säin eegenen Ego ewech ze denken, an deen ouni ze zécken déi Lëtzebuerger Kulturzeen senge Bankster Kollegen an de Rache gehäit, an alles dem Nation Branding ënnerstellt. Datt déi jonk Kreativ dobäi ze kuerz kommen, oder

guer net consideréiert ginn (si brénge jo weder Goss nach Glanz mat an d'Land) ass do ganz kloer.

Luewenswäert ass och de Rahmenprogramm am Hariko selwer. Well de ganzen Happening jo u sech un d'Ouverture vum Bettel senger Nationalgalerie gebonnen ass, sinn natierlech och e puer – herrlech satiresch a provokativ – Konschwierker du cru ze gesinn. En plus kann ee sech déi ukucken, andeems een um „Spill vum Liewen“-Lëtzebuerger Versioun deelhëlt. Hei muss een op de verschiddene Statiounen en Ziedel aus enger Nation-Branding-Tut zéien, an et gëtt ee gewuer wéi a wou een am Liewen drun ass.

Also wien iwwert de Misär, den Dilettantismus an d'Arroganz vun der aktueller Kulturpolitik éischter laache wéi kräische wëll, dee sollt sech nach séier dës Weekend op Bouneweg maachen – et lount sech!

Opféierungen nach haut Freiden a muer Samschden – Reservatioun ënner info@nationalgalerie.lu.

The Beggar's Opera, ballad opera by John Gay and Christoph Pepusch, directed by Robert Carsen, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Les salopettes acoustiques + Après la sieste, chanson alternative, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Tha Trickaz & guests, bass music, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Marley's Ghost, tribute to Bob Marley, Ducaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

Lolasister, pop-folk, brasserie Terminus, *Sarrequeumines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

THEATER

Fake Better, performance de Filip Markiewicz, avec Edsun, Luc Schiltz et Tania Soubry, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Dans le cadre de l'exposition « Celebration Factory ».

Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt, mit dem Katz-Theater, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Das Wunder um Verdun, szenisch-musikalische Annäherung an das Theaterstück von Hans Chlumberg, inszeniert von Gustav Rueb, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Wow, de et avec Eugénie Anselin, mise en scène d'Antoine Morin, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu
woxx.eu/wow

Fake Reports, Schauspiel von Kathrin Röggla, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Mir si gelueden, mam Kabarä Pepperoni, Centre Norbert Sassel, *Bettange-sur-Mess*, 20h. www.pepperoni.lu
Reservatioun: Tél. 621 41 40 30.

WAT ASS LASS | 28.09. - 07.10.

Grand spectacle d'ouverture de saison, théâtre d'improvisation, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Org. Ligue d'improvisation théâtrale à Luxembourg.

Der Mann mit den Messern, von Heinrich Böll, inszeniert von Sandra Reitmayer, mit Sabine Wolf und Philipp Sebastian, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

ARTICLE Nationalgalerie - Konscht op Lëtzebuergesch, vu Richtung 22, Hariko, *Luxembourg*, 20h. www.hariko.lu
Reservatioun: info@nationalgalerie.lu

Timothé Poissonnet, humour, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

Le monde des gourmets, expérience culinaire à la découverte du coût environnemental et social de la consommation, pl. Guillaume II, *Luxembourg*, 9h30 - 12h30. Dans le cadre des Semaines de l'éducation au développement durable. Org. ASTM, SOS Faim, Frères des hommes et Klima-Bündnis Lëtzebuerg.

De lokale Maart, Rotondes, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Org. lët'z go local.

Anno 1900, Steampunk Convention Luxembourg, Minett Park Fond-de-Gras, *Lasauvage*, 11h. Tél. 26 50 41 24. www.anno1900.lu

Luxembourg au Moyen Âge, visite thématique, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 45 00. www.citymuseum.lu
Langue : F. Inscription obligatoire.

Kurz die Welt retten, meinen Abfall checken, Workshops zum Thema nachhaltig Einkaufen und Kochen, SuperDrecksKëscht, *Colmar-Berg*, 14h - 17h. Tel. 48 82 16-228. www.sdk.lu
Im Rahmen der Semaines de l'éducation au développement durable. Einschreibung erforderlich bis zu diesem Freitag, dem 28.9.: nadine.schneider@sdk.lu oder Tel. 48 82 16-234. Org. SDK, Naturpark Our, Naturpark Öwersauer und Sila.lu.



Le 30 septembre, la soprano Arabella Fenyves va enchanter l'Altrimenti avec des interprétations de Strauss, Rodgers et Hammerstein.

Sur les traces du gouverneur Mansfeld, visite à l'extérieur menant du musée à Clausen, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30 214.

Illuminale - Orte der Herrschaft und der Ausbeutung: Kaiserthermen und Palastgarten, Lichtinstallationen, Kaiserthermen und Palastgarten, *Trier (D)*, 19h - 24h.

SO, 30.9.

JUNIOR

ERAUSGEPICKT Europäische Kinder- und Jugendbuchmesse, Alte evangelische Kirche St. Johann, *Saarbrücken (D)*, 10h - 18h. www.buchmesse-saarbruecken.eu

D'Loopino an d'Knäppäen, vun der Nelly Danker, mat der Renelde Pierlot (3-5 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30, 14h30 + 16h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAFT!

Der gestiefelte Kater, musikalisches Märchen von Vera Ilieva, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Jeux dans l'eau, ciné-concert (> 2 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Das Gespenst von Canterville, musikalisch-geräuschvolles Gruselvergnügen nach Oscar Wilde, mit Christina Schulz (Erzählerin) und Aki Kunz (Kontrabass) (> 4 Jahre), centre culturel Paul Barblé, *Strassen*, 11h. Tel. 31 02 62 40-5. Anmeldung: luiza.sosna@strassen.lu oder Tel. 31 02 62-270.

Ritter Odilo und der strenge Herr Winter, Kinderoper von Mareike Zimmermann, mit Musik aus Henry Purcells „King Arthur“ (> 5 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 15h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

KONFERENZ

Jaurès et l'internationalisme socialiste : l'échec de l'internationalisme en 1914 était-il inévitable ? Avec Gilles Candar, Centre de documentation sur les migrations humaines, *Dudelange*, 15h. Tél. 51 69 85-1. www.cdmh.lu

MUSEK

Swing the Abbey, festival with Lennart Westerlund & Alexandra Alhimovich and Swing Shouters & Duke Box, Neimënster, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu www.swingdance.lu

Laurent Pierre Quintet, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Duo d'âmes, récital de cordes, œuvres entre autres de Haydn, Mozart et Leclair, église Saint-Jacques, *Messancy (B)*, 15h.

Orchestre de chambre du Luxembourg, sous la direction de Shiyeon Sung, avec Joseph Moog (piano), œuvres de Debussy, Saint-Saëns et Ravel, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Luxembourg Wind Orchestra, sous la direction de Philippe Noesen, œuvres entre autres de Hosay, Waespi et Young, conservatoire, *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Arabella Fenyves, récital de chant, œuvres entre autres de Strauss, Dvorák et Brahms, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Dans le cadre du festival « New Classic Stage ».

École régionale de musique de la Ville d'Echternach, concert en mémoire de Nadine Bichler, Trifolion, *Echternach*, 17h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

La Traviata, Oper von Giuseppe Verdi, unter der musikalischen Leitung von Stefan Neubert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Les salopettes acoustiques + Les atomik macaroniz, chanson alternative, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 18h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Natürlich blond, Musical, unter der musikalischen Leitung von Dominik Nieß, inszeniert von Stephan Vanecek, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

THEATER

Fake Better, performance de Filip Markiewicz, avec Edsun, Luc Schiltz et Tania Soubry, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 14h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Dans le cadre de l'exposition « Celebration Factory ».

ERAUSGEPICKT



Cours de théâtre pour enfants

La Theaterschoul Yolandin propose des cours de théâtre pour **enfants de 5 à 7 ans** et pour **jeunes de 8 à 14 ans**. Les participant-e-s seront invité-e-s à découvrir le jeu théâtral, l'expression corporelle et la créativité. Le cours est proposé comme introduction au théâtre, spécialement pour développer l'imagination, la concentration, le travail en groupe et la conscience de soi. Les cours auront lieu **les jeudis** de 15h à 16h pour les enfants et de 16h à 17h30 pour les jeunes et ce **à partir du 4 octobre jusqu'au 20 décembre, du 10 janvier au 4 avril et du 25 avril au 20 juin au Kulturhaus à Mersch** (53, rue G.-D. Charlotte, L-7520 Mersch). Les langues véhiculaires seront le luxembourgeois, l'anglais et le français. Le prix s'élève à 150 € par trimestre. Les intéressé-e-s peuvent s'inscrire via mail à yolandin@pt.lu ou par tél. 621 38 91 02. Plus d'informations : www.yolandin.lu



Pädagogisches Angebot im Rahmen der Nationalwahlen

Am 14. Oktober finden in Luxemburg die Parlamentswahlen statt.

In diesem Zusammenhang möchte das Zentrum für politisch Bildung (ZpB) vor allem Jugendliche über **die Rolle der Chambre des Députés, den Ablauf und die Wichtigkeit der Wahlen sowie die Funktionsweise einer Demokratie im Allgemeinen** informieren. Zu diesem Zweck hat das ZpB eine Vielzahl an **pädagogischen Materialien** entwickelt, die sich an Lehrkräfte der Grund- und Sekundarschulen sowie an Erzieher/-innen in Jugendhäusern oder Internaten richten. Hinzu kommen **Veröffentlichungen, die für Kinder, Jugendliche und Erwachsene** bestimmt sind. Zum Angebot gehören zweisprachige Publikationen wie beispielsweise das Heft „duerchbléck ! - Politik verstoen“, das grundlegende Informationen über die Chamber und die Wahlen, praktische pädagogische Anregungen

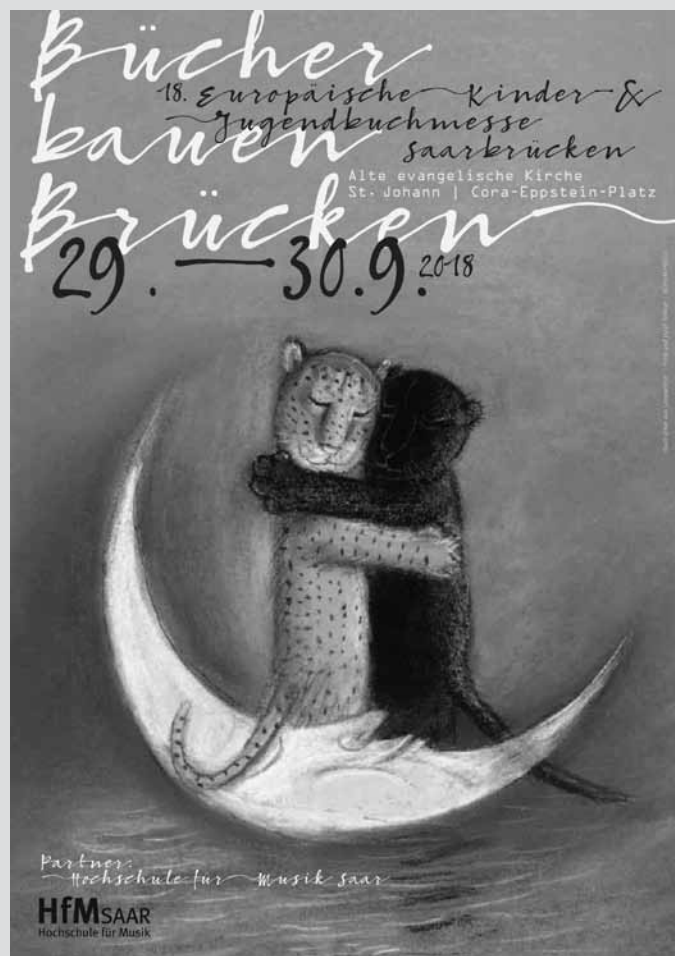
sowie gebrauchsfertige Arbeitsblätter beinhaltet. Die in Deutsch und in Französisch in Zusammenarbeit mit „Klaro“ verfasste Veröffentlichung „Check Politik“ erklärt in leichter Sprache sowohl einer jungen wie auch einer erwachsenen Leserschaft die Aufgaben des Parlaments und den Ablauf der Wahlen. **Sieben Videos sowie Plakate auf Luxemburgisch, Französisch und Deutsch** illustrieren das politische System Luxemburgs und die Wahlen. „Fact sheets“ liefern weitere Grundinformationen

über unterschiedliche, das Parlament betreffende Themen. **Das gesamte pädagogische Angebot lässt sich auf der Internetseite des Zentrums für politisch Bildung www.zpb.lu einsehen und gratis herunterladen.**

Bücher bauen Brücken

Konzipiert um das monothematische Motiv der Freundschaft bietet das Programm der **18. Europäischen Kinder- und Jugendbuchmesse**, die am **Samstag 29. September** startet, ein spannendes und vielseitiges Programm mit ganz besonderen Lesungen, Musik, Licht und Illustration. Der **Eintritt** ist an beiden Messetagen **frei!** Zum **Eröffnungskonzert am Samstag um 11 Uhr** improvisiert Professor Jörg Abbing von der Hochschule für Musik zusammen mit Katharina Lermen und Sonia Koch zu den ausdrucksstarken Bildern von Józef Wilkon jeweils kurze musikalische Impressionen, die den Zuhörer*innen Gelegenheit zur meditativen Kontemplation der Texte geben sollen. Und auch der Mumpf kommt in diesem Jahr nach Saarbrücken an den **Messestandort in der Alten Evangelischen Kirche St. Johann** und bringt seine Schöpfer Ingrid und Dieter Schubert mit. Die musikalische Lesung von „Morgen geht's los, sagt der Mumpf“ findet am Messesamstag um 15 Uhr statt. Am Messesonntag um 15 Uhr erwartet die Besucher*innen ein „Frühling mit Freund“ aus der Mumpf-Reihe. Zu einer besonderen literarischen Lesung lädt Sherley Freudenreich am Samstag um 17 Uhr ein. Sie erzählt auf eine faszinierende Weise die märchenhafte Geschichte von dem kleinen Glühwürmchen und der Eule im finsternen Wald von Anguel Karaliitchev (1902-1972). Wenn dann die Worte zu leuchten beginnen, entsteht eine verzaubernde Atmosphäre. Die Autorin Tea Topuria

aus Tbilissi und die Übersetzerin Susanne Kihm lesen an den Messetagen jeweils um 14 Uhr aus georgischen Märchen. Georgische Musik begleitet die Märchentexte. Es spielt Giorgi Naroushvili. Georgien ist in diesem Jahr Ehrengastland der Messe. Inspiriert von Saint-Exupérys weltberühmter Erzählung um den kleinen Prinzen von dem Asteroiden, der eine Rose besitzt, die er liebevoll pflegt und dann verlässt, um dann später auf der Erde den Fuchs zu treffen, der ihm ein Geheimnis über das Leben und die Freundschaft verrät - erzählt Luca Tortolini aus der Perspektive des kleinen Fuchses seine Begegnung mit dem Piloten. Die musikalische Lesung mit der Pianistin Günes Oba und den Künstlern Luca Tortolini und Anna Forlati wird moderiert von Nicola Bardola. „Der kleine Fuchs und der Pilot“ wird aus Anlass des 75. Geburtstages von „Der kleine Prinz“ vorgestellt am Samstag um 16 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. Aus diesem Anlass liest auch Peter Tiefenbrunner Auszüge aus dem Originaltext von Antoine de Saint-Exupéry am Messesamstag um 14 Uhr und am Messesonntag um 12 Uhr und zeigt im Bilderbuchkino die vom Autor selbst gezeichneten Bilder. Im liebevoll gestalteten Bilderbuchkino werden 2018 darüber hinaus das „Chamäleon Ottilie“ (Samstag, 15 Uhr und Sonntag, 14 Uhr und 16 Uhr), „Es ging ein Fisch zu Fuß zur Post“ (Samstag, 15 Uhr und Sonntag, 14 Uhr und 16 Uhr) und „Mit einer Katze nach Paris“ (Samstag, 12 Uhr und Sonntag, 11 Uhr) vorgelesen und vorgeführt. Zum **Abschlusskonzert am Sonntag um 16 Uhr** rund um das Bilderbuch „Freunde“ von Eric Carle gestalten Studierende der Hochschule für Musik Saar mit ihrem Prof. Dr. Michael Dartsch ein Konzert für Kinder ab drei Jahren und ihre Familien. Musikstücke, Improvisationen, Tänze und Szenen laden zum Lauschen, Schauen und Mitmachen ein.



WAT ASS LASS | 28.09. - 07.10.

Das achte Leben, Schauspiel nach dem Roman von Nino Haratischwili, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Sechs Tanzstunden in sechs Wochen, Schauspiel von Richard Alfieri, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Top Dogs, nach Urs Widmer, mit Texten von Karl Marx und Liedern der Arbeiterbewegung, Kasino Kornmarkt, *Trier (D)*, 19h30. www.theater-trier.de www.karl-marx-ausstellung.de

KONTERBONT

Nachhaltige Energien, Fahrradtour von Luxemburg Stadt durch das Syrtal zur Mosel mit Besuch verschiedener Anlagen erneuerbarer Energien, Treffpunkt am Toilettenhäuschen am Glacis, *Luxembourg*, 9h. Im Rahmen der Semaines de l'éducation au développement durable. Einschreibung erforderlich: education@otm.lu oder Tel. 26 19 01 82. Org. etika, OTM Haïti, Equi-Ener-Coop und Velosophie.

Herbstwanderung, mit Aly Thommes, Treffpunkt am Musée européen Schengen, *Schengen*, 9h15. Tel. 26 66 58 10. Anmeldung erforderlich: Tel. 621 15 28 71.

Portes ouvertes, 1535° Creative Hub, *Differdange*, 10h - 19h. Tél. 58 77 11 535. www.1535.lu

De lokale Maart, Rotondes, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Org. lèt'z go local.

Straßenfestival, Workshops und Aktivitäten für die ganze Familie, parc Hummerland, *Tétange*, 10h - 18h.

Kropemanns Fest, Musek, Korschthandwerk, Animatioun a Restauratioun, am ganzen Duerf, *Rédange/Attert*, 10h30.

Sneakermess, Rockhal, *Esch*, 11h - 18h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Anno 1900, Steampunk Convention Luxembourg, Minett Park Fond-de-Gras, *Lasauvage*, 11h. Tel. 26 50 41 24. www.anno1900.lu



Drôles de dames, ce « Duo d'âmes » - les violonistes Madeleine Jacques et Avine Coulonval interpréteront des duos de Haydn et Fuchs, ce dimanche 30 septembre à l'église de Messancy.

Brunch vun de Weltverännerer, Escher Kafé, *Esch*, 11h - 14h. Am Kader vun de Semaines de l'éducation au développement durable. Aschreiwung erwünscht: f.siebenaller@ecpat.lu oder Tel. 26 27 08 09.

Von Sehnsüchten und Verlusten, Lesematinée mit Jhemp Hoscheit und Carolina Schutti, mit musikalischer Begleitung von Stéphan Luthi (Bratsche), Café de la Place, *Luxembourg-Bonnevoie*, 11h. Anmeldung erforderlich: luxemburg-ob@bmeia.gv.at oder Tel. 47 11 88.

Ladies Second Hand, Kulturfabrik, *Esch*, 11h - 17h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu Org. Vide-dressing de Luxembourg asbl.

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, *Luxembourg*, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

Visite guidée, villa romaine, *Echternach*, 15h. Tél. 47 93 30 214. www.mnha.lu

Quand la peinture rime avec musique et littérature, workshop pour adultes, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire.

Wann d'Wuert Konscht gëtt - dem Théo Kerg säin Alphabet liesen a verstoen, guidéiert Féierung, Helleg-Geescht-Kierch Fetschenhaff-Cents, *Luxembourg*, 17h. Aschreiwung erwünscht: Tel. 24 78 66 65. Am Kader vun der Ausstellung „Schrift und Bild im Dialog“ am Centre national de littérature, Miersch.

MO, 1.10.

KONFERENZ

How Many Slaves Work for You - The Consumer and the Supply Chain, Time for Equality - Urban Office, *Luxembourg*, 12h15. Dans le cadre des Semaines à l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu

2018, Année européenne du patrimoine culturel : présent et avenir de l'Europe, présentation d'un

numéro spécial de « Cartaditalia » par Pier Luigi Sacco, suivie d'une discussion avec Marc Sundermann, Yuriko Backes et Paolo Grossi, Neimënster, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu www.ipw.lu Org. Institut Pierre Werner et Institut culturel italien de Bruxelles.

Reform vun der EU-Agrarpolitik: Wou ass se drun? Wat sinn d'Erausforderungen aus der Siicht vu Natur a Landschaft - fir de Bauer - fir de Konsument? Informatiounsowend mat engem Virtrag vun der Trees Robijns, Oekozer, *Luxembourg*, 20h. Org. Mouvement écologique.

MUSEK

Sinsaenum, metal, support: Hatesphere, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

THEATER

Jean-Marie Bigard, humour gras, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h30. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu COMPLET !

KONTERBONT

La pharmacie, atelier pour adultes, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h - 20h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire.

Kurz die Welt retten, meinen Abfall checken, Workshops zum Thema nachhaltig Einkaufen und Kochen, Naturparkzentrum Esch-Sauer, *Esch-sur-Sûre*, 18h - 21h. www.naturpark-sure.lu Im Rahmen der Semaines de l'éducation au développement durable. Einschreibung erforderlich bis zu diesem Freitag, dem 28.9.: anne.scheer@naturpark-sure.lu oder Tel. 89 93 31-210. Org. SDK, Naturpark Our, Naturpark Öwersauer und Sila.lu.

DI, 2.10.

KONFERENZ

Quelles stratégies le Luxembourg déploie-t-il pour attirer les immigrants hautement qualifiés ? Café-débat avec Frédéric Docquier, Bénédicte Souy, Laura Zuccoli, Jean-Paul Olinger et Joël Machado, modéré par Hubert Gamelon, Kulturfabrik, *Esch*, 18h30. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

WAT ASS LASS | 28.09. - 07.10.

Dans le cadre des cafés-débats
« Science et Société ».
Org. Liser.

How Many Slaves Work for You - The Consumer and the Supply Chain, Time for Equality - Urban Office, *Luxembourg*, 19h. Dans le cadre des Semaines à l'éducation au développement durable.
www.connectinglives.cercle.lu

La philosophie au cœur de l'école : débattre, penser avec les enfants pour donner du sens aux apprentissages et favoriser l'estime de soi, avec Edwige Chirouter, École européenne, *Bertrange*, 19h30. Inscription : www.seveluxembourg.org

MUSEK

Hugues Leclère, récital de piano, œuvres de Debussy, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Lionel Rogg, récital d'orgue, œuvres entre autres de Couperin, Bach et Rogg, église Saint-Martin, *Dudelange*, 20h15. Dans le cadre du Festival de l'orgue.

PARTY/BAL

Dancefever - 90er Party, Tufa, *Trier (D)*, 22h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

THEATER

Das achte Leben, Schauspiel nach dem Roman von Nino Haratischwili, inszeniert von Bettina Bruinier,

Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Jean-Marie Bigard, humour gras, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h30. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu COMPLET !

KONTERBONT

Surprise screening, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Part of the queer-feminist film series in Luxembourg.
Org. queer loox.

Mont Saint-Michel, merveilles d'une baie, projection du documentaire de Vincent Robinot, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu
Dans le cadre d'« Exploration du monde ».

MI, 3.10.

KONFERENZ

Sustainable Food Practices & Seed Diversity, lunch debate with Rachel Reckinger and Michel Grevis, Caritas Luxembourg, *Luxembourg*, 12h15. Part of the Semaines à l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu
Registration requested until 1.10: nathalie.wagner@caritas.lu or tel. 40 21 31-522.

Un petit air de Bretagne en Lorraine : le 4 octobre, Nolwenn Leroy sera à l'Arsenal de Metz.



MUSEK

West Side Story, Musical mit Musik von Leonard Bernstein, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Amenra, black metal, support : Déluge, Obscure Sphinx, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Enslaved + High on Fire, metal, support: Krakow, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Bed Rugs, psych pop, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h30. www.deguddewellen.lu

THEATER

Das Wunder um Verdun, szenisch-musikalische Annäherung an das Theaterstück von Hans Chlumberg, inszeniert von Gustav Rueb, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

3 du Trois : Départ à zéro, chorégraphies de Luna Paese et Giovanni Zazzera, exposition du CND Paris, Trois C-L - Bananefabrik, *Luxembourg*, 19h. Tél. 40 45 69. www.danse.lu

J'abandonne une partie de moi que j'adapte, mise en scène de Justine Lequette, Nest, *Thionville (F)*, 19h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Fake Reports, Schauspiel von Kathrin Röggla, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Sales gosses, de Mihaela Michailov, mise en scène de Fábio Godinho, avec Eugénie Anselin et Jorge De Moura, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

KONTERBONT

Luxembourg - une ville fortifiée, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Langue : L/D.

Qui veut gagner une vision ? Quiz, Rotondes, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Inscription obligatoire jusqu'à ce vendredi 28.9 : ben.max@astm.lu ou par tél. 40 04 27 31. Dans le cadre des Semaines à l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu
Org. ASTM, Citim et etika.

Sorcerer, projection du film de William Friedkin (USA 1977. 120'. V.o. + s.-t. fr.), Kinosch, *Esch*, 20h. www.kulturfabrik.lu

DO, 4.10.

JUNIOR

À la découverte des droits de l'enfant, géocaching, départ au Centre de jeunesse SNJ, *Hollenfels*, 14h - 16h. Inscription obligatoire : evamaria.schmid@sosve.lu ou par tél. 49 04 30 32. Dans le cadre des Semaines à l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu
Org. SOS Villages d'enfants du monde et Centre de jeunesse SNJ Hollenfels.

7M2, danse et arts visuels avec la cie Le pied en dedans (> 4 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

Public forum: Politische Sprache - Eine Diskussion über den Sprachgebrauch der identitären Rechten, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu
Org. forum.

Vom Manifest in den Gulag? Karl Marx und der Kommunismus an der Macht, mit Beatrix Bouvier, Stadtmuseum Simeonstift Trier, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 718-1459. www.museum-trier.de
www.karl-marx-ausstellung.de

Schlussstrich oder Doppelpunkt? Wozu noch an die Nazi-Zeit erinnern? Gesprächsrunde mit Dieter Burgard, Lutz Raphael, Ulrike Winkler und Thomas Zuche, moderiert von Nicole Mertes, Volkshochschule Trier, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 718-0. www.vhs-trier.de
Org. Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V..

L'intelligence artificielle au service de l'homme, avec Mady Delvaux-Stehres, Université du Luxembourg, campus Limpertsberg, bâtiment

WAT ASS LASS | 28.09. - 07.10.

des sciences, *Luxembourg*, 19h.
Tél. 46 66 44-60 00. www.uni.lu
Org. Commission nationale d'éthique.

MUSEK

Natürlich blond, Musical, unter der musikalischen Leitung von Dominik Nieß, inszeniert von Stephan Vanecek, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Les Talens lyriques, sous la direction de Christophe Rousset (clavecin), avec Ambroisine Bré (mezzo-soprano), Gilone Gaubert-Jacques et Stéphan Dudermel (violons) et Emmanuel Jacques (violoncelle), œuvres de Rameau, Leclair et Montéclair, avant le concert : conférence de Sylvie Bouissou à 19h15, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Nolwenn Leroy, chanson, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Konstantin Wecker Trio, Gesang, Cello und Klavier, Europahalle, *Trier (D)*, 20h.
Tél. 0049 651 46 29 01 00.
www.europahalle-trier.de

Camille, chanson, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Sales gosses, de Mihaela Michailov, mise en scène de Fábio Godinho, avec Eugénie Anselin et Jorge De Moura, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Amadeus, de Peter Schaffer, mise en scène de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

A Line Supreme, chorégraphie d'Andrea Rama, avec Natali Mandila, Rhiannon Morgan, Lola Lustosa, Baptiste Hilbert et Iván Solano, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Weißer Raum, von Lars Werner, inszeniert von Anne Simon, mit Pascale Noe Adam, Martin Olbertz, Dominik Raneburger, Pitt Simon, Luc Schiltz und Nina Schopka, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

J'abandonne une partie de moi que j'adapte, mise en scène de Justine Lequette, Nest, *Thionville (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

KONTERBONT

Kurz die Welt retten, meinen Abfall checken, Workshops zum Thema nachhaltig Einkaufen und Kochen, Naturpark Our, *Hosingen*, 14h - 17h. Im Rahmen der Semaines de l'éducation au développement durable. Einschreibung erforderlich bis zum 3.10.: beatrice.casagrande@naturpark-our.lu oder Tél. 90 81 88-635. Org. SDK, Naturpark Our, Naturpark Öwersauer und Sila.lu.

En lessen wéi keen anert, interaktivt Owesiessen, Escher Kafé, *Esch*, 18h30. Aschreiwung erwünscht: presse@ffl.lu oder Tél. 44 66 06-1. Am Kader vun den Semaines à l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu Org. Fondation Follereau.

FR, 5.10.

CINEAST

Džambo Aguševi Orchestra, brass, Melusina, *Luxembourg*, 19h30.

KONFERENZ

Analyse de la droite autoritaire au Luxembourg, avec Maxime Weber, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 19h. www.deguddewellen.lu
Dans le cadre des Vendredis rouges. Org. Déi Lénk.

Spartensprecher: Leider kein Fake: Der NSU-Prozess und die deutsche Rechtsprechung, mit Kathrin Röggl, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

MUSEK

Pedro Caldeira Cabral et Joaquim António Silva, fado, Camões - centre culturel portugais, *Luxembourg*, 19h. Tél. 46 33 71-1. www.instituto-camoes.pt
Dans le cadre du festival « atlântico ».

Blues Brothers, Musical von Matthias Straub, nach dem Film von John Landis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland



Hat sicher keine faulen Tricks auf Lager: Am 5. Oktober konferiert Wolfgang Eilenberger über sein Philosophie-Buch „Zeit der Zauberer“ im Neimënster.

Orchestre philharmonique du Luxembourg et Philharmonia Chor Wien, sous la direction de Gustavo Gimeno, avec entre autres Ekaterina Siurina, Simon Keenlyside et Saimir Pirgu, version de concert de « Rigoletto » de Verdi, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Bertrand Beruard et Cédric Hanriot, cordes, piano et percussion, avec Élie Martin-Charrière (batterie), Anne-Amandine Corgiat (violin), Lucie Perriard (alto) et Elsa Guiet (violoncelle), Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Kodaline, alternative indie pop, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Stelise, release party, support: The Blues Bastards + Zero Point 5, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Moondaze, blues/rock, brasserie Wenzel, *Luxembourg*,

20h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Natürlich blond, Musical, unter der musikalischen Leitung von Dominik Nieß, inszeniert von Stephan Vanecek, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Thérapie Taxi, pop, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr COMPLET !

COVER Maka MC, rap, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Marly Marques Quintet, jazz, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h30. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

SuRealistas, latin, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Bonfire, Hardrock, Ducaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

WAT ASS LASS | 28.09. - 07.10.



Inclassable mais à la voix mémorable : José Gonzalez et The String Theory envouteront la Philharmonie le 6 octobre.

Jean-Marc Robin Réunion, soul/world/jazz, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 21h. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

THEATER

7 Minuten. Betriebsrat, von Stafon Massini, inszeniert von Carole Lang, mit Katharina Bintz, Sophia Carla Bocker, Nora Koenig, Antonia Labs, Sophie Langevin, Talisa Lara, Rosalie Maes, Renelde Pierlot, Andrea Quirbach, Leila Schaus und Leonie Schulz, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

Amadeus, de Peter Schaffer, mise en scène de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Purge, written and performed by Brian Lobel, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 26 39 5-100. www.kinneksbond.lu

A Line Supreme, chorégraphie d'Andrea Rama, avec Natali Mandila, Rhiannon Morgan, Lola Lustosa, Baptiste Hilbert et Iván Solano, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Mir si gelueden, mam Kabarä Pepperoni, Centre Norbert Sassel, *Bettange-sur-Mess*, 20h. www.pepperoni.lu Reservatioun: Tél. 621 41 40 30.

Marc-Antoine Le Bret, imitations, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

J'abandonne une partie de moi que j'adapte, mise en scène de Justine Lequette, Nest, *Thionville (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

La Bajon, humour, La Passerelle, *Florange*, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

VIP (Vieux improvisateurs prêts à tout), de et avec Olivier Leborgne et Renaud Rutten, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

Cuisine du monde, projet culinaire participatif, Mesa, *Esch*, 18h30. Inscription obligatoire jusqu'au 1.10 : info@mda.lu ou par tél. 26 68 31 09. Dans le cadre des Semaines à l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu Org. Maison des associations, FACVL, Mesa et Club Senior Mosaïque.

#Youmatter, interactive Diskussion mit Workshops und Musik (15-26 Jahre), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Im Rahmen des Zyklus „Übercratie“. Org. Zentrum fir politesch Bildung.

Zeit der Zauberer, Lesung mit Wolfram Eilenberger, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Org. Institut Pierre Werner.

Poetry Slam Luxembourg - Open Air, mit Robin Julian Isenberg, Andivalent, Carmen Wegge, Fee, Elena Wolff, Darryl Kiermeier und Angela Aux, moderiert von Michel Abdollahi und Luc Spada, Kulturhaus Niederranven, *Niederranven*, 20h. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

SA, 6.10.

CINEAST

Bears & Beers Party, Rocas, *Luxembourg*, 21h. Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu

JUNIOR

Bib fir Kids, Liesungen (3-5 Joer), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 11h + 14h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu Aschreiwung erwünscht.

Les explorateurs, avec Sete Lágrimas (5-9 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu Dans le cadre du festival « atlântico ».

Visite guidée interactive, (3-6 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 45 00. www.citymuseum.lu Langue : L/D (22.9), F (6.10). Inscription obligatoire.

Art déco « Bingo », atelier d'arts plastiques (6-12 ans), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 17h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire.

7M2, danse et arts visuels avec la cie Le pied en dedans (> 4 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Fake - et si la réalité était un jeu ? Atelier de dessin, graphisme, recherche et devinette (5-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Inscription obligatoire.

Bib fir Kids, Liesungen (7-9 Joer), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 15h30. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu Aschreiwung erwünscht.

KONFERENZ

Tipps für nachhaltiges Leben in Luxemburg, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h - 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu Einschreibung erforderlich bis zum 1.10.: mariepaule.kremer@mev.etat.lu Im Rahmen der Semaines à l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu

MUSEK

Ines Schüttengruber, récital d'orgue, œuvres de Muffat et Bach, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

Don Giovanni, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, unter der musikalischen Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Jean-Claude Berutti, mit vorangehendem Künstlergespräch, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Die tote Stadt, Oper von Erich Wolfgang Korngold, unter der musikalischen Leitung von Justus Thorau, inszeniert von Aron Stiehl, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

WAT ASS LASS | 28.09. - 07.10.

Sonico, ensemble de piano, cordes et bandonéon, œuvres entre autres de Rovira, Cobian et Alchourron, conservatoire de musique, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25.

www.esch.lu/culture/conservatoire

José González & The String Theory, urban, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Natürlich blond, Musical, unter der musikalischen Leitung von Dominik Nieß, inszeniert von Stephan Vanecek, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Orchestre national de Metz et le chœur de l'Orchestre de Paris, sous la direction de David Reiland et Lionel Sow, avec Raquel Camarinha (soprano), Delphine Haidan (alto), Sébastien Droy (ténor) et Frédéric Caton (basse), œuvres d'Ives et Mozart, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Graveyard, psychedelic stoner rock, support: Bombus, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Sons of Apollo, progressive rock, support: Dilemma, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Pueri Cantores, chorale mixte du conservatoire, Patrick Hastert et Musique militaire grand-ducale, symphonie n° 3 « Mémorial de l'évasion » de Walter Civitareale, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Planet Percussion Volume 1, mit Sven Kiefer und Yves Popow (Percussion), Jennifer Martinez (Vertikaltuch-Akrobatik), Anik Schwall (Cello), Georges Soyka (Flügelhorn), Xavier Griso (Klavier) und die Fanfare Prince Henri Bonnevoie unter der Leitung von Romain Kerschen, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Ensemble vocal Vivace, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

13 Block, rap, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Niska, rap, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Tanika Charles, soul/R'n'B, support : KingStan, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Daniel Brandt & Eternal Something, electronic/minimal/experimental, Rotondes, *Luxembourg*, 21h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

PARTY/BAL

Visions of the Past Party, mam DJ Ben, Flying Dutchman, *Beaufort*, 22h.

THEATER

Das achte Leben, Schauspiel nach dem Roman von Nino Haratischwili, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Mir si gelueden, mam Kabarä Pepperoni, Centre Norbert Sassel, *Bettange-sur-Mess*, 19h. www.pepperoni.lu Reservatioun: Tél. 621 41 40 30.

Philipp Lahm, Schauspiel von Michel Decar, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

7 Minuten. Betriebsrat, von Stafon Massini, inszeniert von Carole Lang, mit Katharina Bintz, Sophia Carla Bocker, Nora Koenig, Antonia Labs, Sophie Langevin, Talisa Lara, Rosalie Maes, Renelde Pierlot, Andrea Quirbach, Leila Schaus und Leonie Schulz, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

Amadeus, de Peter Schaffer, mise en scène de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

àMiró, mit der Tanzcompagnie Flamencos en route, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Déi bescht Manéier, aus der Landschaft ze verschwannen, vum Guy Rewenig, inszenéiert vum Charles Muller, mat Jean-Paul Maes, Nilton Martins, Christiane Rausch, Pitt Simon a Brigitte Urhausen, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Sechs Tanzstunden in sechs Wochen, Schauspiel von Richard Alfieri, Theater Trier, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Weißer Raum, von Lars Werner, inszeniert von Anne Simon, mit Pascale Noe Adam, Martin Olbertz, Dominik Raneburger, Pitt Simon, Luc Schiltz und Nina Schopka, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

KONTERBONT

Broschkriibslaf, Laf, Infostänn, Animatiounen a Restauratioun, Neimënster, *Luxembourg*, 8h30 - 13h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu www.broschkriibslaf.lu Org. Europa Donna Luxembourg.

Bike Festival Luxembourg, Bike Park Boy Konen, *Luxembourg-Cessange*, 9h.

Eise Planéit a mir - Wat ënnerhuelen? Informationsstänn a Konferenzen, Lycée Belval, *Esch*, 10h - 20h. Am Kader vun de Semaines à l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu Org. Orang Utan Help Lëtzebuerg.

Bëschfest, Centre nature et forêt Burfelt, *Insenborn*, 10h. Tél. 89 91 27. Org. Les bûcherons du Nord.

Balade découverte, rendez-vous devant la salle Saint-Hubert, *Tontelange (B)*, 10h30. Org. Parc naturel de la vallée de l'Attert.

Nomen est omen : « àMiró » est un hommage dansé au peintre Joan Miró - à vivre le 6 octobre au Cube 521 à Marnach.



Garden & Art, art, décoration, concerts et peinture, parc municipal, *Hesperange*, 11h - 20h. Org. Ambiance jardin.

Sur les traces du gouverneur Mansfeld, visite à l'extérieur menant du musée à Clausen, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30 214.

Fête des cultures, pl. de l'Hôtel de Ville, *Dudelange*, 16h - 0h30.

Youth4planet - Inspire Change with New Ideas, Workshop und Filmbeispiele von Jugendlichen aus aller Welt zu den nachhaltigen Entwicklungszielen, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 16h - 17h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu Einschreibung erforderlich bis zum 1.10.: lux@youth4planet.org Im Rahmen der Semaines à l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu Org. Youth4planet asbl.

Herbstfest, Konzerte und Illuminationen, Dinosaurierpark Teufelsschlucht, *Ernzen (D)*, 18h. www.dinopark-teufelsschlucht.de

SO, 7.10.

JUNIOR

Familienspaß im Urzeitpark, Workshops, Animationen und Herbstspezialitäten, Dinosaurierpark Teufelsschlucht, *Ernzen (D)*, 10h - 18h. www.dinopark-teufelsschlucht.de

Peter Pan - Das Nimmerlandmusical, d'Coque, *Luxembourg*, 10h30. Tél. 43 60 60-1. www.coque.lu

Les explorateurs, avec Sete Lágrimas (5-9 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu Dans le cadre du festival « atlântico ».

Fête des pères à la Muerbelsmillen, ancienne moutarderie « Muerbelsmillen », *Luxembourg-Pfaffenthal*, 14h - 17h. Org. Lëtzebuerg City Museum.

Der kleine Wassermann, nach dem Kinderbuchklassiker von Ottfried Preußler (> 4 Jahre), Cube 521, *Marnach*, 16h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

WAT ASS LASS | 28.09. - 07.10.



Frei nach Otfried Preußlers Klassiker, kommt am 7. Oktober „Der kleine Wassermann“ ins Cube521 nach Marnach um Groß und Klein zu begeistern.

KONFERENZ

Identifier, contrôler, réprimer. L'impact de 1914-1918 sur la circulation des personnes, avec Denis Scuto, Centre de documentation sur les migrations humaines, *Dudelange*, 15h. Tél. 51 69 85-1. www.cdmh.lu

MUSEK

Sammy Vomáčka Trio, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriewenzel.lu

1. Kammerkonzert, mit Jörg Lieser (Klarinette), Marlene Simmendinger (Fagott) und Benjamin Jupé (Violoncello), Werke von Beethoven, Glinka und Strauss, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Christophe et Karine Dorignac et Jean Adolphe, récital de piano et cordes, œuvres de Debussy et Chausson, Arsenal, *Metz (F)*, 11h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Les amis du chant Luxembourg + Estro armonico, œuvres entre autres de Pärt et Rutter, église, *Ell*, 16h. Dans le cadre du festival « Musique dans la Vallée ».

Orchestre national de Metz et chœur de l'Orchestre de Paris, sous la direction de David Reiland et Lionel Sow, avec Raquel Camarinha (soprano), Delphine Haidan (alto), Sébastien Droy (ténor) et Frédéric Caton (basse),

œuvres d'Ives et Mozart, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Pueri Cantores, chorale mixte du conservatoire, Patrick Hastert et Musique militaire grand-ducale, symphonie n° 3 « Mémorial de l'évasion » de Walter Civitareale, conservatoire, *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

West Side Story, Musical mit Musik von Leonard Bernstein, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Natürlich blond, Musical, unter der musikalischen Leitung von Dominik Nieß, inszeniert von Stephan Vanecek, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

THEATER

Premierenfieber: Zorbas, Einblick in das Ballett von Mikis Theorakis und Treffen mit dem Regisseur, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Amadeus, de Peter Schaffer, mise en scène de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 15h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Le zéro absolu - 60 minutes pour faire le grand écart, récit-performance de et avec Patrick Corillon,

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 16h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

Marx' Bankett, Schauspiel von Joshua Sobol, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Sales gosses, de Mihaela Michailov, mise en scène de Fábio Godinho, avec Eugénie Anselin et Jorge De Moura, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Frau Kapital und Dr. Marx, Musiktheaterspiel von Christa Weber mit anschließender Diskussion, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Bike Festival Luxembourg, Bike Park Boy Konen, *Luxembourg-Cessange*, 9h.

Foire aux disques, Rotondes, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Bëschfest, Centre nature et forêt Burfelt, *Insenborn*, 10h. Tél. 89 91 27. Org. Les bûcherons du Nord.

Garden & Art, art, décoration, concerts et peinture, parc municipal, *Hesperange*, 10h - 18h. Org. Ambiance jardin.

Konscht am Gronn, exposition d'art en plein air avec concerts, rue Münster, *Luxembourg*, 11h - 18h.

De Schräiner Biver, Theaterfeierung, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Vide-grenier, pl. Guillaume II, *Luxembourg*, 11h - 17h.

Fête des cultures, pl. de l'Hôtel de Ville, *Dudelange*, 11h - 19h.

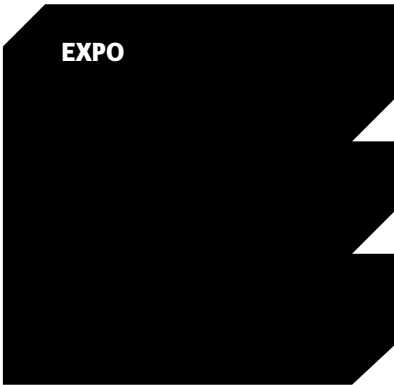
Picknick am Schlosspark, Ofschlossfest, Schloss, *Hollenfels*, 11h - 17h. Aschreiwung erwünscht bis den 1.10.: myriam.rietsch@snj.lu oder Tél. 24 78 64 32.

Am Kader vun de Semaines à l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu Org. Service national de la jeunesse, Faidrade Lëtzebuerg. Fondation Caritas Luxembourg.

Family Day, d'Coque, *Luxembourg*, 12h - 17h. Tél. 43 60 60-1. www.coque.lu

Arbeitsmarktpolitischer Stadtrundgang, Treffpunkt am Domfreihof, *Trier (D)*, 17h. www.karl-marx-ausstellung.de

Winnetou, ein Live-Hörspiel nach Karl May von Eike Hannemann, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland



EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire
(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.*

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1, 1.5, 1.11, 25.12 et le lendemain matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

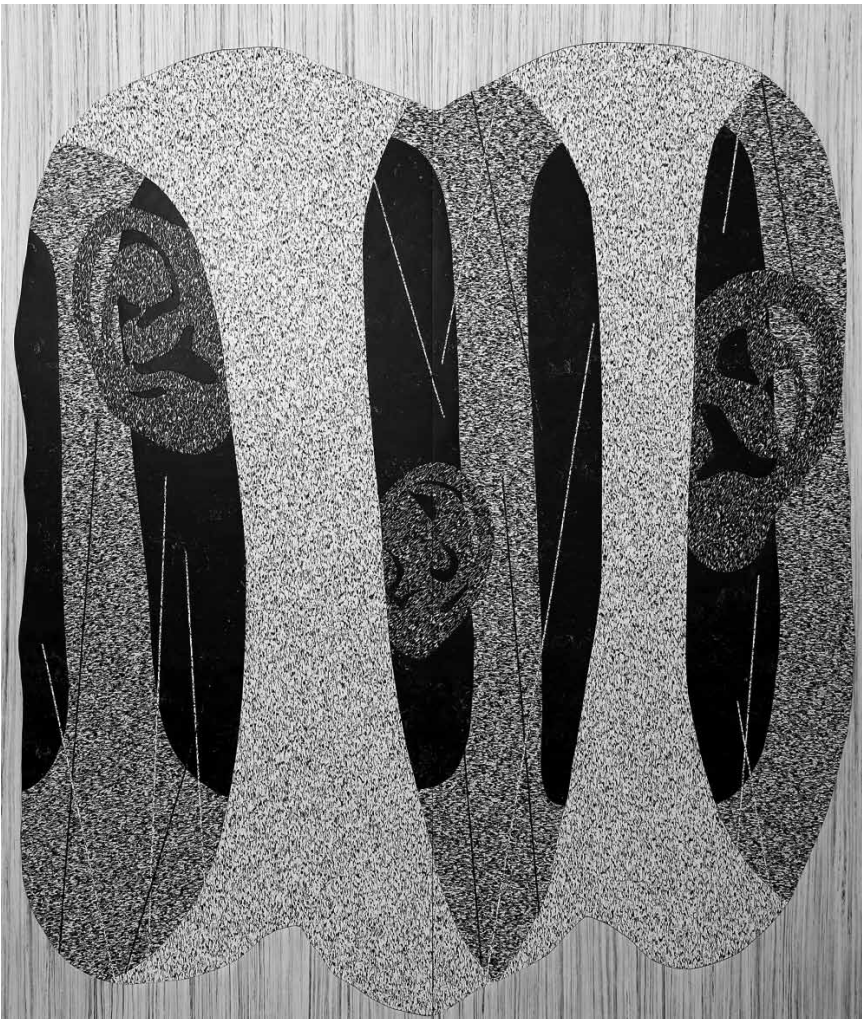
Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg,
lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

The Bitter Years
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange,
me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

EXPO



Pour sa nouvelle exposition, l'artiste Aline Bouvy a convoqué les « People with Vaginas » - à découvrir jusqu'au 13 octobre à la galerie Nosbaum & Reding.

Arlon (B)

Christophe Van Biesen :
Landscapes
photographies, maison de la culture
(parc des Expositions, 1.
Tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 14.10, ma. - di. 14h - 18h.*

Rencontre avec l'artiste le sa. 6.10 à 14h (sur inscription : photo@christophevanbiesen.com ou par tél. 691 13 66 01).

Jean Janssis :
Les corps impressionnés
photographies, espace Beau Site
(av. de Longwy, 321.
Tél. 0032 478 52 43 58),
jusqu'au 7.10, lu. - ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h et di. 15h - 18h. Fermé ce dimanche 30.9.

Athus (B)

Phothus :
À la mode de chez nous
LAST CHANCE photographies,
centre culturel d'Aubange
(rue du Centre, 17. Tél. 0032 63 38 95 73),
jusqu'au 30.9, aux heures de bureau et les soirs de spectacle.

Beckerich

Daniel Olislaegers :
Transparences
NEW techniques mixtes, Millegalerie
(103, Huewelerstrooss. Tél. 621 25 29 79),
du 29.9 au 21.10, me. - di. 14h - 20h.

Clervaux

Henrik Spohler :
The Third Day
photographies, Schlassgaart
(montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 29.3.2019, en permanence.

Kati Bruder: Wir anderen
Fotografien, jardin du Bra'Haus
(9, montée du Château. Tel. 26 90 34 96),
bis zum 16.5.2019, täglich.

Mårten Lange : Citizen
photographies, jardin de Lélise
(montée de l'Église),
jusqu'au 12.4.2019, en permanence.

Olaf Otto Becker :
Reading the Landscape
LAST CHANCE photographies,
Échappée belle (pl. du Marché.
Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 29.9, en permanence.*

EXPOTIPP

EXPO

PEINTURE

Tissage de l'infini

Florent Toniello

« En quête de vérité », c'est le titre de l'exposition rétrospective consacrée à la carrière d'Ivan Marchuk à Neimënster. Une immersion fascinante dans le monde d'un peintre philosophe dont la technique bien particulière est constante, mais les thèmes sans cesse renouvelés.

Né en 1936 dans le village de Moskali-vka, situé à l'époque en Pologne, mais rattaché à l'Ukraine après la conquête soviétique de 1939, Ivan Marchuk est le fils d'un tisseur. Pas étonnant dès lors qu'il ait développé pour son œuvre la technique du « plantanisme » - du verbe ukrainien « plantaty », qui signifie « tisser ». Elle consiste en l'entremêlement de traits colorés ou monochromes formant motifs et toiles entières. « The Golden Mistress », premier tableau à admirer avant même de pénétrer dans la chapelle de Neimënster, concentre d'ailleurs en lui l'essence de l'art du peintre ukrainien : longs traits entremêlés donc, qui se combinent pour faire éclore un visage de madone à la fois altier et cybernétique, mais qui contraste avec la douce sensualité d'un sein révélé.

Ce portrait fait partie d'un des cycles qui ont rythmé jusqu'ici la créativité d'Ivan Marchuk. Celui-ci culmine dans ce qui pourrait bien être le clou de cette période : « Eve », magnifique tableau où la première des femmes est vêtue du dense réseau tissé de traits déjà

évoqué, auquel seule la pomme de la tentation échappe. Mais l'exposition, qui propose des toiles peintes entre 1979 et 2014, permet de mesurer la capacité de renouvellement de l'artiste à travers d'autres cycles. Étonnants par exemple, ces paysages enneigés ou ces coquelicots flamboyants quasi réalistes, mais toujours rendus selon la technique du plantanisme. On y retrouve la nature à l'état pur, et la présence humaine ne se fait sentir qu'à travers quelques éléments, comme la lumière d'une fenêtre de chaumière. Encore plus différente, la série « Look at the Infinity », parfaitement abstraite dans

ses aplats rappelant pourtant certaines toiles surréalistes.

Quant au cycle « White Planet - I », il constitue une incursion sevrée de couleurs dans un cosmos rêvé où, bien entendu, les particules se rejoignent en traits. Orbites ou ceintures d'astéroïdes, comètes ou vaisseaux spatiaux ? L'interprétation est ouverte dans ces toiles où la profusion de détails permet de nouvelles découvertes à chaque regard. Commune à tous les cycles, cependant, demeure la réflexion philosophique sur le beau dans l'univers en général et dans l'existence humaine en particulier.

Ivan Marchuk a su se créer une technique bien à lui et la décliner, sans pourtant s'enfermer sempiternellement dans les mêmes thèmes. Loin de la provocation ou de l'esbroufe, il concocte des tableaux à la puissance évocatrice impressionnante, véritables tours de force techniques. Un artiste à l'ancienne pour des toiles dont les interrogations sont résolument actuelles, quelle que soit la date de leur réalisation. Alors, plutôt que d'accorder crédit à l'article du « Daily Telegraph » de 2007 qui le donnait à la 72e place des « génies vivants », comme le note complaisamment la notice biographique en début d'exposition, il faut aller voir ses œuvres et se pénétrer de leur humanité profonde. Rendez-vous pour cela au Grund.

Dans la chapelle de Neimënster, jusqu'au 7 octobre.



Extrait de la série « Look at the Infinity », 2008.

« The Song of Germination », 1989.



PHOTOS : WOXX

Peter Bialobrzeski: Heimat & die zweite Heimat

Fotografien, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), bis zum 17.9.2019, täglich.

Sophie Hatier : Marilyn

LAST CHANCE photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

Yvon Lambert : Histoires de frontières

LAST CHANCE photographies, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

Diekirch

70 ans 2CV

Conservatoire national de véhicules historiques (20-22, rue de Stavelot. Tél. 26 80 04 68), jusqu'au 7.10, ma. - di. 10h - 18h.

Dikricher Photo-Club : Expo 2018

vieille église Saint-Laurent (5, rue du Curé), jusqu'au 7.10, ma. - di. 10h - 18h.

Dudelange

Expo 67

NEW œuvres de Nicole Adam, André Depienne, Eck Lunkes, Jo Malano et Yvette Rischette, galerie éphémère 67 (67, av. Grande Duchesse Charlotte), du 28.9 au 7.10, tous les jours 15h - 19h.

Giuseppe Licari : The Promised Land

centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 25.10, me. - di. 15h - 19h.

Les univers photographiques de Michel Medinger

Display01 & 02 au CNA (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), jusqu'au 16.12, ma. - di. 10h - 22h.

« Tout comme le 'reportage' photographique de Romain Girtgen sur Michel Medinger, avec une reconstruction intéressante de la chambre noire de l'artiste au Display02, l'exposition vaut le coup, ne serait-ce que pour découvrir un des photographes les plus insolites du pays. » (lc)

EXPO

Mandy Barthels et Julien Strasser
LAST CHANCE techniques mixtes, La lingerie (38, av. G.-D. Charlotte), jusqu'au 30.9, ve. 16h - 20h, sa. + di. 14h - 20h.

Simone Decker : Clashtest
centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 25.10, me. - di. 15h - 19h.

Thierry! D'Expo
Pomhouse (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24 1), bis den 30.12., Më. - So. 12h - 18h.

„Eine anekdotische Kult-Ausstellung, die es verpasst, das metaphorische Potenzial, das dem Thema innewohnt, auszuschöpfen. Das sollte interessierte Nostalgiker*innen allerdings nicht davon abhalten, dort in Erinnerungen an die alten Zeiten zu schwelgen.“ (Marie-Paule Jungblut)

Transition Neischmelz
LAST CHANCE histoire des friches situées entre les quartiers Schmelz et Italie, hall Fondouq (rte de Thionville), jusqu'au 30.9, tous les jours 14h - 18h.

Être d'ailleurs en temps de guerre (1914-1918)
étrangers à Dudelange, Dudelangeois à l'étranger, Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare de Dudelange-Usines. Tél. 51 69 85-1), jusqu'au 9.12, je. - di. 15h - 18h.

Esch

André Haagen : Rétrospective
peintures, galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), jusqu'au 20.10, ma. - di. 15h - 19h.

Iris
LAST CHANCE photographies, pl. de la Résistance et hôtel de ville, jusqu'au 4.10, en permanence.

Paule Lemmer: Bewegte Harmonie
Malerei, galerie Schlassgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 40-8), bis zum 6.10., Di. - So. 15h - 19h.

Quel cirque !
NEW œuvres des élèves de l'École internationale Differdange/Esch, galerie Terres Rouges - Kulturfabrik

(116, rue de Luxembourg), du 5.10 au 13.10, ve. - ma. 18h30 - 22h.

Dans le cadre du festival Clowns in Progress.

Vernissage le je. 4.10 à 19h.

Ettelbruck

FLPA Photo Forum
LAST CHANCE photographies de Marco Brachtenbach, Jean-Jacques Grethen, Guy Hoffmann et Michèle Lamesch-Junio, Centre des arts pluriels Ettelbruck (1, pl. Marie-Adélaïde. Tél. 26 81 26 81), jusqu'au 29.9, sa. 14h - 20h

Eupen (B)

Adrien Tirtiaux: Homogenisierung der Sammlung
Ikob (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 14.10., Mi. - So. 13h - 18h.

Öffentliche Führung mit Miriam Elebe am Mi., dem 3.10. um 18h.

Pragmatismus und Selbstorganisation
Ikob (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 14.10., Mi. - So. 13h - 18h.

Öffentliche Führung mit Miriam Elebe am Mi., dem 3.10. um 18h.

Luxembourg

Accra Shepp : The Windbook
Bibliothèque nationale de Luxembourg (37, bd F. D. Roosevelt. Tél. 22 97 55-1), jusqu'au 31.12, ma. - ve. 10h - 19h, sa. 9h - 12h.

Aline Bouvy : People with Vaginas
techniques mixtes, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 13.10, me. - sa. 11h - 18h ou sur rendez-vous.

Amis-ennemis. Mansfeld et le revers de la médaille
Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 21.10, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 30.9 (GB) et 7.10 (L/D) à 16h et le me. 3.10 (F) à 17h.

« (...) une exposition fort instructive sur une époque injustement méconnue - car trop complexe et difficile à intégrer dans le glorieux

mythe national - qui vaut le détour. » (Ic)

Art & Craft
NEW collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), du 6.10 au 18.3.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille le di. 7.10 à 10h (sur inscription : visites@mudam.lu).

Vernissage le ve. 5.10 à 18h.

Art déco au Luxembourg
Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 4.11, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 30.9 (L/D) et 7.10 (L/D) à 16h, le je. 4.10 (F) à 18h.

Art non figuratif
peintures, illustrations et sculptures de Roger Bertemes, Théo Kerg, Joseph Probst, Lucien Wercollier et Luc Wolff, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 31.3.2019, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (D).

« Cette rétrospective à la Villa Vauban n'en est que plus indispensable, entre trésors cachés et perles reconnues. » (Christophe Chohin)

Bohumil Kostohryz et Trixi Weis : Summer Forever
LAST CHANCE photographies et installations, D'Épicerie - pop-up gallery (134, av. du Dix Septembre), jusqu'au 29.9, sa. 15h - 17h.

Collectif Reflex
photographies, L'Éclat de verre (4, rue des Joncs. Tél. 26 89 77 97), jusqu'au 5.10, ma. - ve. 9h30 - 18h, sa. 9h30 - 16h.

Confrontations - Un musée pour tous
Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 3.2.2019, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).
Visite guidée interactive (3-6 ans) ce samedi 29.9 à 14h (sur inscription).
Visites en langue des signes (D) le sa. 6.10 à 14h (sur inscription).

Drama and Tenderness
masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), until 1.10.2019, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h.

Family tour on Sun. 30.9 (F) at 15h.
Guided tour on Sun. 7.10 (GB) at 16h.

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition

Peut-on regarder à travers les œuvres de Daniel Olislaegers ? Pour s'en rendre compte, il faut aller voir ses « Transparences », de ce samedi 29 septembre au 21 octobre à la Millegalerie de Beckerich.



EXPO



Des inventions qui ne servent à (presque) rien, c'est la spécialité de la designer Florence Doléac : « Minute papillon » - jusqu'au 4 novembre au Ratskeller du Cercle Cité.

technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Emmanuel Van der Auwera

LAST CHANCE vidéos, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 1.10, ve. - lu. 11h - 19h.

« Une plongée dans les arcanes sombres d'un internet méconnu et dangereux. » (Christophe Chohin)

Endlich Wachstum

interaktive Ausstellung im Rahmen der „Semaines de l'éducation au développement durable“, Maison des ONGD (1-7, rue Saint-Ulric), bis zum 5.10., Mo. - Fr. 12h-14h.

Filip Markiewicz : Celebration Factory

NEW arts plastiques, performance, musique, débat et fête, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), du 29.9 au 9.12, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Punk Movement - projection et performance avec Roy Wallace ce samedi 29.9 à 16h (sur inscription : visites@casino-luxembourg.lu). Fake Better - version courte d'une

performance de Filip Markiewicz ce samedi 29.9 à 17h30 et ce dimanche 30.9 à 14h.

Le trio - récital de cordes et piano, ce dimanche 30.9 à 11h (sur inscription : visites@casino-luxembourg.lu). Kunst, Theater, Performance - exposé avec C. Raman Schlemmer, Josée Hansen et Julia Draganovic le je. 4.10 à 19h.

Alexandra Murray-Leslie - DJ set à l'occasion des 10 ans Design Friends Night le ve. 5.10 à 21h30.

Vernissage ce vendredi 28.9 à 18h.

Florence Doléac : Minute papillon

NEW objets, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé. Tél. 47 96 51-33), du 28.9 au 4.11, tous les jours 11h - 19h.

Rencontre avec l'artiste ce vendredi 28.9. à 12h.

Visite guidée ce samedi. 29.9 (F) à 15h. Visite en famille le sa. 6.10 à 15h.

Fëschmaart

Sammelausstellung vun ënnert anere Monique Becker, Max Dauphin, Eric Mangan a Stéphanie Uhres, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), bis den 28.10., Më. - Sa. 11h - 18h.

Identities

NEW sept projets photographiques en quête de l'identité, salle voûtée

de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), du 5.10 au 24.10, tous les jours 11h - 18h

Dans le cadre du festival CinEast.

Vernissage le je. 4.10 à 17h30 (sur inscription : contact@neimenster.lu).

Intro_Art brut

œuvres du collectif Dadofonic et de cooperationsART, Korschthaus Beim Engel (1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40), jusqu'au 27.10, ma. - di. 10h30 - 18h30.

Isabel Muñoz : Agua

galerie Clairefontaine, espace 2 (21, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 23 24), jusqu'au 20.10, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Ivan Marchuk : En quête de vérité

ARTICLE peintures, chapelle du Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 7.10, tous les jours 11h - 18h.

Iyoshi Kreutz et Mik Muhlen : Veils

LAST CHANCE installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 30.9, en permanence.

Jeff Wall : Appearance

NEW Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), du 6.10 au 6.1.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Jeff Wall en conversation avec Jean-François Chevrier le ve. 5.10 à 17h (sur inscription : visites@mudam.lu). Visite en famille le di. 7.10 à 10h (sur inscription : visites@mudam.lu).

Vernissage le ve. 5.10 à 18h.

Leit an der Stad - Luxembourg Street Photography, 1950-2017

Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les je. 19h. Visite guidée parents/bébés ce dimanche 30.9 à 10h30 (sur inscription).

Liza Ambrossio, Gisèle Freund et Ada Trillo : The Rage of Devotion

galerie Clairefontaine, espace 1 (7, pl. de Clairefontaine. Tél. 47 23 24), jusqu'au 21.10, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Maxim Kantor : Faust

livre d'artiste, peintures et lithographies, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 14.10, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

« L'indispensable Maxim Kantor distille, en quelques pages, les lignes fortes d'une époque qui a décidé de sacrifier ses idéaux sur l'autel de l'argent, un monde en crise qui ressemble, par bien des aspects, à ce Faust sombre et désespéré. » (Christophe Chohin)

Miika Heinonen et Jeanine Unsen : Murmures

photographies, dans le cadre de l'Année européenne du patrimoine culturel - Heritage for Future, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 28.10, tous les jours 11h - 18h.

Peintures des années 1980 et 1990

NEW collection Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), du 29.9 au 7.4.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite en famille le di. 7.10 à 10h (sur inscription : visites@mudam.lu).

Vernissage le ve. 5.10 à 18h.

Philomène Hoël : Show Me Love

NEW performance vidéo, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), du 3.10 au 26.11, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Richtung 22: Nationalgalerie

LAST CHANCE Hariko (1, Dernier Sol), bis den 29.9., Fr. - Sa. 16h - 19h45, no den Zeremonien nach op bis 22h.

EXPO

Eröffnungszeremonien dëse Freideg
a Samschdeg 28. an 29.9. um 20h.
Reservatioun: info@nationalgalerie.lu

Romain Girtgen : Pont rouge - l'adaptation

photographies,
Luxembourg Center for Architecture
(1, rue de l'Académie. Tél. 42 75 55),
jusqu'au 20.10, ma. + me. 11h - 17h,
je. 11h - 18h, ve. 11h - 16h, sa. 11h - 15h.

Schwaarz Konscht

NEW imagerie des taques de
cheminée (16e - 20e siècle),
Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00),
du 4.10 au 28.6.2019, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Stan Douglas

NEW collection du Mudam,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
du 6.10 au 10.3.2019, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou
23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F)
Visite en famille le di. 7.10 à 10h
(sur inscription : visites@mudam.lu).

Vernissage le ve. 5.10 à 18h.

Susumu Shingu : Spaceship

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 6.1.2019, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou
23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).
Visite en famille le di. 7.10 à 10h
(sur inscription : visites@mudam.lu).

Amoureuse de l'absurde et des graines de vérité qui se cachent dans les non-sens
apparents, Philomène Hoël squatte la BlackBox au Casino avec « Show Me Love » -
du 3 octobre au 26 novembre.



« C'est simple comme un origami,
beau comme un jardin japonais,
mais cela ressemble beaucoup à
une critique de l'époque, faite d'un
trop-plein de matière et d'ostentation
vulgaire. Tout le contraire de Susumu
Shingu. » (Christophe Chohin)

Tomokazu Matsuyama : No Place like Home

peintures, Zidoun & Bossuyt Gallery
(6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49),
jusqu'au 27.10, ma. - ve. 10h - 18h,
sa. 11h - 17h.

Urban Sketchers Luxembourg

croquis urbains, en plein air
(pl. Guillaume II), jusqu'au 31.12,
en permanence.

Vasco Futscher : Cousins germains

LAST CHANCE sculptures et illustrations,
Camões - centre culturel portugais
(4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1),
jusqu'au 3.10, ve. - lu. 9h - 17h30.

Wolfgang Blanke

peintures, galerie Schortgen
(24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10),
jusqu'au 19.10, ma. - sa. 10h30 - 12h30 +
13h30 - 18h.

Young Art Under Ground

LAST CHANCE photographies,
peintures et sculptures d'élèves de
lycées luxembourgeois,
galerie d'art contemporain Am Tunnel
(16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73),
jusqu'au 30.9, ve. 9h - 17h30,
di. 14h - 18h.

Mersch

Schrift und Bild im Dialog

Über Literatur und Bildkünste
in Luxemburg, Centre national

de littérature (2, rue E. Servais.
Tél. 32 69 55-1), bis zum 3.4.2019,
Mo. - Fr. 9h - 17h.

« Le CNL réussit à aller au-delà d'une
trop évidente exposition de livres
d'artistes pour suggérer les rapports
entre arts graphiques et littérature.
Un travail salutaire, à voir absolument
pour celles et ceux qui se passionnent
pour les arts en général et leur
interaction en particulier. » (ft)

Metz (F)

Antoine Bruy et Petros Efstathiadis

NEW photographies, Arsenal
(3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16),
du 27.9 au 28.10, ma. - sa. 13h - 18h,
di. 14h - 18h. Fermé les jours fériés.

Jean-Luc Vilmoth : Café Little Boy

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 7.1.2019, lu., me. + je.
10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

La Monte Young et Marian Zazeela : The Well-Tuned Piano in The Magenta Lights 87 V 10 6:43:00 PM - 87 V 11 01:07:45 AM NYC (1964-73-81-présent)

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 7.1.2019, lu., me. + je. 10h - 18h,
ve. - di. 10h - 19h.

L'aventure de la couleur

œuvres phares du Centre Pompidou,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 22.7.2019, lu., me. + je.
10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées les sa. à 11h et les di.
30.9 à 11h et 7.10 à 15h.

Splendeurs du christianisme

NEW arts et dévotions de
Liège à Turin (10e - 18e siècle),
Musée de la Cour d'or -
Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier.
Tél. 0033 3 87 20 13 20),
du 3.10 au 27.1.2019, me. - lu.
9h - 12h30 + 13h45 - 17h.
Fermé les jours fériés.

Vernissage le ma. 2.10 à 16h.

Niederanven

Coïncidences

LAST CHANCE œuvres de Sandra
Biwer, Julie Conrad, Lynn Cosyn,
Michel Demart, Stina Fisch, Marie-
France Goerens, Michèle Goerens,
Marina Herber, Jen Lopes, Berthe
Lutgen, Isabelle Marmann, Anne
Michaux, Ott Neuens, Ferny Rodesch,
Leila Saint James, Neckel Scholtus,
Annick Sinner et Leen Van Bogaert,
Kulturhaus Niederanven
(145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1),
jusqu'au 3.10, ve., sa. + ma. 14h - 17h,
di. 9h - 12h.

Oberkorn

Artistes résidents

œuvres de Frank Bonn, Viviane
Briscolini, Raymond Colombo, Nathalie
Flenghi, Kingsley Ogwara, Gilles
Scacchia, Lynn Theisen, Egberdien
Van der Torre et Marco Weiten,
espace H2O (rue Rattem. Tél. 58 40 34-1),
jusqu'au 7.10, me. - di. 15h - 19h.

Remerschen

Roswitha Grützke und Rob Krier: Der Mensch als Ausgangspunkt

Gobelins und Skulpturen,
Valentiny Foundation (34, rte du Vin),
bis zum 28.10., Di. - So. 14h - 18h.

Saarbrücken (D)

Armin Rohr: Mir ist so komisch zumute, ich ahne und vermute

Malerei, Galerie Neuheisel
(Johannisstr. 3a. Tél. 0049 681 3 90 44 60),
bis zum 3.11., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h,
Sa. 11h - 13h.

In the Cut - Der männliche Körper in der feministischen Kunst

Sammelausstellung,
Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tél. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 13.1.2019, Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

Michael Riedel

Rauminstallation, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0),
bis zum 31.3.2019, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Slevogt und Frankreich

Werke von unter anderen Cézanne,
Courbet, Delacroix, Slevogt und
Van Gogh, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0),

EXPO



Der Simeonstift in Trier öffnet alle Perspektiven für „Die Weite der Betrachtung“ mit Arbeiten aus drei Jahrzehnten des Malers Karl Willems – noch bis zum 25. November.

bis zum 13.1.2019, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Öffentliche Führungen Sa. um 15h und
So. um 11h und 15h.
Familienführung an diesem Samstag,
dem 29.9. um 14h.

Strassen

**Lidia Markiewicz :
Les retrouvailles**

NEW peintures, galerie A Spiren
(203, rte d'Arlon. Tél. 31 02 62 456),
du 26.9 au 7.10, ma. - di. 14h30 - 18h30.

Trier (D)

**Jahresausstellung der
éditions trèves e.V.**

Gruppenausstellung, Galerie im
2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4.
Tél. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 7.10.,
Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h,
Sa., So. und Feiertage 11h - 17h.

**Karl Marx 1818 - 1883.
Leben. Werk. Zeit.**

Rheinisches Landesmuseum Trier
(Weimarer Allee 1. Tél. 0049 651 97 74-0),
bis zum 21.10., Di. - So. 10h - 17h.

Öffentliche Führungen Sa. 11h und
So. 14h.
„Karl Marx und das Jahrhundert der
Erfindungen“ - Themenführung mit

Katharina Ackenheil am So. 7.10.
um 15h30.

woxx.eu/marx

**Karl Marx.
Stationen eines Lebens.**

Stadtmuseum Simeonstift Trier
(Simeonstr. 60. Tél. 0049 651 718-1459),
bis zum 21.10., Di. - So. 10h - 17h.

Öffentliche Führungen Sa. 16h und
So. 11h.
„Mit Marx auf Reisen“ -
Familienführung am So. 30.9. um
16h30 und am Fr. 5.10. um 18h15.
„Wer mit wem: Das persönliche,
philosophische und politische
Netzwerk von Karl Marx“ -
Kuratorenführung am Di. 2.10. um 18h.

woxx.eu/marx

**Karl Willems:
Die Weite der Betrachtung**

Arbeiten aus drei Jahrzehnten,
Stadtmuseum Simeonstift Trier
(Simeonstr. 60. Tél. 0049 651 718-1459),
bis zum 25.11., Di. - So. 10h - 17h.

Karl-Marx-Stadt II

Dokumentation der künstlerischen
Auseinandersetzung mit dem
Marxkopf des russischen Bildhauers

Lew Kerbel im Jahr 2008,
Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90.
Tél. 0049 651 97 63 840),
bis zum 6.10., Sa. + So. 14h - 17h sowie
nach Vereinbarung.

LebensWert Arbeit

Kunstaussstellung zum Spannungsfeld
von Arbeitsleben und Menschenwürde,
Museum am Dom (Bischof-Stein-Platz 1),
bis zum 21.10., Di. - So. 10h - 18h.

Öffentliche Führungen Mi. 17h und
So. 16h.

Mein Monster

LAST CHANCE Kreative vieler Nationen
präsentieren 266 Monster aus
Recyclingmaterial, Gartenfeldbrücke
(Ortsbezirk Mitte-Gartenfeld),
bis zum 30.9., täglich.

**Torsten Schumann:
More Cars, Clothes, Cabbages**

Fotografien, Galerie im
1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4.
Tél. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 7.10.,
Di., Do. + Fr. 13h - 19h, Mi. 13h - 22h,
Sa., So. und Feiertage 11h - 17h.

Wir sind Marx

Fußgängerzone und Trier Galerie
(Fleischstr., Grabenstr., Brotstr. und
Fleischstr. 62), bis zum 21.10.

woxx.eu/marx

Vianden

**Gérard Claude et
Fabienne Penny-Kohnen**

peintures et sculptures,
Veiner Konstgalerie
(6, impasse Léon Roger.
Tél. 621 52 09 43), jusqu'au 6.10,
me. - di. 15h - 19h.

Kinga Kolouszek: Quantum

LAST CHANCE paintings, Ancien Cinéma
Café Club (23, Grand-Rue.
Tél. 26 87 45 32), until 30.9,
Fri. 15h - 0h, Sat. + Sun. 13h - 0h.

Völklingen (D)

**Barry Cawston:
Banksy's Dismaland & Others**

Fotografien, Weltkulturerbe
Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79.
Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 4.11., täglich 10h - 19h.

Öffentliche Führungen Sa. um 15h.

Franz Mörscher

Fotografien, Weltkulturerbe
Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79.
Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 4.11., täglich 10h - 19h.

Legende Queen Elizabeth II.

Sammlung Luciano Pelizzari,
Weltkulturerbe Völklinger
Hütte (Rathausstraße 75-79.
Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 6.1.2019, täglich 10h - 19h.

Wadgassen (D)

Mundart. Made in Saarland

Kabinettausstellung in Zusammen-
arbeit mit der Gemeinde Wadgassen,
Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1. Tél. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 21.10., Di. - So. 10h - 16h.

Walferdange

Karolina Pernar : The Choice

LAST CHANCE installation, Kulturschapp
(rue de la Gare. Tél. 691 33 32 12),
jusqu'au 30.9, sa. + di. 14h - 18h.

Windhof

Françoise Ley : Interlude

peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 10.11, me. - sa. 12h - 18h.

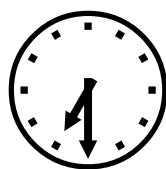
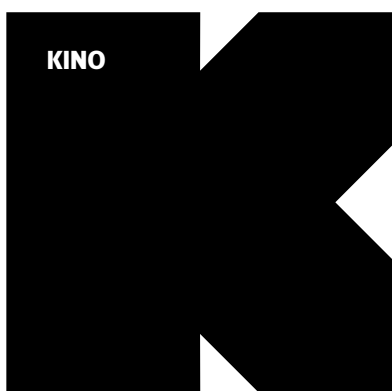
Markus Bacher

peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 10.11, me. - sa. 12h - 18h.

**Ronald Ophuis :
Painful Painting**

peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 10.11, me. - sa. 12h - 18h.

KINO | 28.09. - 02.10.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXXX = excellent
 XXX = bon
 XX = moyen
 X = mauvais

Commentaires:

fb = Frédéric Braun
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber
 ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque



„The Breadwinner“ ist auch der Prizewinner: Die irisch-kanadisch-luxemburgische Produktion über ein afghanisches Mädchen, das zum Jungen werden muss um ihre Familie zu retten, hat auch beim Filmpräs abgestaubt und ist ab dieser Woche neu in fast allen Sälen und im Ciné Breakfast im Utopia zu sehen.

ciné breakfast

Ashcan

L/B/F 2017, documentaire de Willy Perelsztejn. 80'. V.o. + s.-t. fr. À partir de 6 ans.

Utopia, 30.9 à 11h.

Voir sous programm.

Nos batailles

F/B 2018 de Guillaume Senez. Avec Romain Duris, Laure Calamy et Lætitia Dosch. 98'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia, 30.9 à 11h.

Olivier se démène au sein de son entreprise pour combattre les injustices. Mais du jour au lendemain, quand Laura, sa femme, quitte le domicile, il lui faut concilier éducation des enfants, vie de famille et activité professionnelle. Face à ses nouvelles responsabilités, il bataille pour trouver un nouvel équilibre, car Laura ne revient pas.

The Breadwinner

CDN/IRL/L 2018, Animationsfilm von Nora Twomey. 93'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia, 30.9. um 11h.

Siehe unter programm.

The Happy Prince

D/B/I/GB 2018 von und mit Rupert Everett. Mit Colin Firth und Colin Morgan. 106'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia, 30.9. um 11h.

1897: Der wegen seiner Homosexualität verurteilte Schriftsteller Oscar Wilde wird aus dem Gefängnis entlassen. Als er in aller Öffentlichkeit einen Nervenzusammenbruch erleidet, muss er miterleben, wie seine Ehefrau Constance, seine Freunde Robbie und Reggie, sein Liebhaber Bosie und der Priester Dunne versuchen, ihn zu kontrollieren.

The Incredibles 2

USA 2018, Animationsfilm von Brad Bird. 118'. Dt. Fassung. Ab 6.

Utopia, 30.9. um 11h.

Siehe unter programm.

FILMKRITIK

KINO | 28.09. - 02.10.

© OUTNOW.CH



Gemeinsam gelingt es Flip und Ron, den Ku Klux Klan zu infiltrieren.

SPIKE LEE

„All Power to all the people“

Tessie Jakobs

Mit „BlacKkKlansman“ warnt Spike Lee davor, die Gefährlichkeit von Rechtsextremist*innen zu unterschätzen. Dafür blendet er zahlreiche andere Formen von Rassismus aus.

Das Gedankengut, das in den 1970er Jahren vom Ku Klux Klan vertreten wurde, ist auch 2018 nicht weniger präsent oder gefährlich – kein Grund also sich zurückzulehnen. Die Botschaft von Regisseur und Drehbuchautor Spike Lees „BlacKkKlansman“ ist so banal, dass sie fast schon abgedroschen wirkt. Dank zahlreichen Referenzen auf Blaxploitation und Schauspieler*innen in Höchstform ist der Film dennoch alles andere als langweilig.

Im Zentrum des Films, der sich an einer wahren Begebenheit inspiriert, steht Ron Stallworth (John David Washington), der einzige schwarze Polizist in Colorado Springs. Den rassistischen Beleidigungen einer seiner Arbeitskollegen überdrüssig, tritt er eines Tages an seine Vorgesetzten mit der Bitte heran, ihn als verdeckten Ermittler arbeiten zu lassen. Nachdem er als solcher Kontakt zu Laura Harrier (Patrice Dumas), der Präsidentin der Black Students Union hergestellt hat, die er fortan, ohne ihr Wissen, als Quelle benutzt, steht die eigentliche Herausforderung an: das Ausspionieren des Ku Klux Klans. Als schwar-

zem Mann sind Ron diesbezüglich offensichtlich Grenzen gesetzt. Und so arbeitet er mit seinem Kollegen Flip Zimmerman (Adam Driver) zusammen: Ron kümmert sich um die telefonische Kommunikation, Zimmerman geht zu den Treffen des Klans. Während die beiden Polizisten ihrem Ziel, Mitglied des KKK zu werden, nach und nach näher kommen, gewinnen sie aufschlussreiche Einblicke in die Pläne der Organisation.

In „BlacKkKlansman“ werden schwarze und weiße Menschen zwar nicht gleichgestellt, wirklich rassistisch sind aber nur die Ku Klux Klan-Mitglieder sowie ein einziger böser Polizist. Alle anderen weißen Figuren sind durch und durch aufgeklärt und tolerant; der einzige Fehler, den sie begehen, ist, dass sie KKK-Mitglieder – zumindest anfangs – nicht ernst genug nehmen. Struktureller Rassismus wird dagegen kaum thematisiert. Der Aspekt der Polizeigewalt gegen Schwarze beispielsweise, wird lediglich gestreift. Es soll eine Warnung ausgedrückt werden: Unterschätzt rassistische und die Macht bewegter Bilder nicht! Dadurch verlieren die zu überwindenden Hürden an Komplexität: Gäbe es keine Rechtsextremen, wäre die Welt frei von Rassismus.

Besonders plakativ, wenn auch nicht ohne Wirkung, wird „BlacKkKlans-

man“, wenn er Parallelen zur Gegenwart zieht. In Lees Film sprechen Rechtsradikale davon, Amerika wieder zu seiner einstigen Größe zu verhelfen und rufen „America first“ – im Jahr 2018 tut dies Donald Trump. Eine Videoaufnahme zeigt das ehemalige führende Mitglied des KKK, David Duke (Topher Grace), – eine Figur, die ebenfalls in „BlacKkKlansman“ vorkommt – wie er bei einer rechtsextremen Kundgebung in Charlottesville im August 2017 den amerikanischen Präsidenten lobte.

Die Botschaft des Films ist recht simpel: Rechtsextremismus ist gefährlich und sollte bestenfalls im Keim erstickt werden. Dass Menschen, die sich „BlacKkKlansman“ anschauen, diese Haltung nicht ohnehin schon vertreten, ist eher unwahrscheinlich. In einem zweistündigen Film lässt sich natürlich nicht jeder Aspekt einer Problematik behandeln. Dennoch wünscht man sich, Lee würde das weiße Publikum nicht ganz so sehr aus der Verantwortung lassen.

Im Kinopolis Kirchberg.

extra

10 Milliarden - wie werden wir alle satt?

D 2015, Dokumentarfilm von Valentin Thurn. 107'. O.-Ton. Ab 6.

Sura, 30.9. um 18h15.

Schon heute hat jeder Sechste zu wenig Nahrung. Im Laufe des 21. Jahrhunderts soll die Weltbevölkerung auf insgesamt zehn Milliarden Menschen ansteigen, wodurch sich zwangsläufig die Frage stellt, woher die Nahrung für deren Versorgung kommen soll. Das Lager der industriellen Landwirtschaft setzt auf weitere Expansion und Massenproduktion, während die traditionelle Landwirtschaft dazu aufruft, behutsamer mit den begrenzten Ressourcen umzugehen, deren schamlose Ausbeutung die Grundlage für die Ernährung der Menschheit zerstört. In Valentin Thurns Dokumentation werden beide Seiten und Visionen für die Zukunft vorgestellt und kritisch hinterfragt.

Human Flow

D 2017, Dokumentarfilm von Ai Weiwei. 140'. O.-Ton. Ab 6.

Sura

Hungersnöte, Kriege und Naturkatastrophen führen zur Umstrukturierung auf der ganzen Welt und zwingen Massen an Menschen dazu, ihre inzwischen unbewohnbare Heimat zu verlassen. Der Film Human Flow lässt die Betroffenen in Interviews zu Wort kommen. Filmemacher und Künstler Ai Weiwei versucht damit, auf eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit aufmerksam zu machen. **XXX** La visée de « Human Flow » n'est pas de penser Ai Weiwei comme un artiste engagé, mais de développer ou redévelopper de l'empathie face à ces images si lointaines et pourtant si proches. (lc)

In den Gängen

D 2018 von Thomas Stuber. Mit Franz Rogowski, Sandra Hüller und Peter Kurth. 125'. O.-Ton. Ab 12.

Kulturhuof Kino, 1.10. um 14h.

Der schweigsame Christian tritt eine neue Stelle im Großmarkt an. Bruno aus der Getränkeabteilung nimmt ihn streng, aber wohlmeinend unter seine Fittiche und zeigt ihm, wie die

KINO | 28.09. - 02.10.

Dinge in dem kleinen Universum funktionieren. Die beiden werden schnell Freunde. Auch die anderen Mitarbeiter behandeln Christian bald wie ein Familienmitglied. Als er sich in Marion von den Süßwaren verliebt, drückt der ganze Großmarkt ihrer Liebe ganz fest die Daumen.

Juliusz

PL 2018 von Aleksander Pietrzak.
Mit Wojciech Meczaldowski,
Jan Peszek und Anna Smolowik. 97'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, 30.9. um 19h.

Weil sein Vater, ein ständig partyfeiernder Maler, selbst nach seinem zweiten Herzinfarkt seinen Lebensstil nicht ändern will, muss Juliusz einen kreativen Weg finden, um das Verhalten seines Vaters zu beeinflussen.

Sandstern

D/L/B 2018 von Yilmaz Arslan.
Mit Roland Kagan Sommer, Taies
Farzan und Hilmi Sözer. 89'.
O.-Ton + Ut. Ab 6. Vorführung in
Anwesenheit des Casts.

Kinepolis Kirchberg, 2.10. um 19h.

Oktay ist zwölf Jahre alt und hat bislang bei seiner Großmutter in der Türkei gelebt, doch im Sommer 1980 soll er zu seinen leiblichen Eltern ziehen, die in Deutschland leben und die er sehr lange nicht gesehen hat. Wohl fühlt sich der Junge dort überhaupt nicht und verschließt sich ihnen. Zum Glück ist da die ältere Nachbarin Anna, mit der sich Oktay gut versteht.

**Welcome to Sodom -
Dein Smartphone ist schon hier**

A 2018, Dokumentarfilm von Florian
Weigensamer und Christian Krönes.
96'. O.-Ton. Ab 6.

Sura, 29.9. um 20h15.

Die Elektroschrott-Müllhalde von Agbogbloshie ist das Zuhause von rund 6000 Menschen und ein Teil der ghanaischen Hauptstadt Accra. „Sodom“ nennen die Bewohner diesen trostlosen Ort, an dem vieles von der Technik landet, die in europäischen Haushalten kaputtgeht oder, was regelmäßig der Fall ist, einfach nicht mehr dem neuesten technischen Stand oder der angesagten Mode entspricht. Hier stapeln sich Smartphones, Computer, Tablets und Monitore, und inmitten der Berge aus Schrott leben und



Zu was ein einfacher Gefallen führen kann: „A Simple Favor“ – Psycho-Thriller von Paul Fleig – neu im Kinepolis Belval und Kirchberg.

arbeiten Menschen, die nie in ihrem Leben solch ein Luxusgerät besessen haben.

vorpremiere**Alad'2**

F 2018 de Lionel Steketee.
Avec Kev Adams, Jamel Debbouze et
Vanessa Guide. 98'. V.o. À partir de
6 ans.

**Kinepolis Belval, 30.9 à 14h30 et
Kinepolis Kirchberg à 14h.**

Après avoir libéré Bagdad de l'emprise de son terrible vizir, Aladin s'ennuie au palais et ne s'est toujours pas décidé à demander en mariage la princesse. Mais un terrible dictateur, Shah Zaman, s'invite au palais et annonce qu'il est venu prendre la ville et épouser la princesse. Aladin n'a pas d'autre choix que de s'enfuir du palais. Il va tenter de récupérer son ancien génie et revenir en force pour libérer la ville et récupérer sa promesse.

programm**A Simple Favor**

NEW USA 2018 von Paul Feig.
Mit Anna Kendrick, Blake Lively und
Henry Golding. 118'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Stephanie lebt in einer amerikanischen Kleinstadt und ist zugleich Mutter und begeisterte Bloggerin. Zu ihrem Freundeskreis gehört auch Emily, die als erfolgreiche PR-Frau ein ziemlich glamouröses und manchmal etwas stressiges

Leben führt. Da Stephanie eine stets hilfsbereite Person ist, ist es für sie auch nur ein kleiner Gefallen, Emilys Sohn Nicky auf deren Bitte hin zusammen mit ihrem eigenen Sohn Miles in der Schule einzusammeln und mit zu sich nach Hause zu nehmen. Doch dann holt Emily ihren Jungen am Abend nicht bei Stephanie ab und bleibt auch in den darauffolgenden Tagen verschwunden.

Ashcan

L/B/F 2017, documentaire de
Willy Perelsztejn. 80'. V.o. + s.-t. fr.
À partir de 6 ans.

**Kinepolis Belval, Kulturhuuf Kino,
Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli,
Scala, Starlight, Utopia, Waasserhaus**

L'histoire méconnue de la prison secrète où étaient incarcérés des dirigeants nazis à Mondorf-les-Bains au Luxembourg.

**Auf der Suche nach
Ingmar Bergman**

D 2018 von Margarethe von Trotta.
Mit Liv Ullmann, Daniel Bergman und
Ruben Östlund. 98'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Am 14. Juli 2018 wäre der legendäre, schwedische Regisseur Ingmar Bergman 100 Jahre alt geworden. Mit unter anderem „Wilde Erdbeeren“, „Szenen einer Ehe“ und „Das siebente Siegel“ ging er in die Filmgeschichte ein.

BlackKlansman

ARTIKEL USA 2018 von Spike Lee.
Mit John David Washington,
Adam Driver und Topher Grace. 136'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Ron Stallworth arbeitet im Jahr 1972 als Polizist in Colorado Springs im US-Bundesstaat Colorado. Als der Ku-Klux-Klan dort immer stärker wird und die Stadt zu übernehmen droht, beschließt der Cop, die rassistische Vereinigung trotz des Gegenwindes in den eigenen Reihen zum Ziel einer Undercover-Untersuchung zu machen und diese zu infiltrieren. Die Ironie an der Sache ist: Ron Stallworth ist Schwarzer.

Buh-ning

(Burning) Südkorea 2018 von
Lee Chang-dong. Mit Yoo Ah-in,
Steven Yeun und Jeon Jong-seo. 148'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Jong-soo bittet Hae-mi auf ihre Katze aufzupassen, während sie nach Afrika reist. Bei ihrer Rückkehr stellt sie ihm den geheimnisvollen Ben vor.

Enfin un film d'auteur aussi équilibré que captivant - une perle rare qui vaut bien un peu d'attente avant la fin de la séance. (lc)

Christopher Robin

USA 2018 von Marc Forster.
Mit Ewan McGregor, Hayley Atwell
und Mark Gatiss. 100'. Ab 6.

**Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kulturhuuf Kino, Prabbeli**

Christopher Robin ist erwachsen geworden. Doch der Junge, der einst mit Winnie Puuh und seinen anderen tierischen Freunden zahllose Abenteuer im Hundertmorgenwald erlebte, führt leider kein glückliches Leben: Er steckt in einem schlecht bezahlten Job fest und vernachlässigt darüber seine Familie. Als er dann einen Familienausflug absagen muss, weil sein Chef ihn am Wochenende zur Arbeit zwingt, ist er am Tiefpunkt angekommen. Doch da steht auf einmal Winnie Puuh vor ihm.

**Das schönste Mädchen
der Welt**

D 2018 von Aron Lehmann.
Mit Luna Wedler, Aaron Hilmer und
Damian Hardung. 103'. O.-Ton. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Für den verliebten 17-jährigen Außenseiter Cyril ist der coolste Mensch auf Erden Roxi. Auf der Klassenfahrt nach Berlin freunden die beiden sich an. Weil Cyril sich jedoch keine Chancen bei ihr ausrechnet, schreibt er Lieder und SMS, die er als Werke von Roxys Schwarm, Rick, ausgibt, vor allem, um

KINO | 28.09. - 02.10.



Cette fois, le duo infernal Gustave Kervern et Benoît Delépine laisse clasher Jean Dujardin et Yolande Moreau dans « I Feel Good » - nouveau à l'Utopia.

sie vor den Annäherungen des Machos Benno zu beschützen.

Dogman

I 2018 de Matteo Garrone. Avec Marcello Fonte, Edoardo Gero et Alida Baldari Calabria. 102'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.

Prabbeli, Scala, Starlight

Dans une banlieue déshéritée, Marcello, toiletteur pour chiens discret et apprécié de tous, voit revenir de prison son ami Simoncino, un ancien boxeur accro à la cocaïne qui, très vite, rackette et brutalise le quartier. D'abord confiant, Marcello se laisse entraîner malgré lui dans une spirale criminelle. Il fait alors l'apprentissage de la trahison et de l'abandon, avant d'imaginer une vengeance féroce.

XX „Dogman“ illustre, dass ungebrochene Loyalität nicht notwendigerweise etwas Gutes ist. Sich mit der falschen Seite zu verbünden, kostet schlimmstenfalls Leben. Das ist natürlich keine neue Erkenntnis. Es schadet allerdings auch nicht, immer wieder aufs Neue daran erinnert zu werden. (tj)

Fleuve noir

F 2018 d'Érick Zonca. Avec Vincent Cassel, Romain Duris et Sandrine Kiberlain. 114'. V.o. À partir de 16 ans.

Kulturhuuf Kino, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Au sein de la famille Arnault, Dany, le fils aîné, disparaît. François Visconti, commandant de police usé par son métier, est mis sur l'affaire. L'homme part à la recherche de l'adolescent alors qu'il rechigne à s'occuper de son propre fils, Denis, 16 ans, qui semble mêlé à un trafic de drogue. Yan Bellaïe, professeur particulier de Dany, apprend la disparition de son ancien élève et propose ses services au commandant. Il s'intéresse de très près à l'enquête. De trop près peut-être.

Σ « Fleuve noir » est plutôt un long marasme : avec un Vincent Cassel en flic alcoolique qui tombe de cliché en cliché, un Romain Duris à côté de la plaque et une Sandrine Kiberlain qui donne l'impression qu'elle aimerait plutôt quitter ce scénario que sa famille cassée. Bref, un navet avec des acteurs haut de gamme. (lc)

Gutland

REPRISE L/D/B 2017 von Govinda Van Maele. Mit Frederick Lau, Vicky Krieps und Marco Lorenzini. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Utopia

Nachdem Jens in Deutschland an einem bewaffneten Überfall beteiligt war, flüchtet er in das kleine luxemburgische Dorf Schandelsmiller. Langsam lebt er sich im Dorf ein, immer bedacht darauf die teils aufdringlich freundlichen Dorfbewohner auf Abstand zu halten.

Doch bald stellt er fest, dass auch einige seiner Nachbarn ihre dunklen Geheimnisse haben.

XXX L'intrigant « Gutland » réussit là où tant d'autres productions luxembourgeoises ont échoué : mélanger la couleur locale à une intrigue originale et inquiétante. (lc)

Hotel Transylvania 3: Summer Vacation

USA 2018, Animationsfilm von Genndy Tartakovsky. 97'. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Scala, Starlight, Waasserhaus

Mavis überrascht ihren Vater Dracula mit einem Familienurlaub im Rahmen einer luxuriösen Monster-Kreuzfahrt, damit er auch einmal ausspannen kann und sich mal nicht um das Wohlbefinden der Gäste seines Hotels kümmern muss. Den Spaß kann sich der Rest der Familie, darunter Draculas Vater Vlad und die monströsen Freunde natürlich nicht entgehen lassen.

I Feel Good

NEW F 2018 de Benoît Delépine et Gustave Kervern. Avec Jean Dujardin, Yolande Moreau et Joseph Dahan. 103'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Monique dirige une communauté Emmaüs près de Pau. Après plusieurs années d'absence, elle voit débarquer son frère, Jacques, un bon à rien qui n'a qu'une obsession : trouver l'idée qui le rendra riche. Plus que des retrouvailles familiales, ce sont deux visions du monde qui s'affrontent.

Klassentreffen 1.0 - Die unglaubliche Reise der Silberrücken

D 2018 von und mit Til Schweiger. Mit Milan Peschel und Samuel Finzi. 127'. O.-Ton. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura

30 Jahre nach ihrem Abitur werden die Endvierziger Nils, Samuel und Thomas zu einem Klassentreffen eingeladen. Die Einladung zum Klassentreffen kommt allen sehr unpassend und stürzt die drei alten Schulfreunde zudem in eine mittelschwere Midlife-Crisis. Sie wollen sich, der Welt und vor allem ihren ehemaligen Mitschülern an diesem Wochenende jedoch beweisen, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören.

Käpt'n Sharky

D 2018, Kinderanimationsfilm von Hubert Weiland und Jan Stoltz. 77'. O.-Ton.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Käpt'n Sharky zieht mit seiner Piratencrew, zu der auch bald die blinden Passagier Michi und die Admiralstochter Bonnie gehören, aus, um zahlreiche Abenteuer zu bestehen.

Les déguns

NEW F 2018 de Cyrille Droux et Claude Zidi Jr. Avec Karim Jebli, Nordine Salhi et Joseph Malerba. 92'. V.o. À partir de 12 ans.

Kinepolis Belval

Wie immer muss Marky Mark wieder mal die Welt vor bösen Terroristen retten: „Mile 22“ - neu im Kinepolis Belval und Kirchberg, im Kursaal und im Waasserhaus.



KINO | 28.09. - 02.10.

Nono et Karim, deux vrais « déguns » des quartiers de Marseille, se retrouvent enfermés dans un camp de redressement militaire suite à un cambriolage. Réussissant à s'évader, ils vont sillonner les routes de France pour rejoindre la copine de Karim à Saint-Tropez. Leur périple sera fait de rencontres plus improbables les unes que les autres.

Les vieux fourneaux

F 2018 de Christophe Duthuron.
Avec Pierre Richard, Eddy Mitchell et Roland Giraud. 89'. V.o. À partir de 6 ans.

Kursaal, Waasserhaus

Pierrot, Mimile et Antoine, trois amis d'enfance de 70 balais, ont bien compris que vieillir était le seul moyen connu de ne pas mourir. Ils sont bien déterminés à le faire avec style ! Leurs retrouvailles à l'occasion des obsèques de Lucette, la femme d'Antoine, sont de courte durée. Antoine tombe par hasard sur une lettre qui lui fait perdre la tête.

❖❖ Pierre Richard, Eddy Mitchell et Roland Giraud jouent à merveille les trois gauchistes vieillots qui se battent toujours contre les moulins à vent - et qui y perdent un peu les pédales. Le tout dans une histoire à double tranchant qui ne se révèle que peu à peu. Pour du divertissement, c'en est - et du bon ! (lc)

Mademoiselle de Jonquières

F 2018 d'Emmanuel Mouret.
Avec Cécile de France, Edouard Baer et Alice Isaaz. 109'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Mme de La Pommeraye, jeune veuve retirée du monde, cède à la cour du marquis des Arcis, libertin notoire. Après quelques années d'un bonheur sans faille, elle découvre que le marquis s'est lassé de leur union. Follement amoureuse et terriblement blessée, elle décide de se venger de lui avec la complicité de Mlle de Jonquières et de sa mère.

Mamma Mia! Here We Go Again

USA 2018 von Ol Parker.
Mit Meryl Streep, Pierce Brosnan und Colin Firth. 114'. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg, Scala

Ein Jahr nach dem Tod ihrer Mutter Donna hat Sophie ihr zu Ehren ihr langjähriges Projekt, das Hotel Bella Donna auf der griechischen Insel

Kalokairi fertiggestellt. Mit einer großen Einweihungsparty soll es nun eröffnet werden, doch plötzlich läuft alles aus dem Ruder. Zwei der drei Väter von Sophie können nicht kommen, ihr Freund Sky droht sie zu verlassen und ein Sturm zieht auf. Wie hat ihre Mutter das alles nur alleine geschafft?

❖❖ Kein Meisterwerk, aber doch locker leichte Unterhaltung mit bekannten ABBA-Klassikern, einer Gute-Laune-verbreitenden Lily James und dem immer noch charmant falsch singenden Pierce Brosnan. Wer nicht mitsingt ist selber Schuld. (ds)

Meng Kollegen aus dem All

L/D 2018. Kanneranimationsfilm vum Wolfgang Lauenstein. Lëtz. Fassung.

Kinepolis Belval a Kirchberg, Kulturhuf Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Fir den zwielf Joer ale Louis ass d'Liewen net ëmmer einfach: säi Papp ass absolut iwwerzeegt, dass et ausserierdescht Liewe gëtt, wat säi Bouf an der Schoul zum Aussesäiter mécht. De Louis selwer gleeft net un Aliens, bis dräi Ausserierdescher direkt viru senger Nues landen. Domat fänkt fir de Jong eng aussergewéinlech a geféierlech Aventure un.

Mile 22

NEW USA 2018 von Peter Berg.
Mit Mark Wahlberg, Lauren Cohan und Iko Uwais. 95'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

Der amerikanische Elite-Agent James Silva und sein Team erhalten in der Botschaft eines südostasiatischen Landes den Auftrag, eine große Menge radioaktives Material wiederzubeschaffen, das verwendet werden könnte, um Atombomben zu bauen. Der Spion Li Noor möchte im Austausch gegen seine Hilfe schnellstmöglich außer Landes gebracht werden. Doch der 22 Meilen lange Weg von der Botschaft zum Flughafen wird zum Spießrutenlauf.

Mission: Impossible - Fallout

USA 2018 von Christopher McQuarrie.
Mit Tom Cruise, Henry Cavill und Rebecca Ferguson. 148'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Prabbeli, Scala, Waasserhaus

Die Geheimorganisation Impossible Mission Force (IMF) ist nach ihrer vorübergehenden Schließung

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Ashcan
Fleuve noir
Klassentreffen 1.0 -
Die unglaubliche Reise der
Silberrücken
The Breadwinner
The Incredibles 2
The Nun

ECHTERNACH / SURA

Fleuve noir
Human Flow
Klassentreffen 1.0 -
Die unglaubliche Reise der
Silberrücken
Käpt'n Sharky
Meng Kollegen aus dem All
The Breadwinner
The Incredibles 2
The Nun

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Ashcan
Christopher Robin
Fleuve noir
Klassentreffen 1.0 -
Die unglaubliche Reise der
Silberrücken
Käpt'n Sharky
Meng Kollegen aus dem All
The Breadwinner
The Incredibles 2
Under the Silver Lake

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Ashcan
Hotel Transylvania 3:
Summer Vacation

Les vieux fourneaux
Meng Kollegen aus dem All
Mile 22
Mission: Impossible - Fallout
The Breadwinner
The Incredibles 2
The Nun

RUMELANGE / KURSAAL

Ashcan
Hotel Transylvania 3:
Summer Vacation
Les vieux fourneaux
Meng Kollegen aus dem All
Mile 22
The Incredibles 2
The Nun

TROISVIERGES / ORION

Ashcan
Klassentreffen 1.0 -
Die unglaubliche Reise der
Silberrücken
The Breadwinner
The Incredibles 2
The Nun
Under the Silver Lake

WILTZ / PRABELLI

Ashcan
Christopher Robin
Dogman
Fleuve noir
Käpt'n Sharky
Meng Kollegen aus dem All
Mission: Impossible - Fallout
The Incredibles 2
The Nun

visitez notre site internet
www.woxx.lu

d'solidaritéit: de geste, deen zielt !

www.astm.lu

astm
ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

KINO | 28.09. - 02.10.



Découvrir son homosexualité quand on est une jeune Kenyane n'est pas vraiment une partie de plaisir : « Rafiki » - nouveau à l'Utopia.

wieder aktiv. IMF-Chef Alan Hunley schickt seine Agenten Ethan Hunt, Benji Dunn und Luther Stickell auf eine heikle Mission, um hochgefährliches, waffenfähiges Plutonium sicherzustellen, das auf dem Schwarzmarkt angeboten wird. Eine aus Weltuntergangsfanatikern bestehende Terroristengruppe plant, es sich unter den Nagel zu reißen und daraus tragbare Atombomben zu bauen.

✂✂ Pas de plans d'une seconde ou d'effets spéciaux omniprésents, mais comme d'habitude des cascades « à l'ancienne » bien filmées et bien orchestrées. Tom Cruise, un peu essoufflé parfois, âge oblige, les

effectue lui-même et en arriverait presque à convaincre les non-scientologues que la secte conserve. (ft)

My Generation

GB 2017, Dokumentarfilm von David Batty. 85'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

In dieser Dokumentation kommen berühmte Musik- und Hollywoodstars zu Wort, die die Ereignisse der 1960er-Jahre kommentieren und ihre persönlichen Erfahrungen schildern.

Papillon

USA 2018 von Michael Noer. Mit Charlie Hunnam, Rami Malek und Eve Hewson. 117'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Papillon wird Anfang der 1930er-Jahre für einen Mord verurteilt, den er nicht begangen hat und wird in die südamerikanische Strafkolonie St. Laurent in Französisch-Guayana verbannt. Auf der Reise zu der Insel, auf der er den Rest seines Lebens verbringen soll, trifft Papillon auf Louis Dega und wird zu dessen Freund und Beschützer. Gemeinsam mit planen sie schon bald ihre Flucht von der Insel.

Peppermint

USA 2018 von Pierre Morel. Mit Jennifer Garner, John Ortiz und John Gallagher Jr. 95'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Bei einem Überfall wird Riley North schwer verletzt und fällt anschließend ins Koma, ihr Mann und ihre Tochter werden getötet. Als sie aus dem Koma erwacht, ist sie von Vergeltungsdrang getrieben: Sie lässt sich zur Killerin ausbilden, um zehn Jahre nach der Tat Rache an all jenen zu nehmen, die ihr Leben zerstört haben.

✂ Même celles et ceux qui avaient un faible pour Jennifer Garner dans la série « Alias » et qui rêvaient de la revoir dans un rôle de justicière musclée déchanteront rapidement. Certes, l'actrice n'a rien perdu de son tonus, mais tout le reste ou presque sonne faux, du scénario paresseux à la prestation caricaturale des autres rôles. (ft)

Photo de famille

F 2018 de Cécilia Rouaud. Avec Vanessa Paradis, Camille Cottin et Pierre Deladonchamps. 98'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Gabrielle, Elsa et Mao sont frère et sœurs, mais ne se côtoient pas. Surtout pas. Leurs parents, Pierre et Claudine, séparés de longue date, n'ont jamais rien fait pour resserrer les liens de la famille. Pourtant, au moment de l'enterrement du grand-père, ils vont devoir se réunir et répondre, ensemble, à la question qui fâche : « Que faire de Mamie ? » ✂ S'il échappe aux nombreux pièges des mélodrames légers à la française, « Photo de famille » ne réussit

néanmoins pas à dépasser un certain seuil d'authenticité. C'est plutôt une longue attente... pour presque rien.

Première année

F 2018 de Thomas Lilti. Avec Vincent Lacoste, William Lebghil et Michel Lerousseau. 92'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Antoine entame sa première année de médecine pour la troisième fois. Benjamin arrive directement du lycée, mais il comprend rapidement que cette année ne sera pas une promenade de santé. Dans un environnement compétitif violent, avec des journées de cours ardues et des nuits consacrées aux révisions plutôt qu'à la fête, les deux étudiants devront s'acharner et trouver un juste équilibre entre les épreuves d'aujourd'hui et les espérances de demain.

✂✂ Vincent Lacoste et William Lebghil : un duo en symbiose qui permet, avec la réalisation peut-être trop classique mais assurément touchante de Thomas Lilti, de passer un agréable moment de cinéma. (ft)

Rafiki

NEW Afrique du Sud/Kenya/F 2018 de Wanuri Kahiu. Avec Samantha Mugatsia, Sheila Munyiva et Jimmi Gathu. 82'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Utopia

À Nairobi, Kena et Ziki mènent deux vies de jeunes lycéennes bien différentes, mais cherchent chacune à leur façon à poursuivre leurs rêves. Leurs chemins se croisent en pleine campagne électorale au cours de laquelle s'affrontent leurs pères respectifs. Attirées l'une vers l'autre dans une société kenyane conservatrice, les deux jeunes femmes vont être contraintes de choisir entre amour et sécurité.

Ramen Teh

TIPP J/F/Singapour 2018 d'Eric Khoo. Avec Takumi Saitoh, Seiko Matsuda et Tsuyoshi Ihara. 90'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

Utopia

Masato, jeune chef de ramen au Japon, a toujours rêvé de partir à Singapour pour retrouver le goût des plats que lui cuisinait sa mère quand il était enfant. Alors qu'il entreprend le voyage culinaire d'une vie, il découvre des secrets familiaux profondément enfouis.

FILMTIPP

Ramen Teh

Cette histoire de retrouvailles d'un jeune chef de ramen japonais avec son passé singapourien utilise toutes les ficelles habituelles pour susciter l'émotion, flash-back larmoyants et musique douceuse compris. Est-ce l'exotisme ou les innombrables plans qui donnent l'eau à la bouche (sauf peut-être pour les végan-e-s) ? En tout cas, miracle, ça fonctionne.

À l'Utopia

Florent Toniello



KINO | 28.09. - 02.10.

Razzia

REPRISE *F/B/Maroc 2017 de Nabil Ayouch. Avec Maryam Touzani, Arieu Worthalter et Dounia Binebine. 119'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.*

Scala

À Casablanca, entre le passé et le présent, cinq destinées sont reliées entre elles sans le savoir. Différents visages, différentes trajectoires, différentes luttes, mais une même quête de liberté. Et le bruit d'une révolte qui monte.

The Breadwinner

NEW *CDN/IRL/L 2018, Animationsfilm von Nora Twomey. 93'. O.-Ton + Ut. Ab 6.*

Kinepolis Kirchberg, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

2001: Die elfjährige Parvana wächst im von den Taliban kontrollierten Afghanistan auf. Als ihr Vater ungerechtfertigt verhaftet wird, schneidet sie sich die Haare ab und kleidet sich wie ein Junge, um ihrer Familie besser helfen zu können. Gemeinsam mit ihrem Freund Shauzia geht Parvana arbeiten und entdeckt dabei eine neue Welt voller Freiheit und Gefahren.

The Children Act

GB 2018 von Richard Eyre. Mit Emma Thompson, Stanley Tucci und Fionn Whitehead. 105'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

In ihrem Beruf geht die angesehene Familienrichterin Fiona Maye komplett auf. Gerade ethisch komplexe Fälle sind ihr Spezialgebiet, in das sie viel

Zeit investiert. Doch der aktuelle Fall fordert Fiona mehr ab als je zuvor. Eine Bluttransfusion könnte das Leben des krebserkrankten Jugendlichen Adam retten, aber dieser verweigert jegliche Eingriffe aus religiösen Gründen. Rechtlich gesehen könnte sie den intelligenten jungen Mann dazu zwingen, die Operation durchführen zu lassen, da dieser noch minderjährig ist. Aber kann sie wirklich so eigenmächtig in das Leben eines selbstständigen Menschen eingreifen?

✖✖ Mit der Verfilmung von Ian McEwans Roman „The Children Act“ ist Regisseur Richard Eyre ein solide gemachter Film gelungen, der jedoch die Chance verpasst, das Publikum emotional abzuholen. (tj)

The Equalizer 2

USA 2018 von Antoine Fuqua. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal und Bill Pullman. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Robert McCall war ein Killer, der für die Regierung arbeitete - und ist heute ein Agent im Ruhestand, der sich um die Menschen in seinem Wohnviertel kümmert. Doch schließlich meldet sich seine Vergangenheit zurück. Seine Ex-Chefin Susan Plummer ist in Europa einem Mordfall um einen US-Agenten auf der Spur - und wird selbst ermordet. McCall will nicht akzeptieren, dass jemand die letzte Freundin getötet hat, die ihm noch verblieb.

The First Purge

USA 2018 von Gerard McMurray. Mit Y'lan Noel, Lex Scott Davis und Joivan Wade. 102'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg

Jedes Jahr dürfen alle Einwohner*innen des Landes für zwölf Stunden tun und lassen, was sie wollen. Es gibt keine Gesetze, bloß Anarchie. Jeder ist für sich selbst verantwortlich und muss sich in Sicherheit bringen, vorausgesetzt er oder sie gehört nicht zu denjenigen, die sich mitten in der Nacht auf die Straße trauen, um ihre bestialischen Triebe auszuleben.

The Happytime Murders

USA 2018 von Brian Henson. Mit Melissa McCarthy. 92'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg

In einer Welt, in der Puppen und Menschen koexistieren, erhält Detective Connie Edwards den Auftrag, gemeinsam mit Puppen-Privatdetektiv und Ex-Cop Phil Philips einen Mörder zu jagen, der bereits dessen Bruder auf dem Gewissen hat.

The House with a Clock in Its Walls

NEW *USA 2018 von Eli Roth. Mit Jack Black, Cate Blanchett und Owen Vaccaro. 106'. O.-Ton + Ut. Ab 6.*

Kinepolis Kirchberg

Nachdem er seine Eltern verloren hat, wird der zehnjährige Lewis von seinem leicht schrägen Onkel Jonathan aufgenommen, der in dem verschlafenen Städtchen New Zebeedee lebt. Jonathans Nachbarin Mrs. Zimmermann kümmert sich fortan nicht nur um ihn, sondern auch um Lewis, aber dennoch ist in dessen neuem Zuhause nicht alles perfekt: Tag und Nacht tickt in dem alten Gebäude eine mysteriöse Uhr, die irgendwo im Gemäuer versteckt ist, aber bisher noch nicht aufgespürt werden konnte.

The Incredibles 2

USA 2018, Animationsfilm von Brad Bird. 118'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Nachdem sie mit vereinten Kräften den Superschurken Syndrome besiegt haben, kehrt bei der Superheldenfamilie Parr langsam wieder so etwas wie Normalität ein. Während Mama Helen sich in der Politik engagiert, versorgt Papa Bob die Kinder Violet, Dash und Baby Jack-Jack zuhause. Doch dann taucht der Superschurke Screenslaver auf und die Unglaublichen nehmen den Kampf wieder auf.

✖✖ Cette suite des aventures de la famille aux pouvoirs extraordinaires propose une bonne dose d'action certes, mais emballée dans un humour ni forcé ni vulgaire. Avec en prime un superhéros père au foyer, idée intelligente qui permet de transcender le scénario somme tout classique et de donner un peu de profondeur bienvenue. (ft)

The Meg

USA 2018 von Jon Turteltaub. Mit Jason Statham, Bingbing Li und Rainn Wilson. 114'. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, Scala

Nachdem ein Tiefsee-U-Boot von einem ausgestorbenen geglaubten Riesenhai angegriffen wurde, sinkt das Fahrzeug in den tiefsten Graben des Pazifiks und liegt dort manövrierunfähig am Meeresgrund. Der Crew an Bord läuft allmählich die Zeit davon und daher engagiert der Meeresforscher Dr. Minway Zhang den erfahrenen Taucher Jonas Taylor.

The Nun

USA 2018 von Corin Hardy. Mit Demián Bichir, Taissa Farmiga und Jonas Bloquet. 96'. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Rumänien, Anfang der 1950er-Jahre: In einem abgeschiedenen Kloster begeht die junge Nonne Victoria Selbstmord und der Fall schlägt hohe Wellen. Sogar der Vatikan ist daran interessiert, den mysteriös erscheinenden Todesfall zu untersuchen, und entsendet den Priester Burke. Begleitet wird er von der Novizin Irene, die als junges Mädchen Visionen von einer unheimlich aussehenden Nonne hatte.

Hier tickt nicht nur das Haus nicht mehr richtig: „The House With a Clock in its Walls“ - neu im Kinepolis Kirchberg.



KINO | 28.09. - 02.10.

The Spy Who Dumped Me
USA 2018 von Susanna Fogel.
Mit Mila Kunis, Kate McKinnon und Justin Theroux. 117'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Die neurotische Audrey fällt eines Tages aus allen Wolken, als sie herausfindet, dass ihr vermeintlich so langweiliger Ex-Freund Drew ein internationaler Spitzenspion ist. Als ihr ein USB-Stick mit gefährlichen Daten in die Hände fällt und sie zusammen mit ihrer besten Freundin, der chaotischen Morgan, einen Mordanschlag auf ihren Verflorenen beobachtet, macht sie sich aus dem Staub. Es beginnt eine wilde Jagd durch die Hauptstädte Europas.

Under the Silver Lake
USA 2018 von David Robert Mitchell.
Mit Andrew Garfield, Riley Keough und Topher Grace. 139'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kulturhuf Kino, Orion, Scala, Starlight

Sam treibt mit Freundlichkeit, aber auch recht ziellos durch sein Leben. Er verliebt sich in seine Nachbarin Sarah, die dann jedoch urplötzlich unter mysteriösen Umständen nicht mehr da ist. Die Polizei gibt nicht viel auf ihr Verschwinden und so wird Sam unfreiwillig selbst zum Detektiv, der Spuren und Hinweisen folgt, um herauszufinden, was aus ihr geworden ist.

Whitney
GB/USA 2018, Dokumentarfilm von Kevin Macdonald. 120'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

In seiner Dokumentation nimmt Kevin Macdonald einen tiefen Einblick in das Leben und die Musik des Stars Whitney Houston. Der Film ist das erste von den Nachkommen der Sängerin offiziell genehmigte Projekt.

CINÉMATHÈQUE/FESTIVALS | 28.09. - 07.10.

cinémathèque

She's Gotta Have It
USA 1986 von Spike Lee.
Mit Joie Lee, Tracy Camilla Johns und Tommy Redmond Hicks. 84'. O.-Ton + fr. Ut.

Mo, 1.10., 18h30.

Die attraktive Nola Darling hat eine Beziehung zu drei Männern, jeder von ihnen will sie für sich alleine haben, doch Nola will nicht von jemandem „besessen“ werden und trifft ihre eigene Entscheidung.

Abacus: Small Enough to Jail
USA 2016, Dokumentarfilm von Steve James. 88'. O.-Ton + eng. Ut.

Mo, 1.10., 20h30.

Die Doku verfolgt das Schicksal der titelgebenden New Yorker Bank, gegen die im Zuge der Finanzkrise 2008 ermittelt wurde. Im Gegensatz zu Großbanken, die als „too big to fail“ eingestuft und damit nicht strafrechtlich belangt wurden, galt das Familienunternehmen Abacus als einzige Bank als „small enough to jail“, klein genug, um verurteilt zu werden.

Do the Right Thing
USA 1989 von und mit Spike Lee.
Mit Danny Aiello und John Turturro. 120'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 2.10., 18h30.

Die afro- und lateinamerikanischen Bewohner einer Straße in Brooklyn ächzen unter dem heiß-schwülen Wetter, das auch die Gemüter schnell erhitzen lässt. So kommt es in einer italienischen Pizzeria zu einem Zwischenfall, der die Rassenunruhen im Viertel wieder aufkeimen lässt.

Ocean's Eleven
USA 2001 von Steven Soderbergh.
Mit George Clooney, Julia Roberts, Brad Pitt und Andy Garcia. 116'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 2.10., 20h45.

Danny Ocean ist gerade aus dem Knast raus, hat jedoch überhaupt nicht vor, sich im bürgerlichen Leben einzurichten. Lieber setzt er alles daran, einen Supercoup zu landen. Ziel: Drei Casinos im Spielerparadies Las Vegas. Mit Kompagnon Rusty trommelt er ein eigenwilliges, aber hochqualifiziertes Team von Spezialisten zusammen.
XX Humour, suspense, acteurs superbes et réalisation originale sont au rendez-vous. L'histoire d'amour entre Clooney et Roberts est pourtant sans intérêt. (Germain Kerschen)

Malcolm X
USA 1992 von Spike Lee.
Mit Denzel Washington, Angela Bassett und Kate Vernon. 202'. O.-Ton + fr. Ut.

Do, 4.10., 19h.

Biopic über den kontroversen und einflussreichen schwarzen Nationalisten Malcolm X, basierend auf dem Buch von Alex Haley.

british & irish film season

Film Quiz

Cinémathèque, 28.9 at 19h30.

In Darkness
GB/USA 2018 by Anthony Byrne.
Starring Natalie Dormer, Emily Ratajkowski and Ed Skrein. 110'. O.v.

Cinémathèque, 28.9 at 21h.

A blind musician hears a murder committed in the apartment upstairs from hers that sends her down a dark path into London's gritty criminal underworld.

Inside I'm Racing
IRL 2018, short movie by Aleksander Szeser. Starring Frank Blake, Ethan Dodd, Clodagh Downing and Kelly Thornton. 18'. O.v.

Utopia, 29.9 at 19h.

A young autistic boy fascinated with Motorsport unexpectedly finds a chance to put his passion to the test.

The Drummer and the Keeper
IRL 2017 by Nick Kelly.
Starring Dermot Murphy, Jacob McCarthy and Peter Coonan. 94'. O.v. Presentation of awards before the screening.

Utopia, 29.9 at 19h.

An unlikely friendship develops between the bipolar drummer of a rock band and an institutionalised teen suffering from Asperger's syndrome.

cineast festival

Ruben Brandt, a gyűjtő
(Ruben Brandt, Collector) H 2018 de Milorad Krstic. Avec Gabriella Hámori, Iván Kamarás et Zsolt Makranczi. 96'. V.o. + s.-t. fr.

Neiménster, 4.10 à 20h30.

Ruben Brandt, un psychothérapeute célèbre, vole 13 tableaux dans des



CINÉMATHEQUE/FESTIVALS | 28.09. - 07.10.

musées de renommée mondiale et chez des collectionneurs privés afin de ne plus souffrir de terribles cauchemars. Accompagné de quatre de ses patients, il devient vite l'un des criminels les plus recherchés.

Az állampolgár

(The Citizen) H 2017 de Roland Vranik. Avec Máté Haumann, Tünde Szalontay et Arghavan Shekari. 109'. V.o. + s.-t. ang.

Neimënster, 5.10 à 18h30.

Wilson, un réfugié africain âgé, veut devenir citoyen hongrois. En étudiant pour son examen de citoyenneté, il tombe amoureux de sa professeure, Mari. Cependant, leur vie de couple est remise en question par Shirin, une jeune Perse, menacée d'expulsion, qui cherche et trouve refuge chez Wilson. Contre son gré, Wilson est obligé de choisir entre son amour pour Mari et sa loyauté envers Shirin.

Cicha noc

(Silent Night) PL 2017 de Piotr Domalewski. Avec Dawid Ogrodnik, Tomasz Zietek et Arkadiusz Jakubik. 100'. V.o. + s.-t. fr.

Cinémathèque, 5.10 à 18h30.

Une veille de Noël pluvieuse dans la campagne polonaise. Une famille se prépare pour la célébration de Noël, mais le dîner de réveillon ne va pas se dérouler comme prévu.

Teret

(The Load) SRB/F/HR/IR/Q 2018 d'Ognjen Glavonic. Avec Leon Lucev, Pavle Cemerikic et Tamara Krcunovic. 98'. V.o. + s.-t. ang. Projection en présence du réalisateur.

Cinémathèque, 5.10 à 20h30.

Lors du bombardement de la Serbie par l'Otan en 1999, Vlada conduit un camion réfrigéré à travers le pays. Il ne veut pas savoir quelle cargaison il transporte, même si cette dernière devient petit à petit son propre fardeau.

Marathon de courts métrages d'animation

Sélection de courts métrages d'animation de pays d'Europe centrale et orientale 2017-2018. 120'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 6.10 à 18h.

Une histoire vraie qui parle de guerre et de journalisme : « Jeszcze dzien zycia » retrace les aventures du journaliste polonais Ryszard Kapuscinski dans l'Angola ensanglanté - le 6 octobre à la Cinémathèque dans le cadre du festival Cineast.

8'19"

BG 2018, courts métrages de K. Grozeva, P. Valchanov, L. Mladenov, N. Koseva, T. Ushev et V. Lyutskanov. 90'. V.o. + s.-t. ang.

Neimënster, 6.10 à 18h30.

8 minutes et 19 secondes : c'est le temps que nous avons avant que la nouvelle de la mort du Soleil ne nous parvienne. « 8'19" » est une anthologie cinématographique composée de six courts métrages réalisés par de jeunes réalisateurs représentant de nouvelles voix du cinéma bulgare. Elle rassemble des histoires captivantes autour du thème de la crise personnelle, inspirées par les écrits de l'écrivain bulgare Georgi Gospodinov.

Jeszcze dzien zycia

(Another Day of Life) PL/E/B/D/H 2018, animation-documentaire de Raúl de la Fuente et Damian Nenow. 85'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 6.10 à 20h30.

Un mélange d'animation et de documentaire sur la guerre d'Angola telle que vécue par le célèbre reporter, écrivain et photographe polonais Ryszard Kapuscinski.

Namme

GE/LT 2017 de Zaza Khalvashi. Avec Aleko Abashidze, Ednar Bolkvadze et Ramaz Bolkvadze. 91'. V.o. + s.-t. ang.

Neimënster, 6.10 à 20h30.

La famille d'Ali a hérité d'une mission - s'occuper de la source bienfaisante et soigner avec les villageois malades. Les trois fils sont sceptiques et seule sa jeune fille, Namme, reste la gardienne des traditions familiales. Un jour, la source commence à se tarir. Selon une tradition ancienne, l'eau ne reviendra pas à moins qu'un sacrifice ne soit consenti.

Lada Kamenski

HR 2018 de Sara Hribar et Marko Šantic. Avec Frano Maškovic, Nataša Dorcic et Ksenija Marinkovic. 71'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 7.10 à 17h.

Après la faillite d'une usine textile locale, Frano, réalisateur, prépare un film à ce sujet. Afin de trouver la star du film, il invite trois actrices dans son appartement pour une répétition informelle. Les actrices se rendent vite compte qu'il ne s'agit pas là d'une simple répétition, mais du casting pour le rôle principal du film.

Bába z ledu

(Ice Mother) CZ/SK/F 2017 de Bohdan Sláma. Avec Zuzana Kronerová, Pavel Nový et Václav Neuil. 106'. V.o. + s.-t. Projection suivie d'un débat sur les femmes et leur vieillissement dans la société actuelle.

Neimënster, 7.10 à 18h30.

Quand Hana, veuve altruiste de 67 ans, retrouve tardivement l'amour,

sa relation avec ses fils égoïstes et l'ordre de ses priorités changent.

Svideteli Putina

(Putin's Witnesses) LV/CH/CZ 2018, documentaire de Vitaly Mansky. 102'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 7.10 à 18h30.

Les événements présentés dans ce film démarrent le dernier jour de 1999, lorsque Vladimir Poutine s'adresse à la nation alors qu'il devient le président intérimaire de la Russie, avec l'onction d'Eltsine lui-même. Basé sur des témoignages uniques, c'est une chronique de la montée en puissance de Poutine. Un portrait révélateur et sans précédent du dirigeant russe.

Îmi este indiferent daca în istorie vom intra ca barbari

(I Do Not Care If We Go Down in History as Barbarians) CZ/F/BG/D 2018 de Radu Jude. Avec Ioana Iacob, Alexandru Dabija et Alex Bogdan. 139'. V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 7.10 à 20h30.

Une jeune artiste se prépare à « reconstruire » un événement historique de 1941, qui a vu l'armée roumaine procéder à des massacres ethniques sur le front de l'Est.